The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 1. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 103

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Angriff auf Holztabelle der Zollvorlage.

Washington, D. K., 1. Mai. Von den Gegnern zollfreien Bretterholzes wurde heute die Holztabelle der Tarifbill im Abgeordnetenhause zur Zielscheibe von Angriffen gemacht. Die demokratischen Führer erwarteten jedoch, bei Abschluß der heutigen Abendsitzung großen Fortschritt in der tabellenweisen Verlesung der Vorlage gemacht zu haben.

Die Landwirtschaftstabelle (gegen welche die Minderheit geltend macht, daß die Mehrheit fast Alles, was der Farmer lieb und wert halte, auf die Zollfreiliste gesetzt habe), ferner die Wolltabelle (bei welcher der Kampf gegen die zollfreie Rohwolle zum Austrag kommt), und die Einkommensteuer, von welcher man erwartet, daß sie der Regierung jährlich 100 Millionen D. Einnahme bringt, waren in Sicht, als die heutige Erörterung begann. Und die demokratischen Führer erwarteten zuversichtlich, daß keine beträchtliche Störung vorkommen würde.

Washington, D. K., 29. April. Das Kanalkomite des Senats beschloß mit 13 gegen 1 Stimme, alle Fragen betreffs der Panamakanalgebühren, oder der Gebührenfreiheit, bis zur regulären Tagung des Kongresses im Dezember, zurückzulegen.

Washington, D. K., 1. Mai. Bei der weiteren Erörterung der Zollbill gab es allerhand kleine, aber nicht sonderlich bös gemeinte Redegefechte über weniger wichtige Artikel.

So wollte Abg. Sims von Tennessee wissen, warum Zoll auf „Motorcycles" gelegt werde, und fragte, ob das Komite dieselben für Luxus- oder Bedürfnißartikel halte.

„Mein Junge hat zwei solche", erwiderte der Komitevorsitzer Underwood, „und ich möchte sie am liebsten Gemeinschäden nennen."

Unmittelbar ehe die Wolltabelle vorgenommen wurde, stritt man sich nochmals über die Metalltabelle. Der Republikaner Greene von Massachusetts protestirte, angeblich auf Ersuchen vieler Demokraten, und besonders Juweliere seines Distriktes, welche für Wilson gestimmt haben sollen, gegen die Underwood'sche Zollrate von 25 Prozent auf Metalle, die teilweise aus Platina, Silber oder Gold bestehen, oder plattirt sind. Er drang darauf, die betreffenden Payne'schen Zollraten in die Bill einzufügen. Doch wurde dieser Antrag niedergestimmt.

Washington, D. K., 1. Mai. Der Senat nahm eine, von Borah eingebrachte, Resolution an, welche den Kriegssekretär um einen Bericht über die Anschuldigungen bezüglich Menschensklaverei ersucht, die auf den Philippineninseln bestehen soll.

Ferner nahm er eine, von Dupont eingereichte, Resolution an, die den Kriegssekretär ersucht, über dienstverabschiedete Offiziere und über ihre nachmalige zivile Beschäftigung zu berichten.

In geschlossener Exekutivsitzung erörterte der Senat Ernennungen, welche Präsident Wilson neuerdings eingesandt hatte.

Washington, D. K., 1. Mai. Als die Zuckertabelle bei der Beratung der Zollbill im Abgeordnetenhause erreicht wurde, ließ sich der Mehrheitsführer Underwood, welcher bisher streng auf Einschränkung derrednerischen Ergüsse gedrungen hatte, doch dazu herbei, zwei Stunden für die Erörterung dieser Tabelle und aller etwa eingebrachten Zusätze zu derselben zu bewilligen.

Broussard von Louisiana, der Hauptvertreter der freizuckerfeindlichen Demokraten, vereinigte sich mit den Republikanern in dem angeblichen Kampfe gegen die betr. Bestimmungen.

Luftzeugschuppen abgebrannt.

Und auch fünf Aeroplane dabei zerstört.

Hempstead, Long Island, N. Y., 1. Mai. Fünf der großen Luftfahrzeugschuppen auf dem Flugfelde von Hempstead Plains, wo einige der hervorragendsten Aviatiker Amerikas die Fliegerei gelernt haben, wurden heute durch eine Feuersbrunst zerstört.

Fünf Aeroplane verbrannten mit, und mehrere Aviatiker hatten beim Zusammensturz der Baulichkeiten nur ein knappes Entkommen. Der Verlust an den Baulichkeiten wird auf $25,000 geschätzt.

Oswego, N. Y., 1. Mai. Frühmorgens zerstörte ein Feuer teilweise das dreistöckige, aus Backstein und Holz erbaute „Healey House", und 2 Männer kamen dabei um. Der Hotelbesitzer selbst, Luke Healey, seine Söhne und seine Tochter wurden von einem Polizisten gerettet, welcher die Türe ihres Schlafzimmers eintrat.

Die Toten sind: Nathan Trissey von Watertown, N. Y., und Cyril Willard von Oswego, N. Y. Diese Beiden hatten Zimmer auf dem höchsten Stockwerk.

Tomah, Wis., 1. Mai. Ein 4jähriges Töchterchen des Farmers Wm. Timmerman verbrannte im Heim ihres Vaters, 6 Meilen westlich von hier, bei einem Buschfeuer. Ein 14jähriger Bruder des Mädchens erlitt schlimere Brandwunden, wurde abre mit knapper Not gerettet.

An vielen Plätzen dieser Gegend wüteten in den letzten paar Tagen Buschbrände!

(Auch aus der Nachbarschaft von Duluth, Minn., werden wieder Buschbrände gemeldet.)

Arbeit und Kapital.

Oestliche Bahnen wollen nichts von Lohnerhöhung für Schaffner usw. wissen.

New York, 1. Mai. Der Konferenzausschuß der Direktoren östlicher Eisenbahnen hat es abgelehnt, die Gesuche ihrer Kondukteure und anderer Zugbediensteten um höhere Löhne zu bewilligen.

Er sandte darüber eine Erklärung an den Orden der Eisenbahnschaffner und an die Brüderschaft der Zugbediensteten, worin er sagt, die jetzigen Löhne seien liberal und in vielen Fällen schon zu hoch, und „im Interesse der Besitzer von Eisenbahnpapieren, im Interesse aller Eisenbahnangestellten, und im Interesse des ganzen Publikums" müsse diese Forderung abgelehnt werden, deren Erfüllung eine Mehrausgabe von 20 Millionen Dollars für die Bahnen bedeuten würde.

Superior, Wis., 1. Mai. 1200 Kohlenhantirer, an den hiesigen Docks erhielten eine Lohnerhöhung um 2½ Cents pro Stunde, nach einer gemeinsamen Konferenz, welcher Vertreter aller beteiligten Gesellschaften beiwohnten. Sie erhalten von jetzt an pro Stunde 27½ und 30 Cents, statt 25 und 27½ Cents.

Buffalo, N. Y., 1. Mai. Ueber 2500 Handelsbazaarangestellte traten hier in den Ausstand, um Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit zu erzwingen. Jeder Handelsbazaar dahier wird von dem Streik mehr oder minder betroffen.

Auch schlossen sich Angestellte von 5- und 10 Centsläden und von Eisenwaarenläden dem Ausstande an.

Syracuse, N. Y., 1. Mai. Die Bautätigkeit kam hier in's Stocken infolge eines Streiks von 2000 Handlangern und allgemeinen Arbeitern, sowie von 500 Zimmerleuten. Man schätzt, daß jetzt über 4000 Mann freiwillig oder unfreiwillig müssig sind.

Alle italienischen Arbeiter, welche von der Stadt beschäftigt werden, streiken ebenfalls.

Elgin, Illinois, 1. Mai. 30 italienische Arbeiter der Aurora, Elgin & Chicago Elektrischen Bahn beobachteten den Maitag, indem sie um einen Lohn von $2 pro Tag streikten. Bis jetzt hatten sie $1.75 erhalten.

Jamestown, N. Y., 1. Mai. Die Angestellten der Chautauqua Traction Co. und der hiesigen Straßenbahngesellschaft stellten die Arbeit ein. Sie verlangen höheren Lohn, neue Arbeitstabellen und Anerkennung der Gewerkschaft. Erst ganz kürzlich hatten sie eine Gewerkschaft organisirt.

St. Clairsville, O., 1. Mai. 2500 Grubenarbeiter in den verschiedenen Gruben der „Lorain Coal & Dock Co.", in Belmont County, gingen an den Streik, weil die Gesellschaft sich weigerte, Extrabezahlung für das Entfernen von sogenanntem Seifenstein und von Schiefer aus den Bergwerken zu leisten.

New York, 1. Mai. Große Parade und Massenversammlungen von Arbeitern und von sozialistischen Organisationen, namentlich auf der Ostseite, bezeichneten hier den Maitag.

Bei Baumstumpfsprengung getötet

La Crosse, Wis., 1. Mai. Der 23jährige Farmer Oscar Olson wurde auf seiner Farm zu Big Creek, in der Nähe von hier, durch Dynamit getötet, mit welchem er einen Baumstumpf zu sprengen suchte.

Ausland.

Montenegros Antwort —

Betreffs der verlangten Räumung Skutaris. — Sehr diplomatisch gehalten! — Militärische Vorbereitungen dauern fort. — Vorschlag der Botschafterkonferenz.

London, 1. Mai. Die Antwort Montenegros auf das Verlangen Europas, Skutari zu räumen, ist heute den Großmächten zugegangen. Dieselbe ist vorsichtig und ganz unverbindlich gehalten und läßt die Türe für weitere Verhandlungen offen.

Das kleine Königtum der Schwarzen Berge erklärt seinen Nachbarn, es habe die größte Rücksicht für sie, und seine Eroberung Skutaris sollte durchaus kein Trotzbieten gegen die angekündigte Entscheidung der Großmächte sein, wonach die frühere türkische Festung an Albanien fallen solle. Gleichzeitig weist Montenegro darauf hin, daß ja noch Raum für weitere Erörterung sei, und behält sich das Recht vor, die Skutarifrage im Laufe der Friedensverhandlungen aufs Tapet zu bringen.

Mittlerweile sind Vorkehrungen für einen endgiltigen Friedensschluß zwischen den Balkanverbündeten und der Türkei im Gange. Die europäischen Mächte haben die betreffende Regierung ersucht, Bevollmächtigte zu ernennen, die, wenn sie in London zusammentreten, „eingeladen" werden sollen, einen Entwurf der Friedenspräliminarien zu unterzeichnen, den die Großmächte bereits ausgearbeitet haben. Dieses Verfahren wurde eingeschlagen, um langwierigen Erörterungen diesmal vorzubeugen.

In der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz in London wurde der Vorschlag gemacht, daß die montenegrinischen Seehäfen Antivari und Dulcigno gemeinschaftlich durch Streitkräfte von Oesterreich-Ungarn, Italien und England besetzt werden sollen, als weitere Kundgebung gegenüber dem König Nikolaus, daß die Mächte entschlossen sind, ihre Entscheidung betreffs Skutaris zur Ausführung zu bringen.

Sollte Oesterreich-Ungarn diesen Vorschlag annehmen, so würde es immer noch Zeit erhalten, weiteren Druck auf Montenegro zu üben und Vorkehrungen zur Sicherung einer anderweitigen Vergütung irgendwelcher Art an Montenegro zu treffen.

London, 1. Mai. Neueren Wiener Berichten zufolge setzen Oesterreich-Ungarn und Montenegro ihre militärischen Vorbereitungen fort. Montenegro hat 5000 Mann Truppen, die von Skutari weggezogen worden waren, nach der österreichischen Grenze gesandt und hat schwere Geschütze über Cattaro aufgefahren.

Oesterreichische Streitkräfte, die sich nach der montenegrinischen Grenze hin bewegen, werden auf rund 100,000 Mann angegeben; dies sind meistens Truppen aus Tirol und Steiermark.

Große ministerille und diplomatische Tätigkeit herrscht in Wien, woselbst gestern Nacht ein Kriegsrat im Auswärtigen Amt abgehalten wurde.

Eine Wiener Depesche an die Londoner „Times" sagt, im Falle Oesterreich auf eigene Hand versuche, Montenegro zu zwingen, sei kaum zu bezweifeln, daß es von Italien unterstützt würde; wahrscheinlich würde Italien dann Sante Quaranta und Avlona besetzen, während Oesterreich gegen den Lowtschenberg und gegen Skutari vorrücken würde. Um Rußland nicht unnötigerweise vor den Kopf zu stoßen, würden die Operationen gegen Skutari durch Albanien hindurch, und nicht von der Herzegowina aus betrieben werden.

Der Korrespondent der Londoner „Times" in Sofia, Bulgarien, hörte, daß die griechischen und serbischen Streitkräfte, welche im südlichen Mazedonien angehäuft sind, 220,000 Mann betragen. Ihnen stehen 3 bulgarische Divisionen von 60,000 Mann gegenüber. Die Depesche fügt hinzu, die bulgarische Regierung erschöpfe jedes Mittel, um zu einem gütlichen Abkommen mit Serbien und Griechenland zu gelangen, — aber es sei noch immer eine unmittelbare Gefahr eines Konflikts vorhanden.

Großer Auswandererstrom.

Hamburg, 1. Mai. Der Auswandererstrom, der sich nach Amerika ergießt, ist gegenwärtig so groß, daß vier Extradampfer eingestellt werden mußten. Im Laufe letzter Woche wurden hier 5040 Personen eingeschifft. Davon gingen 2940 nach den Vereinigten Staaten, und 2100 nach Kanada.

Auf den Dampfern „Grampian", „Saturnia" und „California", die kürzlich von Glasgow abgegangen sind, befinden sich 4200 Auswanderer, die in den Ver. Staaten und in Kanada eine neue Heimat suchen wollen. Nach Kanada gingen ungefähr 3000 Personen.

Suffragetten setzen Kampf fort!

London, 1. Mai. Schon heute zeigte es sich, daß die Kampfsuffragetten keineswegs durch das neueste, angriffsweise Vorgehen des britischen Ministeriums des Innern eingeschüchtert sind!

Eine große Stallung in der nordwestlichen Vorstadt Handon wurde durch Feuer zerstört. Ganz nahe dabei fand man ein Plakat mit den Worten: „Stimmen — Stimmen—Stimmen! Nehmt Euch in Acht!"

Ehe sie von London nach Frankreich abreiste, sagte Mrs. O. H. P. Belmont von New York: „Die britische Regierung lernt nichts aus der Geschichte. Die jetzigen Zwangsmaßregeln gegen die Kampfsuffragetten müssen unbedingt fehlschlagen."

Die Suffragettenführerin Fräulein Annie Kenney wurde in Haft genommen, sowie sie vom Kontinent wieder in England anlangte.

Ein Boothaus an der Themse gegenüber dem Hampton Court Palast wurde, nebst einer Anzahl Boote, gleichfalls von den „Suffragetten" durch Feuer zerstört.

Maitag in Europa.

London, 1. Mai. Der Maiarbeitertag wurde diesmal in ganz England lauter, als gewöhnlich, durch Straßenparaden und Massenversammlungen gefeiert.

Die größte Versammlung fand im Hyde Park statt, wobei in einem Halbdutzend Sprachen namentlich gegen den Militarismus losgedonnert wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Saratoga von Kuba.
Halifax: Volturno, von Rotterdam nach New York.
St. Michaels, Azoren: Oceania, von New York nach Triest.
Liverpool: Cymric und Pannonia von New York
London: Sicilian von Kanada.
Rotterdam: Campanello von New York.
Libau: Birma von New York.
Havre: La Provence von New York.

Waldbrand in Deutschland.

Großer Schaden aus Hannover gemeldet.

Celle, Hannover, 1. Mai. Ein großes Waldfeuer wütet schon seit Mittwoch in diesem Distritt. Es hat bereits etwa 10,000 Acres Landes verwüstet und bedroht jetzt das Dorf Rebberlah und den königl. Forst.

Die Flammen schlugen heute auch über die Eisenbahn hinüber, welche von Hannover nach Hamburg geht; und hierdurch wurden alle Bahnzüge mehrere Stunden aufgehalten

Schlimm für Rheinweintrinker.

Berlin, 1. Mai. Infolge der kürzlichen Wiederkehr winterlicher Temperaturen in Deutschland wird eine Weinmißernte befürchtet. Die Winzer im Rheinthal erließen eine öffentliche Erklärung, daß infolge der unzeitigen Fröste eine Mißernte am ganzen Mittelrhein unvermeidlich sei! Sie hoffen auf einen Zuschuß seitens der Regierung, und dies um so mehr, als auch die Traubenernte des verflossenen Jahres durch die, bereits im August eingetretene kühle Witterung schwer gelitten hat.

Lokalbericht.

Die Hochbahnschleife.

Ausschuß für örtliches Verkehrswesen will sie aufs Korn nehmen.

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wird in der nächsten Zeit die Hochbahnschleife aufs Korn nehmen. Sein Vorsitzender wandte sich heute an den Korporationsanwalt mit einer Anfrage nach dem Stand der Verhandlungen behufs Entfernung der Schleife und ersuchte ihn, sie so viel als möglich zu beschleunigen. Gleichzeitig kündigte er an, er werde die Annahme einer Ordinanz beantragen, welche die Entfernung der Reklameschilder und Verkaufsautomaten von den Hochbahnhaltestellen zum Ziel hat. Er bezeichnete sie als Verkehrshindernisse. Wenn die Gesellschaften Durchlinien nicht einrichten und allgemein giltige Umsteigekarten nicht ausgeben wollten, könne die Stadt ihnen wenigstens in dieser Hinsicht beikommen. Man könne sie mit einer derartigen Ordinanz zwingen, ihren Betrieb zu verbessern.

Keine Scheidung.

Aber Trennung von Tisch und Bett erhält Frau Marie Davis bewilligt.

Richter Kavanagh erklärte heute in dem Scheidungsverfahren von Marie gegen George Ade Davis, einem Neffen von George Ade, daß die Anschuldigungen der Klägerin grausame Behandlung bedeuteten und von Davis bestritten würden. Die Klägerin sei zu einer Scheidung nicht berechtigt, sie sei vielleicht zu empfindlich und fühle sich, möglicherweise mit Recht, vernachlässigt. Der Richter bewilligte der Frau Trennung von Tisch und Bett und sprach ihr ein monatliches Nährgeld von $70 zu.

Der erste Hitzschlag.

Der erste wirkliche Hitzschlag in diesem Jahre war heute zu verzeichnen. Der Grundeigentumshändler John B. Mesney, 22 O. 44. Str., fiel ihm an der 17. Str. und Wabash Ave. zum Opfer. Er ging in der Sonne, stürzte plötzlich zu Boden und verlor das Bewußtsein. Die Polizei brachte ihn nach dem Notfallshospital in der Bezirkswache an der S. Clark Str., wo er bald wieder zum Bewußtsein kam. Er begab sich nach Hause. Mesney ist 54 Jahre alt. Er schreibt den Unfall der Hitze zu.

An Leuchtgas erstickt.

Der Schneider George P. Houck, ein 50 Jahre alter Däne, wurde heute Morgen von seiner Gattin im Badezimmer der Familienwohnung, 4116 West North Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Dr. Behrendt stellte fest, daß der Tod schon mehrere Stunden vorher eingetreten war. Ob ein Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht feststellen.

Guter Griff.

In einer Halsted Str.-Elektrischen wurde heute Morgen Samuel Dornberg, Nr. 2575 W. Division Straße, von Taschendieben um seine Börse bestohlen, die $100 in Baar und zwei Checks über insgesammt $125 enthielt. Als er seinen Verlust merkte, waren die Täter über alle Berge.

Im Schlaf getötet.

Ein Eisenbahnzug zerschmetterte heute bei dem Bahnsteige Palos Park an der Wabash-Bahn eine Draisine, auf welcher W. E. Wait aus Morris, Ill., Werkführer von Brückenarbeiten, anscheinend schlafend lag. Wait wurde getötet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen (keine Post); La Touraine nach Havre; San Guglielmo nach Neapel; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Allianza, nach Zentralamerika und Panama.
Palermo: Re d'Italia nach New York.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Cäzilie, von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Franconia, von Liverpool nach New York; Dominion, von Liverpool nach Kanada; Royal Edward, von Avonmouth nach Kanada.

Keine Untersuchung.

Nichts Verdächtiges im Stimmaschinenfall ermittelt.

John Walsh, 1222 Penn Str., ein früherer Polizist, war der neue Zeuge, von dem die Großgeschworenen heute in ihrer Untersuchung des Ankaufs von Stimmaschinen seitens der städtischen Wahlkommissäre wichtige Auskunft erhofften, aber nicht erhielten. Walsh bestritt, anwesend gewesen zu sein, als ein Angestellter der Behörde $3000 im Sherman House hinterlegte, gab aber zu, daß er mit jenem Angestellten dort wiederholt gezecht habe. Er bestritt, daß er selbst „Grabsch" oder eine goldene Uhr oder einen Diamantring als Belohnung erwartet habe, und strafte Zeugen, welche das Gegenteil ausgesagt hatten, Lügen. Walsh war verschiedentlich mit Henry Barr, dem hiesigen Vertreter der Empire Voting Machine Co., deren Stimmaschinen die Wahlkommissäre erworben hatten, zusammen, doch seien das harmlose gesellige Zusammenkünfte gewesen, wie er versicherte. Von Budeleien gelegentlich des Ankaufs der Maschinen will der Zeuge überhaupt nie etwas vernommen haben. Die Großgeschworenen vertagten sich heute Nachmittag, nachdem sie Richter Burke Bericht erstatiet. Sie machen inbezug auf den Ankauf von Stimmaschinen keinerlei Empfehlungen und sagen nur, daß keiner der vor ihnen vernommenen Zeugen irgendwelche Angaben machte, auf die sich ein strafrechtliches Verfahren gründen ließe in Verbindung mit der Vergebung des Kontraktes. Ob die von der Empire Voting Machine Co. gelieferten Maschinen auch tatsächlich brauchbar und zweckentsprechend sind, mit dieser Frage hat sich die Grandjury überhaupt nicht befaßt.

Kontrolapparate für Telephone.

Stadtratsausschuß will Gesellschaft zwingen, sie zu liefern.

Kunden der Telephongesellschaft, deren Gebühren nach der Zahl der Gespräche berechnet werden, werden in Zukunft Gelegenheit haben, sich zu vergewissern, ob die Rechnungen der Gesellschaft den geleisteten Diensten entsprechen. Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beschloß heute, die Gesellschaft zu zwingen, ihnen Kontrolapparate zum Preis von $1.80 das Jahr zur Verfügung zu stellen. Das gilt nur für Linien mit einem Anschluß, da nach Angabe der Vertreter der Gesellschaft zulässige Kontrolapparate für Linien mit mehreren Anschlüssen nicht vorhanden sind. Die Raten für Linien mit einem Anschluß sind für Geschäftstelephone auf $48 das Jahr, für Wohnungstelephone auf $40 festgesetzt. Die Benutzer der ersteren Art sind zu 960, die der letzteren zu 800 Gesprächen berechtigt. Präsident B. E. Sunny von der Telephongesellschaft erklärte, die Kontrolapparate würden $3 bis $4 das Jahr kosten. doch ermäßigte der Ausschuß den Preis auf $1.80.

Der Ausschuß beschloß, die weitere Anbringung von Telephonen zu unbeschränkter Benutzung für einen Dollar den Tag nicht zuzulassen, da dieser Preis den Benutzern Gespräche zu weniger als zwei Cents gewährt.

Wußten Bescheid.

Die Einbrecher erbeuteten Schmuck im Werthe von $1500.

Einbrecher statteten gestern Nachmittag der Wohnung von Curtis A. Leigh, Nr. 1639 W. Monroe Str., einen unerwünschten Besuch ab und stahlen Schmuck im Werte von $1500. Frau Leigh ist ganz untröstlich, da die betreffenden Kleinodien unersetzliche Andenken sind. Sie ist überzeugt davon, daß der oder die Einbrecher ganz genau Bescheid im Hause gewußt haben.

Auch die im selben Hause gelegene Wohnung von J. W. Moore haben die Einbrecher gründlich durchsucht, aber nur eine goldene Busennadel und etwa 40 Cents in Baar erbeutet. Auf die Täter wird gefahndet.

Drohte mit Selbstmord.

Die seit mehreren Jahren im Haushalte des Hilfsingenieurs der Behörde für örtliche Verbesserungen Wm. Lee, Nr. 5603 Madison Str., beschäftigt gewesene etwa 50jährige Elisabeth Vetter wird seit heute Morgen vermißt. In ihrem Zimmer fand man einen Zettel, der von ihrer Hand geschrieben die Nachricht enthält, daß sie Selbstmord begehen werde. Man befürchtet, daß die Unglückliche in einem Anfalle von Lebensüberdruß ihre Drohung ausgeführt und sich im See ertränkt habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; anhaltend warm; linde Südwinde.
Illinois: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; anhaltend warm.
Indiana: Klar heute Abend, wärmer im südlichen und mittleren Teil; morgen stärkere Bewölkung; kühler im nordwestlichen Teil.
Niedermichigan: Klar heute Abend; morgen unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer im Westen und äußersten Norden; morgen kühler; im Norden schon heute Abend kühler.
Wisconsin: Klar und anhaltend warm im Südosten, wahrscheinlich unbeständig und kühler im Norden und Westen heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:58.
Sonnenaufgang, morgen: 4:53.

Hans Bauders Schwierigkeiten.

Geschäftsneid angeblich die Grundlage der Anklagen.

Im Bundesgebäude finden vor Bundeskommissär Simon gegenwärtig die Verhandlungen über den Antrag statt, den Minenunternehmer Hans Bauder unter Anklagen des Betrugs nach der Schweiz auszuliefern. Bauders Anwalt Georg Schneider äußerte heute über den Fall:

„Bauder reiste nach der Schweiz, seinem Geburtslande, und zeigte dort seine Minenunternehmungen auf amerikanische Art durch große Ueberschriften und interessant verfaßten Text an, während seine ausländischen Konkurrenten an der alten Form festhielten und einfach anzeigten, daß die und die Aktien im Markt und da und dort zu haben seien. Bauders Anzeigen hatten ungeheuren Erfolg, zum Schaden der Anderen. Aus Mißgunst paßten diese dann den Augenblick ab, in welchem die Aktien von Bauders Gesellschaften sanken, und traten mit der Anklage hervor, er hätte seine Landsleute um $500,000 beschwindelt. Er wurde verhaftet.

„Seine Gesellschaften sind aber vertrauenswert, in ihren Minen befindet sich Gold. Wenn Bauder aus seiner gegenwärtigen schwierigen Lage herauskommen kann, wird er wieder emporkommen, und die Minen werden gewinnbringend ausgebeutet werden."

Bauder war Präsident der International Realty Company, deren Sprechzimmer sich im Manhattangebäude befanden. Außerdem war er an der Austin-Manhattan Consolidated Mining Company beteiligt. Konsul Holinger bewirkte seine Verhaftung; die Schweizer Regierung ist bei dem Verfahren durch Anwalt William Mannhardt vertreten.

Wüste Keilerei.

Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Vor mehreren Tagen verließ die 20jährige Frau Carrie Hopp nach einem Streite ihren Gatten Gustav, der sie erst vor drei Monaten zum Altar geführt hatte, und zog wieder zu ihren Eltern, Walter Baldwin und Gattin, Nr. 114 N. Waller Ave., Austin. Dort sprach gestern Abend Gustav, von fünf Angehörigen und Freunden begleitet, vor und verlangte, daß seine Frau zu ihm zurückkehre.

Als man ihn kurzer Hand abwies, kam es zu einer wüsten Keilerei, der erst die Polizei ein Ende machte, nachdem ein Gast der Familie Baldwin, der 32jährige Kohlenhändler Michael Stephens, Nr. 5924 Iowa Str., mit einer Eisenstange niedergeschlagen und Frau Baldwin schwer mißhandelt worden war.

Auch hatten die Ruhestörer Möbel umgeworfen und beschädigt und mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Stephens, der einen Schädelbruch erlitten hat, liegt in bedenklicher Verfassung in seiner Wohnung darnieder. Frau Baldwin befindet sich gleichfalls in ärztlicher Behandlung.

Ihr Mann, der Briefträger ist, und die Tochter sind unversehrt geblieben. Gustav Hopps, sein Vater und sein 18jähriger Bruder Carl befinden sich in Haft. Die drei übrigen Bundesgenossen haben ihre Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fahndet auf sie.

Den Löwenanteil.

Was die American Telegraph and Telephone Co. Tochtergesellschaften bezahlt.

Die Central Union Telephone Co. ist ein Ableger der American Telegraph & Telephone Co. und betreibt namentlich das Fernsprechgeschäft zwischen verschiedenen Städten. Die American Telegraph & Telephone Co. besitzt den größeren Anteil der Aktien der Zweiggesellschaft. Diese erhält für jeden ihr von der American Co. übermittelten Fernsprechanschluß höchstens 20 Cents, den Löwenanteil behält die alte Gesellschaft, zum Beispiel $24.60 von $24.80 für ein zwanzig Minuten dauerndes Gespräch zwischen Personen in Chicago und New York. Also behauptet Ernest M. Kimball, einer der sechs Minderheitsaktionäre, welche um Einsetzung der gerichtlichen Verwaltung der Central Union Telephone Co. nachgesucht haben in einer beschworenen Aussage, welche heute zur Begründung des Gesuchs vor Richter Dever verlesen wurde.

Auf der Stelle getötet.

Der in Lombard, Ill., wohnende Charles Pauleini, Streckenaufseher der Aurora & Elgin elektrischen Bahn, wurde gestern Abend in der Nähe des Bahnsteigs Bellwood, als er auf dem Geleise ging, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Der Zug wurde angehalten und brachte die Leiche nach dem Bahnsteig, später übergab man sie einem Bestattungsgeschäft in Maywood.

Bahnunglück.

Middletown, O., 1. Mai. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge der „Big Four" Bahn und einem Güterzuge in der Nähe von hier wurden 11 Personen verletzt.

Zwei der Verletzten kommen wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Die Countyoptionvorlage.

Senator Cleary sucht ihre Beratung im Senat zu erzwingen.

Stellt dahingehenden Antrag.

Vater der Vorlage verlangt, daß sie dem Lizensausschuß abgenommen werde, und daß nicht nur Senatoren von Peoria und Chicago entscheiden sollten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 1. Mai. — Senator Mihael H. Cleary von Galena, ein Demokrat und Vater der Countyoptionvorlage, die seit dem 27. Februar in einem Unterausschuß des Lizensausschusses des Senats begraben ist, traf heute Anstalten, die Beratung der Maßregel im Senat zu erzwingen. Er brachte nämlich einen Beschlußantrag ein, der die Rückberufung der Maßregel vom Lizensausschuß anordnet.

Als Grund dafür gibt er an, daß ihr Schicksal nicht von den Stimmen von Vertretern von Peoria und Cook County abhängig sein solle, deren heimische Verhältnisse aller Voraussicht nach nie durch ein derartiges Gesetz berührt werden würden, und daß überhaupt kein Gemeinwesen von der Maßregel betroffen werden würde, deren Bewohner es nicht mit Stimmenmehrheit wünschten.

Die Countyoptionvorlage kam am 27. Februar im Lizensausschuß des Senats zur Beratung, wurde aber mit sieben gegen sechs Stimmen einem Unterausschuß überwiesen, der aus den Senatoren John Dailey, Peoria, Francis Brady, Chicago, und F. G. Campbell, Xenia, besteht. Nur Campbell ist den Temperenzelementen freundlich gesinnt, die befürchten, daß der Unterausschuß die Maßregel sang- und klanglos abfägen wird.

Der Beschlußantrag Senator Clearys, der den Geschäftsregeln des Senats gemäß bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt werden muß, lautet teilweise wie folgt: „Eine Entscheidung über die Maßregel wurde in der Sitzung des Ausschusses am 9. April verschoben. Nur Senatoren von Peoria und Cook County waren dagegen, keine Vertreter anderer Counties. Peoria ist der Mittelpunkt der Brennereiinteressen der Vereinigten Staaten, und Chicago die Heimat der National Liquor League und der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung. Die Wünsche aller anderen Mitglieder des Ausschusses, die andere Teile des Staates vertreten, wurden mit sieben gegen sechs Stimmen mißachtet. Von diesen sieben Stimmen sind sechs Stimmen von Vertretern von Cook County, die siebente die Stimme eines Vertreters von Peoria County. Da Vorlagen nicht in der gebührenden Weise erwogen werden können, wenn zwei Counties des Staates, deren heimische Verhältnisse aller Voraussicht nach von dem vorgeschlagenen Gesetz überhaupt nicht berührt werden würden, die Erwägung einer Maßregel verzögern können, an welcher die übrigen hundert Counties des Staates ein reges Interesse haben, sei beschlossen, daß die Senatsvorlage Nr. 194 vom genannten Ausschuß zurückberufen werde, und daß der Vorsitzende des Ausschusses für Lizensen und Verschiedenes angewiesen werde, sie dem Staatssekretär zuzustellen, der sie im Senat zur ersten Lesung bringen soll."

Geo. N. B.

Ergebniß der Nachzählung.

Die Wahlbehörde unterbreitete heute Kreisrichter Baldwin eine Uebersicht über das bisherige Ergebniß der Nachzählung der für die Staatsanwaltschaftskandidaten in der Novemberwahl abgegebenen Stimmen. Danach hat der Sozialist William A. Cunnea gegenüber Staatsanwalt Maclay Hoyne bisher einen Reingewinn von 5274 Stimmen zu verzeichnen.

Da Hoynes Mehrheit über Cunnea 14,772 Stimmen betrug, muß der Sozialist nach den Berechnungen der Wahlbehörde in den verbleibenden vierzehn Wards der Stadt, die noch nicht gezählt sind, 9498 Stimmen erhalten, die ihm in der ursprünglichen Zählung nicht zuerkannt worden sind. Das heißt, er müßte in jeder Ward 678 Stimmen erhalten.

Auf Schadenersatz verklagt.

Der Verwalter des Nachlasses von Chris Christ hat den Schriftsteller Paul Armstrong auf $10,000 Schadenersatz für den Tod von Christ verklagt. Armstrongs Kraftwagen überfuhr Christ angeblich am frühen Morgen des 10. März an Wabash Avenue und Harrison Str., und Christ starb an den Verletzungen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Seht unser neues Sportwaaren-Departement, Subway Floor.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim, gerade gegenüber von unserem alten Geschäftsplatz.

Gute Neuigkeiten! Einige Anzüge zu $15, die Ihr nie unter $20 oder selbst $22.50 gekauft habt, oder die wir je unter diesen Preisen verkauften. Und die Herstellung und Facons sind absolut die besten—es ist unmöglich, korrektere Facons als diese Anzüge zu $15 zu erhalten. In Tweeds, Worsteds, Cheviots—schwarzen und weißen Effekten, Klub-Karrirungen, Shepherd Plaids—fancy Blau, alle Schattirungen von Grau—Norfolks und englische Sacks—sehr spezielle Werte jetzt zu...... $15

Eine Stunde zu spät.

Roman von A. von Liliencron.

(21. Fortsetzung.)

Auf die ersten Auseinandersetzungen hatte Bruno nicht gehört, die letzte Mitteilung, die Abwesenheit der Schloßherrin, empfand er aber als eine Erleichterung. Er fühlte, daß der Mutter Augen sorgend auf ihm ruhten, und wandte sich an sie. „Tante Sissi ist für Evchen von jeher der Inbegriff des Schönsten und Besten gewesen," meinte er mit dem Versuch eines Lächelns; „sie wird auch weiter für ihr Töchterchen sorgen. „Ich bitte Euch, morgen nach Wolkental zu kommen, denn den Abend muß ich wieder nach Berlin reisen."

„Aber Liebster, es ist doch viel einfacher, Du bringst Deine junge Frau hierher, und wir bleiben noch die letzten Tage beisammen," schlug Frau v. Kerkau vor, und auch Evchen sprach dieselbe Bitte aus.

Für den Schwergeprüften wurde dieser Vorschlag zu einer brennenden Pein. „Es geht nicht. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es unmöglich ist. Meine Gründe kann ich Ihnen jetzt nicht auseinandersetzen, aber mein Wort darauf, sie sind wohl erwogen. Evchen, was sagen Sie? Fügen Sie sich auch ohne Erklärung meinem Wunsche?"

Sie sah reizend aus in ihrer Reisekappe, aber besonders anmutend war in ihren Zügen der Ausdruck des Vertrauens. „Ich will gern nach Ihrem Willen tun; Sie sind gut und klug, und ich vertraue Ihnen."

„Ich danke Ihnen, Evchen," sagte er; „und nun kommen Sie, wir wollen den Wagen nicht länger warten lassen." Er winkte einen Abschiedsgruß und bot Eva den Arm, um sie hinunterzuführen. Sorglich hüllte er im Wagen ihre Füße in die Decke, ließ noch ein besonderes Kissen für sie bringen und versuchte, durch diese kleinen Dienste zu verdecken, was er an Liebe nicht geben konnte. Der Wagen wurde geschlossen und rollte davon.

Wo war der Ausweg, dem vertrauenden Weibe die Demütigung zu ersparen, zurückgewiesen zu werden? Das war der Angstschrei seines gequälten Herzens. Für jetzt galt es nur, über die nächsten Stunden hinwegzukommen, daß das arme Weib nicht gekränkt wurde.

Und in dem Bestreben, zu bieten, was er konnte, nahm seine Stimme den tiefen, zum Herzen gehenden Ton an, der einen Zauber auf die Gemüter zu üben pflegte.

Evchen, ganz unter dem Banne dieser geliebten Stimme, lauschte beglückt auf die Vorschläge, die er ihr jetzt machte für die Zeit, in der er fern sein würde. Seine Schimmelstute, die sie besonders bewundert hatte, wollte er ihr schicken. Für den Feldzug wäre sie zu zärtlich, behauptete er, aber sie würde ihre helle Freude an dem Tiere haben; auch fahren könnte sie den Schimmel, nur müßte ein zuverlässiger Kutscher immer neben ihr sitzen.

Evchen lächelte vor sich hin. Sie freute sich nicht nur an den verheißenen Zerstreuungen, sondern viel mehr über die Liebe, die für sie sorgte. Ganz gegen ihre Gewohnheit verfiel sie in eine Schüchternheit, die sie nicht abschütteln konnte, und schaltete nur hier und da einen leisen Dank oder ein zerstreutes Wort ein.

Es war noch ein anderer Grund, der ihr das Sprechen erschwerte. In das traumhafte Glück, jetzt sein Weib zu sein, mischte sich der Gedanke an den bitteren Abschied. Gewinn und Verlust drängten sich in wenigen Stunden zusammen; das deuchte sie hart. Ueber ihre Wangen rannen Tränen, die nur die Dunkelheit seinen Blicken entzog.

Eva wollte sich diese Schwäche nicht merken lassen; war sie doch jetzt eines Helden Frau geworden und mußte stark bleiben, wenn er in den Kampf zog. „Wollen Sie Ihre Dogge in den Feldzug mitnehmen?" fragte sie, als Kerkau eine Weile schweigend zum Fenster hinausgesehen hatte.

Er wandte sich um. Es war seine Absicht gewesen, sich nicht von dem Tiere zu trennen; jetzt aber fragte er: „Haben Sie Freude an dem Tiere?"

Sie antwortete schüchtern.

„So bitte ich Sie, Evchen, sie zu behalten. Ich werde sie Ihnen zuschicken."

„Nein, nein, Sie dürfen mir nicht alles geben," wehrte sie. „Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen das alles danken soll."

„Sagen Sie das nicht, Evchen," erwiderte er; „auch meine Hande würde ich mir willig abhauen lassen, wenn ich dadurch Ihr Glück sichern könnte."

Und wie zur Bekräftigung erhob er die Rechte.

Evchen erfaßte mit beiden Händen diese Hand und drückte sie an ihre warme Wange. „Wie gut Sie sind, wie opferwillig für mich, die Sie noch so wenig kennen!" sagte sie leise.

Ihre schnelle Tat hatte ihn erschreckt; er zog hastig seine Hand zurück, wurde sich aber zugleich der Unfreundlichkeit bewußt, die in dieser Bewegung lag, und küßte sanft ihre Stirn. „Sie müssen jetzt ruhen. Unser Weg ist noch weit," sagte er. „Ich werde es Ihnen in der Ecke behaglich machen."

Gehorsam setzte sie sich zurecht. Er schob das Kissen in ihren Rücken, legte die Decke um sie und zog den Fenstervorhang an ihrer Seite zu, damit der aufgehende Mond sie nicht störe. Er selbst blieb aufrecht sitzen und starrte zu dem Nachthimmel empor. Auf den Haltestellen standen frische Pferde bereit, so daß der Aufenthalt dort immer nur wenige Minuten dauerte. Allmählich wich die Nacht der Dämmerung, und aus dem Morgennebel ging die Sonne auf. „Gottlob, sie schläft," dachte er; „noch weiß sie nichts von Schmerz." Er ahnte ja nicht, wieviel Tränen der bevorstehende Abschied sie gekostet hatte. Er war mit sich ins Reine gekommen und war nun fest entschlossen, seinen Weg zu gehen.

Evchen wollte er jede Demütigung ersparen, die in seinem Zurücktreten hätte liegen können, und ihr gewissermaßen die Rolle selbst in die Hand drücken, die sie unter den gegebenen Verhältnissen sich aneignen mußte. Jetzt fuhr der Wagen in Frankfurt ein, vorbei an der Wiese, wo Bärbchen die Glockenblumen für ihn zu sammeln pflegte. Sein Herz krampfte sich zusammen, er meinte, ersticken zu müssen in der drückenden Luft, die ihn umgab. Vorsichtig öffnete er das Fenster und lehnte sich hinaus. Die Morgensonne blitzte auf den Scheiben der Häuser und umleuchtete hell und warm die Stadt, die für ihn so teure Erinnerungen umschloß. O, wie warm und beredt grüßten ihn doch alle diese stummen Zeugen seiner Studentenzeit! „Stilles Glück, kehr' zurück!" murmelte er, und die Augen wurden ihm feucht.

Jetzt bog der Wagen um die Ecke. Auf dem Fahrdamm war das Pflaster aufgerissen, und der Kutscher mußte langsam fahren. Im Schritt ging es an dem alten Hause vorüber, und er hatte Muße, alles genau zu betrachten.

Da war die Hecke, unter die Hundchen beim Gewitterschauer seine Blumen gerettet hatte. Der Messingbeschlag und der Klopfer an der Haustür glänzten im Sonnenlichte; auf den Steinstufen hatte Bärbchen gestanden und ihm traurig nachgeblickt, als er Frankfurt verließ. Bruno biß die Zähne zusammen. Er hätte aufschreien mögen vor Weh, und ehe er es hindern konnte, entrang sich seiner Brust ein Stöhnen, während er den Kopf zurückzog und das Fenster schloß. „Sie sind leidend, Bruno? Haben Sie einen Kummer?" fragte Evchen und sah ihn besorgt an.

Er strich über sein Haar, das der Morgenwind ihm zerzaust hatte. „Einen Kummer," wiederholte er, „ja, den habe ich. Sie wissen, Evchen, wie alle diese Tage ein Schmerz wie ein Alp auf meiner Brust gelegen hat. Das schüttelt sich nicht so leicht ab."

Sie hätte ihm gern gesagt, wie sie alles mit ihm teilen wollte, und hätte ihn bitten mögen, ihr sein Leid anzuvertrauen; aber der Anblick seiner verschlossenen, fast finsteren Züge schüchterte sie ein, so daß sie nur leise murmelte: „Wenn ich Ihnen doch helfen könnte, Bruno."

„Ich danke Ihnen," antwortete er gepreßt, „ich werde Ihr gütiges Wort nicht vergessen."

Eine Stunde später fuhren sie in den Schloßhof von Wolkental ein. Die Dienerschaft war versammelt und hatte in aller Hast Tannenzweige auf die Treppe gestreut und sich selbst schön geputzt.

Der Bote, den Majestät gesandt hatte, war rechtzeitig genug angelangt, so daß eine überstürzte Vorbereitung zum Empfange des jungen Paares noch hatte ins Werk gesetzt werden können. Bruno half seiner Gemahlin aus dem Wagen, reichte ihr den Arm und führte sie durch die Reihe der Dienerschaft die Treppe hinauf. Im Eßzimmer war der Frühstückstisch mit allem Glanze bereitet. Zwei Diener warteten auf. Bruno trat an den Kamin und blieb stehen. Es schien, als wollte er sich am Feuer wärmen; er wollte aber nur sein Gesicht den Späheraugen der Diener entziehen und sich noch einmal wiederholen, was er Evchen sagen wollte. Als diese in das Zimmer trat, wandte er sich um, ging ihr entgegen und führte sie an den Frühstückstisch. Jetzt war ihm die Gegenwart der Diener eine wahre Erleichterung, denn sie gebot ein völlig harmloses Gespräch. Als das Mahl beendigt war, erhob er sich. „Darf ich um Ihren Arm bitten, Evchen; ich möchte Sie in das Blumenzimmer führen."

Nun saßen sie nebeneinander unter Myrten- und Lorbeerbäumen, umgeben von duftenden Frühlingsblumen. Sie waren allein und der Augenblick nicht mehr aufzuschieben, der ihm soviel Qual bereitete. „Es ist nicht meine Schuld, Evchen, daß gestern Abend eine Sache rücksichtslos über Ihren Kopf weg bestimmt worden ist, die man sich erst reiflich überlegen muß, ehe man seine Zustimmung geben kann," hob er an.

„Aber Majestät hat mich gefragt, und ich habe freiwillig „ja" gesagt, murmelte Evchen völlig verwirrt.

„Weil Sie in Ihrer großen Güte dem Vetter die Beschämung ersparen wollten, vor den Menschen als abgewiesener Freier dazustehen," antwortete er hastig; „und dann auch," fügte er leiser hinzu, „weil Sie bei Ihrer großen Jugend noch nicht die ganze Tragweite einer solchen Ueberrumpelung erfassen konnten."

Mit großen Augen, um einen Schein bleicher geworden, starrte Eva ihn an. „Ich habe kein Bedenken gehabt, und wenn ich es gehabt hätte, so wäre doch jetzt nichts mehr daran zu ändern. Wir sind ja getraut."

Ihm schwirrte der Kopf, und doch zwang er sich zur Ruhe. „Hören Sie mich, Evchen," bat er; „um Ihres eigenen Glückes willen ordnen Sie sich meinem gereiften Urteil unter, und schließen Sie sich meiner Ueberzeugung an, die ich mir im schweren Kampfe dieser letzten Stunden errungen habe." Er griff nach ihrer Hand. Sie war eiskalt und zuckte in der seinigen, als er sie fest umschloß.

„Was soll geschehen?" fragte sie tonlos.

„Das eigenmächtige Vorgehen von Majestät hat uns Beiden nicht die geringste Zeit zur Ueberlegung gestattet."

Jetzt entzog ihm Eva heftig ihre Hand; in ihren Augen blitzte es auf, und stolz hob sich der schöne Kopf. „Haben Sie sich die Sache anders überlegt, Vetter?"

Durch Brunos Sinn schoß die Erinnerung, wie oft seine Mutter ihm erzählt hatte, solange Eva sich geliebt wüßte, wäre alles mit ihr anzufangen, sobald sie sich aber zurückgestoßen fühlte, wäre sie trotzig und unnahbar. „Ja, ich habe es mir anders überlegt," antwortete er, und sein fester Blick hielt dabei ihren aufbäumenden Trotz im Zaum. „Hören Sie mich erst zu Ende, bevor Sie ein Urteil fällen. In wenigen Tagen ziehe ich ins Feld. Bis ich zurückkehre, wollen wir den gestrigen Abend ansehen als einen Traum, den wir gemeinsam durchlebt haben. Wenn ich heimkehren sollte, dann werde ich offen und ehrlich vor Sie hintreten und zu Ihnen sprechen, wie zu einem guten Kameraden, dem man sein ganzes Herz anvertraut, und wenn Sie als Antwort darauf mir Ihr Jawort geben, so bleibe unser Bund geschlossen. Sollte es aber geschehen, daß Sie anders denken und vor einer Ehe zurückbeben, die überstürzt geschlossen worden ist, dann — bei meiner Ehre — werde ich Mittel und Wege finden, eine Fessel, die Ihnen nicht lieb, sondern leid ist, zu lösen."

Evchen konnte sich nicht so schnell zurechtfinden. Aber der beunruhigende Gedanke, nicht geliebt zu werden, der ihren Stolz geweckt hatte, trat langsam zurück. Er wollte — so hatte sie ihn verstanden — ihr nur die volle Freiheit lassen, damit sie nach reiflicher Ueberlegung ihren Entschluß fassen könnte. Ach, sie wußte ja genau, wie er ausfallen würde.

Bruno nahm ihre beiden Hände. „Es ist nichts Unbilliges, was ich verlange, Evchen. Vertrauen Sie mir. Es ist unser beider Heil, so zu handeln."

Das war wieder der Ton, der Blick, dem sie nicht widerstehen konnte. Ihr Stolz schwand, ihr Mißtrauen verflog, und mit einem halb schüchternen, halb strahlenden Lächeln sagte sie: „Ich glaube, Vetter, wenn Sie mir erst als guter Kamerad gegenüberstehen, dann werde ich froh das Ja aussprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Ein Sonderling.

Mit dem vor Kurzem verstorbenen Dudok de Wit, in Holland besser unter dem Namen „Kees de Tippelaar" bekannt, ist eine der eigenartigsten Figuren seines Vaterlandes verschwunden. In Slangenvecht, am Flusse Vecht, in der Nähe des Dorfes Breukelen, einem von seinem durch den Zuckerhandel reich gewordenen Großvater erworbenen Landsitz, wurde er von der Mutter, da der Vater bald nach seiner Geburt starb, erzogen. Die kaufmännische Laufbahn, für die er bestimmt war, sagte ihm aber nicht zu, er selbst bekannte, nicht die Fähigkeiten zu besitzen, einen „roten Cent" zu verdienen, so daß er sich selbst überlassen blieb. Unter dem drückenden Gefühl der erblichen Belastung mit Schwermut suchte er Zerstreuung auf Reisen, und als er volljährig geworden war, ging er mit einem Segelschiff nach Indien, wo er nach einer Reise von 96 Tagen in Surabaja ankam. Von hier aus machte er ein Fußreise quer durch Java, die ein ganzes Jahr dauerte; niemand vor ihm hatte bis jetzt gewagt, ohne jedwede Begleitung diese Fahrt zu unternehmen, nur mit einer Handtasche und mit einem Sonnenschirm begann er auf eisenharten Schuhen, die er später mit Stolz in ihrem fast unverschlissenen Zustand jedem Besucher zeigte, den Wanderzug, sein Mahl nahm er am Wege ein, wozu er unterwegs die nötigen Einkäufe machte, und er rühmte sich, für seine Verköstigung nie mehr als 20 Cents den Tag ausgegeben zu haben. Dann besuchte er auf dieselbe Weise die Molukken und Celebes, wo er die ganze Minahassa zu Fuß durchwanderte, und als er Indien verließ, hatte er über 21,000 Km. zurückgelegt. Unterwegs kaufte er Raritäten aller Art, besonders hatte er es auf Spazierstöcke abgesehen, und alles ging in zahllosen Kisten nach Slangenvecht, wo er ein merkwürdiges Museum einrichtete. Seine Gastfreundschaft gegen jedermann kannte keine Grenzen; alles war in Slangenvecht willkommen, selbst für Nachtlager war gesorgt, aber Morgens um 7 Uhr weckte er seine Gäste durch einen Schuß, und dann mußten sie wohl oder übel in eines der zahlreichen Kostüme schlüpfen und mit ihm ein Schwimmbad in der Vecht nehmen; im Winter ließ er das Eis weghacken und nahm sein gewohntes Bad, das einzige Mittel, das ihn, wie er behauptete, gesund erhielt. Zwei Touristen, die, nach den zahlreichen in seinem Garten sich bewegenden Gästen zu schließen, sein Landgut für einen Gasthof hielten, traten ein, setzten sich an einen Tisch und bestellten bei ihm, da sie ihn für den Kellner hielten, Essen und Trinken, das er dann auch, die Serviette unter dem Arm, nach allen Regeln des Handwerks servirte. Seine Sammlungen waren ebenso eigenartig wie er selbst; den Ehrenplatz nahmen die schweren Schuhe ein, die er auf seinen Fußreisen getragen, dann kamen die Hunderte von Spazierstöcken, und endlich neben zahllosen Photographien auch Briefkarten, aber nur solche, welche unbestellbar waren; der Briefbote, der keinen Rat mit ihnen wußte, gab sie kurzweg in Slangenvecht ab, und Kees hat auch niemals Strafporto bezahlt. Dafür hatte er auch die Angestellten der Post besonders ins Herz geschlossen, denn er gab ihnen jedes Jahr ein Fest. Sein frei im Garten und Haus herumspazierender Pony klopfte, wenn der Tisch gedeckt war, mit einem seiner Hufe an die Tür, um ihn und die Gäste zu ermahnen, die Suppe nicht kalt werden zu lassen. Auch zu mitunter beißenden Witzen konnte er sich versteigen; als ihm eine Liste für einen wohltätigen Zweck angeboten wurde, setzte er unter den Namen des letzten Zeichners, der sich als Gutsbesitzer und Ritter eingeschrieben hatte, die Worte: „Dudok de Wit, Hirnbesitzer und Fußgänger". Auch in Amerika ist er wiederholt gewesen. Die Ausstellungen von Philadelphia und Chicago hat er von New York aus zu Fuß besucht, jedes Jahr machte er eine Reise nach London, auf er er von einem seiner Lieferanten, gewöhnlich einem Schlächter, begleitet wurde, und es verstand sich von selbst, daß er sämmtliche Provinzen Hollands durchwandert hat. Dabei war er ein wirklicher Menschenfreund, für die Armen in Breukelen sorgte er während der strengen Winter wie ein Vater, und kein Hilfesuchender ging ungetröstet von ihm. Während der letzten Jahre wurde Dudok de Wit menschenscheu, er empfing keine Besuche mehr und war vereinsamt, so daß schließlich der Tod sein größter Wohltäter wurde.

— Ein Sicherheitskommissar. — „Ich glaube gar, Du kneipst jetzt mit dem Gerichtsvollzieher." — Student: „Man kann nie wissen, wie man's noch brauchen kann."

— Naiv. — Junge Ehefrau: „Aber Mann, den Kaffeetrichter, den Du mir mitgebracht hast, kann ich nicht gebrauchen, der hat lauter Löcher; da läuft ja alles Wasser durch."

Alle Kunden, die jetzt während unseres großen

Eröffnung-Verkaufs

für $20.00 oder darüber Waaren bei uns einkaufen, erhalten eine prachtvolle importirte afrikanische

Straußenfeder absolut frei!

(Blos gut für Einkäufe, die jetzt gemacht werden.)

Der Grund dieser außerordentlich liberalen Offerte ist der, daß wir jetzt, nach Fertigstellung unserer baulichen Veränderungen, die wir jetzt vervollständigt haben,

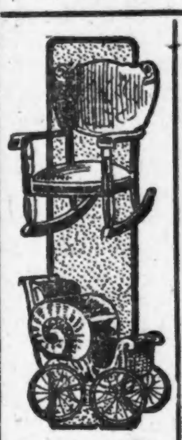
Das größte Möbel und Oefen-Geschäft

auf der Nord- und Nordwestseite haben, und wir dadurch gezwungen sind, unser Geschäft in weiten Kreisen bekannt und populär zu machen — Da unsere Etagen, neben einander gereiht, ein ganzes Häusergeviert einnehmen würden, so liegt es klar auf der Hand, daß die

Auswahl bei uns so reichhaltig ist,

als wie in den größten Geschäften des unteren Stadtteils, und da auch unsere Miete und Auslagen hier im Außenbezirk blos den vierten Teil betragen, sind dadurch die Preise auch viel niedriger als in den Geschäften des unteren Stadtteils. — Alle sind hiermit höflichst eingeladen, unserem Geschäft einen Besuch abzustatten.

Kombinat. Bücherschrank — 35.00 wert, für.. 18.50
Auszieh-Tische; wert 45.00—offerirt für.. 25.00
Türkische Schaukelstühle — jetzt für nur. 12.50
Schreib-Tisch— in diesem Verkauf zu...... 4.50
Dresser, in diesem Verkauf offerirt für.... 9.75
Kommoden in diesem Verkauf offerirt für.... 4.50



Schaukelstühle— aufwärts von 1.48

Kinderwagen — offerirt zu 2.75

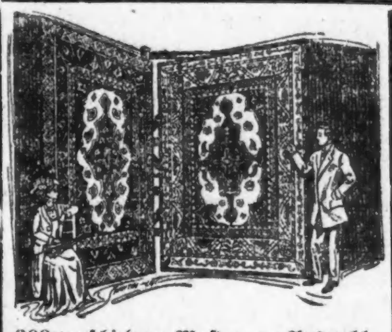
16.50

3 Stück Polstermöbel — wie Abbildung — mit Velour oder mit Boston-Leder bezogen, für nur.................. 16.50

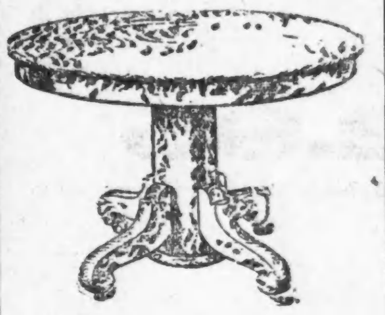
Die vollständige Auswahl, bis zu den allerbesten Garnituren, die wir stets auf Lager haben, wird auch den verwöhntesten Kunden befriedigen.

Gepolsterte Arm-Schaukelstühle, 8.50

Prinzeß Dressers —wert $18.00; für nur 9.75



300 verschiedene Muster zur Auswahl:
9×12 Brusselet Rugs zu.... 8.75
9×12 Velvet Rugs zu...... 16.50
9×12 Arminster Rugs zu.... 19.50

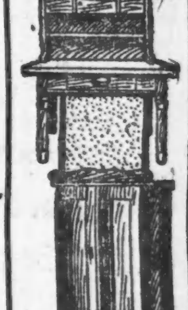


6 Fuß Ausziehtische — genau wie die Abbildung — wert bis zu $14.50 — bei diesem Verkauf für nur................ 8.75

Andere Ausziehtische, aufwärts bis zu........... 50.00

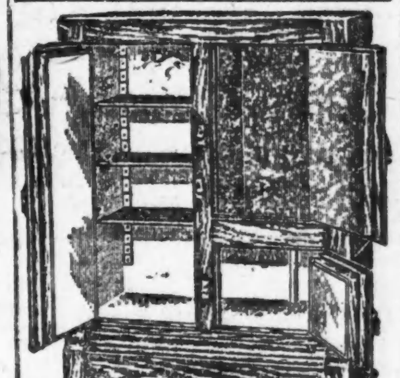
Buffets— wert 22.00, zu 14.50

Hallen- u. Stiegen Teppich — die Yard für 25c

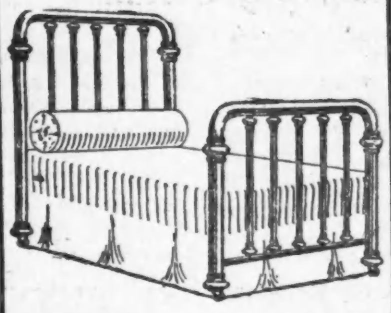


Küchen-Cabinets —offerirt zu 7.50

Kleiderschränke— offerirt zu 8.75



Eisschränke— aus bestem Hartholz angefertigt, Nr. 500, für nur.............. 6.75
Eisschränke — wie die Abbildung — in diesem Verkauf aufwärts von............ 15.00



Messingbetten — mit 2 Zoll starken Pfosten — garantirt — für...................... 14.50

Andere Messingbetten aufwärts von................ 9.75

WeidenSchaukelstühle — wert 4.50, offerirt zu 2.75

Holz-Bettstellen, für 6.50

Automatische Bett-Davenports — können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes und komfortables Bett verwandelt werden, in geschlossenem Zustande ist es ein Zierde für jedes Zimmer, für........ 14.50
Pullman Bett-Davenport, für.................................. 27.50

Eisschränke; — jetzt für 6.75

Filz Matratzen; jetzt für 5.98

Echte Leder-Couch, wert 27.50 18.50
Morris-Stühle— wert 12.50, 5.75
Arm-Stuhl — wt. $9 für.... 4.50
Lesezimmertisch— wert $25. 15.00
3 Stück Polster-Möbel—wert 27.50— jetzt offerirt für nur.................. 16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Kredit gewährt für Alle.

Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Paganini und der Fiakerkutscher.

Der berühmte Geiger Paganini hatte eines Abends im Theater zu Florenz aufzutreten und das Gebet aus der Oper „Moses" auf nur einer Saite, der G-Saite, zu spielen. Er verspätete sich etwas im Hotel und nahm daher einen Fiaker. Die Strecke bis zum Theater war gar nicht so groß, dennoch forderte der Kutscher das unverschämte Fahrgeld von zehn Lire. „Sind Sie verrückt?" fragte ihn der Künstler empört. — „Durchaus nicht; Sie beanspruchen ja für einen Platz zu Ihrem Konzerte das Gleiche." — Paganini lachte, reichte ihm aber doch ein sehr reichlich bemessenes Fahrgeld und sagte: „Das ist doch noch ein Unterschied; ich werde Ihnen jedoch die verlangten zehn Lire zahlen, sobald Sie mich auf einem Rade fahren!"

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Kinder-Muster-Schuhe u. Oxfords in beachtenswertem Verkauf

—etwa 1,800 Paare, gekauft von einem Fabrikanten, der eine Spezialität aus Kinderschuhen macht. Darunter sind 500 Paar Oxfords für Knaben und Jünglinge, lohfarbig oder schwarz, zu einem Drittel Ersparniß.

Subway-Laden

Muster-Schuhe und Muster-Slippers für Babies 65c

Muster-Schuhe und Muster-Slippers für Kinder zu 85c

Musterschuhe für Kinder, in vielen Facons, darunter weiße Kanvas Knopfschuhe; Größen 8½ bis 11; ein Spezialwert zu 1.35. **1.35**

Musterschuhe und Oxfords für Mädchen — dazwischen sind weiße Kanvas-Knopfschuhe — Größen von 11½ bis 2; — speziell zu 1.65. **1.65**

Lohfarb. oder schwarze Oxfords für Knaben und Jünglinge, „welt“-genähte Sohlen; Größen von 1 bis 5½; sehr speziell zu 1.95.

54zöllige Rester von Kleiderstoffen zu 58c

—halber Preis für über 4,000 Yards 50 bis 54zölliger reinwollener Stoffe, darunter französische und Sturm Serges, wollene Poplins, englische Mohairs, Shepherd Checks, Novelty Stripes, fancy gemischte Tweeds, englische Nun's Veilings usw.; neue Farben, und creme und schwarz.

Subway-Laden

Fabrikanten „Seconds“ von feinen Gauge silk-lisle Strümpfen

—eine der besten Partien, die wir jemals erlangten. Damen-, Kinder- und Männerstrümpfe sind darunter — die Fehler sind kaum bemerkbar. Alle haben verstärkte Fersen und Zehen. Sie haben ein seidenartiges Aussehen und werden regulär zu beinahe dem doppelten Preis verkauft — 15c.

Subway-Laden

„Seconds“ von Seidelisle Damenstrümpfen; alle verstärkt und mit breitem Garter-Top; echtschwarz, weiß und lohfarbig; die Auswahl zu **15c**

„Seconds“ von Seidelisle Männerstrümpfen; ganz nahtlos; alle mit starken Fersen und Zehen; — in schwarz, lohfarbig, grau oder weiß; Auswahl zu **15c**

„Seconds“ von Seidelisle Strümpfen für Kinder—fein gerippt — in weiß oder in schwarz — die die Auswahl zu 15c das Paar.

Misses' und junge Mädchen Dreßhüte zu einem niedrigen Preis

Wir sparten eine bedeutende Summe an Material und verkaufen 150 schön garnirte Hüte während dieses Verkaufes zu nur

2.95

Ihr habt die Auswahl von vielen schönen Facons.

Importirte Javas und feine Milans; elegant garnirt mit Band und Blumen; alle markirt zu

2.95

Die Ersparniß an jedem Hut beträgt wenigstens 40 Prozent — an vielen mehr als 40 Prozent.

Hüte frei garnirt im Subway-Laden

Hemden für Männer zu 1.05 — Madras und Percale

Hemden von unserer Hauptabteilung; gefältelte und einfache Negligee-Facons.

Ein Räumungs-Verkauf —Ersparnisse ⅓ bis zu ½

Darunter sind Hemden mit weichen Manschetten, gemacht aus merzerisirten Stoffen und Flanell.

Neue „Cubist“-Blusen — von weißem Voile — $1

—„Gaby“-Facon; geblümter Matrosenkragen und Manschetten; Panel hinten.

Bulgarian garnirte Blusen sind zu $1.00 markirt

Bulgarische Robespierre Kragen und kurze Aermel mit Manschetten; Front mit Gruppen Tucks.

Renaissance Spitzen-Gardinen — ein „Einkauf“ — Paar 2.65

350 Paare, in Weiß und Ecru, ein Drittel unter dem Preis — alle neu — jedes Paar vollkommen. Novelty Net Spitzengardinen; in Weiß und Arabian; 2½ Yards lang — zu 1.35 das Paar.

Handgemachte Cluny Spitzen-Gardinen und importirte Irish Point-Gardinen, Paar 4.85

— 6 Paare von einem Muster — die Sammlung besteht aus kleinen Partien, die sich in unserer Draperie-Abteilung auf dem 5. Floor angesammelt haben.

Subway-Laden

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die kalifornisch-japanische Frage.

Sacramento, Kal., 1. Mai. Auf Vorschlag des Gouv. Johnson einigten sich die progressistischen Republikaner dahin, aus Rücksicht auf Staatssekretär Bryan und auf die Washingtoner Administration, die Ausländerlandbill unerledigt zu lassen, bis Hr. Bryan seinen endgiltigen Abschied von hier genommen hat.

Der Staatssekretär machte auf Einladung des Gouverneurs — nachdem er vorher in San Franzisko gewesen—heute eine Automobiltour durch Farmdistrikte, wo viele Tausende Japaner tätig sind. Der Gouverneur hofft, daß dieser Ausflug Hrn. Bryan auch etwas „Anschauungsunterricht“ über die kalifornische Landfrage bieten werde.

Wird Bundesanspruchrichter.

Washington, D. K., 1. Mai. E. K. Campbell von Birmingham, Ala., seit vielen Jahren politischer „Manager“ für den Abgeordneten Oscar Underwood, ist von Präs. Wilson als Richter im Bundesanspruchsgericht ausersehen. Die Ernennung wird wohl noch heute dem Senat übersandt.

Deutsches Militärfliegerunglück.

Darmstadt, 1. Mai. Leutnant v. Brunn und Leutn. v. Mirbach stürzten hier bei einem Landungsversuche mit ihrem Aeroplan aus verhältnißmäßig geringer Höhe ab, und Mirbach wurde als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen. Brunn war sehr schwer verletzt; man hoffte, ihn am Leben zu erhalten, — aber im Laufe der Nacht starb er gleichfalls.

— In den Kreisen der organisirten Zeitungsjungen zu Paterson, N. J., streitet man sich darüber, ob auch Zeitungsmädchen in diese Gewerkaufgenommen werden dürfen. Es handelt sich um viele Mädchen, welche durch den Seideweberstreik arbeitslos wurden und jetzt Zeitungen verkaufen.

Soldatenschinder verurteilt.

Amtliche Erklärung über Zurückziehung der Werner'schen Bilder von der Kaiserjubiläumsausstellung. — Vierfacher Mord in Böhmen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 1. Mai. In Wilhelmshaven ist ein Teil des Wracks des am 5. März vom großen Kreuzer „York“ gerammten Torpedoboots „T 178“ eingeschleppt worden.

Aus den Trümmern wurden noch sieben Leichen geborgen.

Die Deutsche Kohlendepotgesellschaft hat im Namen von 16 deutschen Reedereien ein Ersuchen an die Regierung in Washington gerichtet.

Es handelt sich um die Errichtung eines Depots am Panamakanal, welches 15,000 Tonnen fassen soll.

(Ein solches Ersuchen wurde schon früher in Aussicht gestellt.)

In der jüngsten Sitzung des preußischen Herrenhauses sprach sich der Kultusminister Dr. v. Trott zu Solz über den sogenannten Fall Werner aus, über die, mit Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Franzosen erfolgte Ausschließung der Schöpfungen des bewährten Malers Anton v. Werner von der Ausstellung zu Ehren des Regierungsjubiläums des Kaisers.

Der Minister erklärte, der Künstler, welcher namentlich die Hauptepisoden des deutsch-französischen Krieges verewigt, habe selber auf die Möglichkeit politischer Bedenken hingewiesen. Das Auswärtige Amt sei vollständig unbeteiligt. Politische Gründe zur Zurückstellung der Bilder lägen nicht vor. Es seien lediglich Raumrücksichten maßgebend gewesen. Ein später Versuch des Ministeriums, Herrn v. Werner zur Beteiligung zu bewegen, sei von ihm selbst abgeschlagen worden.

In Dortmund hat nach dreijähriger Voruntersuchung der Prozeß wegen Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank begonnen, durch welchen so viele Personen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Direktor Ohm und der gesammte Aufsichtsrat des verkrachten Instituts stehen vor den Schranken des Gerichts. Es sind ihrer 14 Angeklagte.

Die Prozeßverhandlung wegen Soldatenschindereien, welche seit etwa zwei Wochen vor dem Kriegsgericht in Thorn, Provinz Westpreußen, im Gange gewesen, hat mit der Verurteilung der beiden Angeklagten geendet.

Hauptmann Köhler vom 176. Infanterieregiment in Thorn ist mit sechs Monaten Festung bestraft worden, Feldwebel Kramin vom gleichen Regiment mit sechs Wochen Arrest.

Die Länge des Prozesses erklärt sich dadurch, daß nicht weniger, als 130 Zeugen geladen waren.

Wien, 1. Mai. Aus Leitmeritz in Böhmen wird telegraphisch gemeldet, daß in dem benachbarten Paklitschka ein entsetzliches Verbrechen vorgekommen ist.

Die, aus vier Personen bestehende Familie des Oekonomen Loebel ist Raubmördern zum Opfer gefallen. Die, der Untaten verdächtigen Zigeuner haben die Flucht ergriffen.

— In Paris erneuert sich das Gerücht, daß Mrs. Edith Wharton, die bekannte amerikanische Novellenschriftstellerin, eine Ehescheidungsklage anstrengen werde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist ein Anbau des Missionslogirhauses in Kansas City, Mo., und 2 Männer als umgekommen bekannt! 5 noch vermißt.

— Vor dem Zusammentritt des 4. Amerikanischen Friedenskongresses in St. Louis fand eine Sitzung der Schulfriedensliga statt.

— John Mead, Agent für eine Erntegesellschaft, erschoß in einem Kosthause zu Fairbury, Nebr., seine Gattin und sich selbst.

— Präsident Wilsons Gattin traf mit mehreren hervorragenden Reformerinnen der Bundeshauptstadt zu einer Konferenz zusammen, um die Besserung der Wohnverhältnisse in den ärmeren Stadtteilen zu besprechen.

— Schatzamtssekretär McAdoo kündigt an, daß vom 1. Juni an auf alle Bundeseinlagen in Nationalbanken 2 Prozent Zinsen gezahlt werden müssen. Dies bedeutet für das Schatzamt eine neue jährliche Einnahme von $1,053,000 an Zinsen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 4, Cincinnati 3; Brooklyn 5, New York 3; Pittsburg 1, St. Louis 6; Boston 2, Philadelphia 1. „American League“ — Detroit 3, Chicago 8; St. Louis 2, Cleveland 0; Philadelphia 0, Washington 2; New York 1, Boston 8.

— Bei der Nachzählung der, in der jüngsten Wahl zu Zion City, Jll., abgegebenen Stimmen stellte es sich doch heraus, daß die Unabhängigen, und nicht die Anhänger Volivas, gesiegt haben, und der Mayorskandidat der Ersteren, Johnson, gewählt worden ist.

— Bericht unseres Handelsdepartements für die ersten 9 Monate des laufenden Rechnungsjahres konstatirt eine Ausfuhr und Einfuhr in Höhe von 3,300 Millionen Dollars, — Zunahme um 13.5 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Man erwartet, daß die gesammte Ausfuhr für das Jahr auf 4100 Millionen Dollars kommt. Eingeführt wurden täglich für über 5 Millionen D. Waaren, während rund 7 Millionen D. täglich ausgeführt wurden.

— Die Jeffersonfeier in St. Louis (110jähriges Gedenken des Louisianakaufvertrages) war vom schönsten Wetter begünstigt. Eine Marmorstatue Jeffersons wurde von zwei direkten Nachkommen desselben enthüllt; desgleichen ein Denkmal von James Monroe und Robert Livingston, die jenen Kauf unterhandelten. Gouverneure von Missouri und Illinois waren mit Gefolge anwesend. Bundessenator Jones von Washington hielt eine begeisternde Rede.

Ausland.

— Das chinesische Abgeordnetenhaus erwählte zu seinem Präsidenten den Regierungskandidaten Tanghualung, früher Gouverneur von Hupeh.

— Bei einem Angriff nordmexikanischer Rebellen auf Matehuala soll der reiche amerikanische Bergbauer und Gießereibesitzer Wm. B. A. Dingwall getötet worden sein, weil er sich weigerte, den Rebellen Geld zu geben.

— Der radikale britische Parlamentsabgeordnete Sir Stuart Montagu Samuel, der seinen Sitz hatte aufgeben müssen, weil seine Firma Silberkäufe für die britisch-indische Regierung gemacht hatte, wurde wiedergewählt.

—Die gemäßigten britischen Frauenstimmrechtler und noch manche Anderen prophezeien, daß das neue schneidige Vorgehen des britischen Ministeriums des Innern gegen die Kampfsuffragetten ebenfalls ein Fehlschlag sein werde.

Aus dem Leben eines großen Philosophen.

Herbert Spencer, der berühmte englische Philosoph, hat in seinem Leben erfahren müssen, daß selbst die bedeutendsten philosophischen Werke nicht imstande sind, ihren Urheber auch nur kümmerlich zu ernähren; bei seinen ersten großen Werken mußte er selbst die Druckkosten bezahlen, und das Erscheinen dieser Bücher hat ihm nicht nur keine Einnahmen gebracht, sondern gegen 24,000 Mark gekostet, die er aus seiner Tasche bezahlen mußte. Nicht ohne Grund wurde der bittere Witz gemacht: „Wenn man hundert Personen vor die Wahl stellt, entweder einen Löffel Rizinusöl zu nehmen oder ein Kapitel von Spencers „Prinzipien“ zu lesen, so werden sich 99 für das Rizinusöl entscheiden.“ Im Jahre 1865, so wird in einem italienischen Blatte ausgeführt, waren die mit der Veröffentlichung seiner Schriften verknüpften Unkosten so angewachsen, daß Spencer den Entschluß faßte, die weitere Veröffentlichung seiner Schriften einzustellen. Zu jener Zeit überraschte ihn ein Geschenk einer Grupe amerikanischer Verehrer, die dem großen Philosophen eine prachtvolle goldene Uhr mit eingravirter Widmung überreichen ließen und dies Geschenk außerdem noch mit einer Barsumme von 30,000 Mark begleiteten. Der Denker nahm die Uhr an, lehnte aber das Geld ab. Aber die Amerikaner ließen sich nicht abweisen, sie deponirten die Summe auf den Namen Spencer bei einer Bank, und schließlich entschloß sich der Philosoph doch zur Annahme dieses Geschenkes, er verwendete das Geld für die Veröffentlichung seiner weiteren Werke. Dabei war dieser philosophische Denker keineswegs einer jener Stubengelehrten, die sich der Laie gern unter einem Philosophen vorstellt; er war ein Anhänger körperlicher Uebungen und Anstrengungen, hatte sein Leben streng geordnet und pflegte stets in bestimmten Zwischenräumen die geistige Arbeit durch körperliche Uebungen zu unterbrechen. Er ruderte gern, war ein begeisterter Angler, und auch die Freuden des Billardspieles genoß er gerne. Ehe er sich nach Brighton ans Meer zurückzog, pflegte er alljährlich einige Monate in Schottland zu verbringen; in London war er stets ein Fremder, und manche Züge seines Wesens näherten ihn sogar der Stellung eines Sonderlings. Gegen alle öffentliche Ehrungen hatte er eine unüberwindliche Abneigung. Er wies die Pairswürde zurück; als nach dem Tode Emersons die Pariser Akademie ihn zum Korrespondenten erwählen wollte, lehnte er wiederum ab; und als der deutsche Kaiser die Absicht hegte, den großen englischen Philosophen mit dem pour le mérite-Orden auszuzeichnen, wiederholte sich dasselbe. Wie Kant aß er stets allein und konnte es nicht vertragen, wenn er während der Mahlzeit gestört und angesprochen wurde.

Leset die „Sonntagpost“

Diplomaten vor 100 Jahren.

In unseren Tagen der Friedens- und Botschafterkonferenzen, die nach der Meldung des einen Tages abgebrochen werden und am andern die schönste Aussicht auf Erfolg zu bieten scheinen, werden Dokumente besonders interessiren, die in den Kleinkram diplomatischer Verhandlungen auf dem Wiener Kongreß (20. September 1814 bis 10. Juni 1815) einführen, soeben mitgeteilt von August Fournier in einem Bande „Die Geheimpolizei auf dem Wiener Kongreß“. Hieraus geht hervor, wie die kleinsten Menschlichkeiten oft die schwersten Folgen hatten. Zugleich geben sie ein gutes Bild von der Organisation der Wiener Geheimpolizei, die sich nicht nur um Staatsangelegenheiten, sondern ebenso eifrig um persönliche und Alkovengeheimnisse kümmerte und darüber die Machthaber auf dem Laufenden erhielt.

„Von den Weibergeschichten des F. Metternich weiß ich folgendes: Die Fürstin Sagan hat den größten Teil ihres Vermögens in Rußland. Zar Alexander, aus eifersüchtigem Groll gegen Metternich, hatte diesen Geldangelegenheiten eine Menge Hindernisse in den Weg gelegt. Die Fürstin suchte daher um eine Audienz bei dem Kaiser nach, konnte aber nie dazu gelangen. Da nun ihre Sachen immer schlimmer zu stehen kamen, so ließ ihr Alexander durch die dritte Hand sagen, daß nur ein förmlicher Bruch mit Metternich ihren Angelegenheiten bei Alexander eine günstige Wendung geben könne. Nun war Metternich furios und ging zur Fürstin Sagan, ihr Vorwürfe über ihr Betragen zu machen, wurde aber abgewiesen. Erst jetzo scheint er beruhigt zu sein, weil man ihm sagte, die Fürstin begünstige auch heimlich einen Engländer. Metternich hat nun förmlich gebrochen und Alexander hat seine Freude darüber.

Eine zweite Geschichte ist mit der Julie Zichy vorgegangen, der Alexander sagte, er wisse von Metternich selbst, daß sie ihn begünstigt habe. Die Gräfin zerfloß nun in Tränen und nimmt von Metternich keine Entschuldigung an, sondern will nichts weiter von ihm hören. Alle diese Geschichten sind so ziemlich bei den Fremden bekannt, denn der junge Graf Hochberg, ein badischer Prinz, hat dem Grafen Schenk (Württemberg) mit Freuden erzählt: „Nun wird Metternich Mut bekommen und aus Haß gegen Rußlands Monarchen sich seinen verderblichen Absichten entgegensetzen.“

Ueber Zar Alexander wird noch folgendes berichtet: „Bei der Fürstin Leopoldine Esterhazy soll er sich auf einen Abend haben zum Besuch ansagen lassen, als eben ihr Gemahl nach Eisenstädt gefahren war. Die Fürstin übersendete ihm ein Verzeichniß der Damen, die er bei ihr finden würde, mit der Bitte, jene wegzustreichen, die er nicht sehen, oder jene beizusetzen, die er in seiner Gesellschaft haben wollte. Der Kaiser soll dann alle bis auf die Fürstin weggestrichen haben. In dieser Verlegenheit soll sie ihren Gemahl haben eiligst von Eisenstädt holen lassen, der auch noch zur rechten Zeit ankam, um in seinem Hause seinen erhabenen Gast zu empfangen, worüber aber S. M. sehr empfindlich wurden und nur kurze Zeit sich verweilten.“

Sicherheit

ist Leuten gewiß, die ihre Ersparnisse in der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Charakter ihres Direktorenrates.
3. Durch ihre bekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, welche sich seit mehr als einem halben Jahrhundert bewährt haben.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 West Adams Str. — N. W. Ecke Clark Str.

Spareinlagen, die an oder vor dem 6. Mai gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

Etablirt 1857

mai1,3,5

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Der Feuerdämon.

Ein Pferdewärter erstickt, zwei Personen vom Rauch übermannt.

In der hinter Moses W. Lamsons Leihstall, Nr. 2319 W. Madison Str., gelegenen Gasse zündeten Knaben gestern Nachmittag ein Feuer an. Dieses setzte, vom Winde angefacht, einen zum Teil mit feuchtem Stroh gefüllten Schuppen in Brand. Es entwickelte sich dichter Qualm, der in den Leihstall und die über diesem gelegene Wohnung des Eigentümers drang und Menschen und Pferde gefährdete. Zwei Angestellte, Frank Hoffmann und Charles Myers, wurden vom Rauch übermannt auf dem Heuboden gefunden. Alle Versuche, Hoffmann unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückzurufen, schlugen fehl. Der Mann starb nach Verlauf einer Stunde. Myers hat Aufnahme im Monroe Str. Hospital gefunden. Er wird voraussichtlich genesen. Lamsons Schwiegermutter, die 70jährige Frau Catherine Henry, war in seiner Wohnung ohnmächtig zusammengebrochen, wurde aber rechtzeitig von der Feuerwehr gefunden und ins Freie geschleppt. In der frischen Luft erholte sie sich bald wieder.

Vier Pferde sind erstickt, ihrer 28 konnten gerettet werden, doch befinden sich mehrere dieser Tiere in kläglicher Verfassung.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte wurde heute früh im vierten Stockwerk des Gebäudes der Jlg Electric Ventilating Co., 150—54 Whiting Str., Feuer verursacht. Es richtete $5000 Schaden an. Die brennenden Gummistoffe verbreiteten einen so abscheulichen Geruch, daß die das Nachbarhaus bewohnenden Familien von Ernst Blair, Chas. Feltz und Geo. Kries schleunigst flüchteten. Der Nachtwächter Tony Sutrie wurde von Glasscherben bös an der Hand verletzt.

Ueber Rettungsleitern in Sicherheit.

Im Kesselraum im Keller des achtstöckigen Geschäftsgebäudes 126 und 128 Süd Clinton Straße brach gegen acht Uhr heute Morgen Feuer aus, und gleich darauf drang durch den Fahrstuhlschaft erstickender Rauch durch das ganze Gebäude. Die Hunderte von Arbeitern in den verschiedenen Stockwerken sahen sich von der Treppe abgeschnitten, da diese neben dem Fahrstuhlschacht herläuft. Die 35 Angestellten der Enterprise Tool and Metal Works Co. im siebenten und achten Stockwerk flüchteten auf das Dach und sprangen von dort auf das Dach des sieben Stockwerke hohen Nachbarhauses 122 und 124 Süd Clinton Straße. Von hier aus benutzten sie die Rettungsleitern, welche bis zum zweiten Stockwerk reichten, dann ließen sie sich auf den Bürgersteig fallen. Hunderte von Menschen sahen dem Abstieg der Leute zu. „Wir wären erstickt, wenn wir uns nicht sofort auf das Dach hätten retten können“, sagte William Smith, 729 Süd Claremont Avenue, einer der Geretteten. Auch die Arbeiter in den übrigen Stockwerken brachten sich auf gleiche Weise, zum Teil über die Leitern der Feuerwehr, in Sicherheit. Der Fahrstuhlwärter John Proks, 1717 West 15. Straße, ein alter Mann, hatte das Feuer entdeckt und versucht, mit dem Fahrstuhl nach den oberen Stockwerken zu fahren. Der Fahrstuhl blieb aber im zweiten Stockwerk stecken, und der dichte Rauch zwang Proks, ans nächste Fenster zu flüchten. Das vierte und fünfte Stockwerk stehen leer. Das Feuer richtete nicht viel Schaden an, um so mehr der Rauch; der Gesammtschaden wird auf $20,000 veranschlagt und verteilt sich auf die Western Engineers Supply Co., A. Kilander Co., Chicago Automatic Grinding Co., Etna Plating Co., Atlas Electric Co., Thompson-Jameson Co., Illinois Plating Mfg. Co. und Western Dye and Stamp Co. Der hintere Teil des ersten und zweiten Stockwerkes sind ausgebrannt. Daß Niemand erstickt ist, sei ein reines Wunder, meinten die Feuerwehrleute.

Klubhausanbau gefährdet.

In der Küche in einem Anbau des Klubhauses des South Shore Country Club an der Ost 71. Straße und dem See entstand heute früh Feuer, welches der Koch Otto Henry und einige Golf spielende Klubmitglieder bei der Ankunft der Feuerwehr schon gelöscht hatten. Der Schaden ist unbedeutend.

Kurz und Neu.

* Die Gewerkschaft Nr. 865 der Pastetenbäcker und Köche wird am Samstag Abend in der East Endhalle, Clark und Erie Str., einen Ball veranstalten und zur gleichen Zeit für ihre Bewegung zur Einführung eines Ruhetages in der Woche Propaganda machen.

Sein Sündenregister.

Henry Linquist wegen Fälschung der Grandjury überwiesen.

Henry Linquist, früher im Hause 2362 W. North Ave. wohnhaft, wurde heute von Richter Williams im S. Clark Str.-Stadtgericht wegen einer Fälschung, die er im Jahre 1911 begangen haben soll, den Großgeschworenen überwiesen. Er hat in jenem Jahre angeblich einen Check über $100 auf die Illinois Trust & Savings Bank gefälscht und mit dem Namen seines Zimmergenossen Sorian Christensen unterzeichnet. Später ließ er angeblich einen in gleicher Weise gefälschten Check über $440 folgen. Dann heiratete er ein schwedisches Mädchen und ging nach Schweden, ehe die Fälschungen entdeckt wurden. Vor etwa einem Jahre aber kam er mit seiner Frau zurück. Wegen Beschwindelung eines Fleischers wurde er verhaftet und in die Bridewell geschickt, worauf Detektives in Diensten der Bank seinen Aufenthalt hier entdeckten. Ihnen soll er in der Bridewell die Fälschungen eingestanden haben.

Der Wayman-Inquest.

Der Inquest über den Tod des in seiner Wohnung, 6834 Constance Ave., an Schußwunden gestorbenen früheren Staatsanwalts John E. W. Wayman wurde heute im Geschäftsraum von George Bennett, 7050 Euclid Avenue, fortgesetzt. Die früheren Staatsanwaltsgehilfen Otto B. Schram und Claude Smith, die als Zeugen aufgerufen wurden, konnten nichts bekunden, indem sie erklärten, sie seien an dem Unglückstage nicht in die Waymansche Wohnung gelassen worden. Dann sollte Dr. W. K. Murray, einer der zu Herrn Wayman gerufenen Aerzte, vernommen werden, war aber nicht anwesend, so daß Vertagung bis später eintreten mußte.

Das Dreikörper-Problem.

Seit den Tagen Newtons, also seit wohlgezählten zwei Jahrhunderten, bemühten sich eine Reihe der hervorragendsten Mathematiker und Astronomen um die Lösung des fundamentalen Problems, wie sich das Gesetz der Anziehung dreier Körper wissenschaftlich exakt ausdrücken ließe. Bekanntlich hatte Newton in seiner Theorie über die Gravitation den epochemachenden Satz ausgesprochen, daß die Körper sich mit einer Kraft anziehen, die im Verhältniß steht zu ihrer Masse und zum Quadrat ihrer gegenseitigen Entfernung. Dieses Gesetz, das sich in den Bewegungen der Sterne und dem Verlaufe ihrer Bahnen bis in die Tiefen des Weltenraumes bestätigt findet, gilt seitdem als allgemeinstes Prinzip der Astronomie. Auf zwei Weltkörper angewendet gibt seine Formel Ergebnisse von absoluter Exaktheit; die Schwierigkeiten z. B. für die Vorausberechnung der Sternenbahnen beginnen erst da, wo drei und mehr Gestirne in solcher Nähe um- oder nebeneinander kreisen, daß sie sich gegenseitig beeinflussen. Die auf diese Weise entstehenden „Störungen“ entzogen sich bisher der sicheren Kontrolle und gaben Veranlassung zu verwickelten mathematischen Berechnungen, die immer nur „ungefähr richtige“ Resultate ermöglichten — fügen wir hinzu, um gerecht zu sein: Resultate, deren hoher praktischer Wert außer Zweifel steht und dem Scharfsinn zahlreicher Männer der Wissenschaft ein glänzendes Zeugniß ausstellt. Die wirkliche mathematisch-exakte Lösung des „Dreikörper-Problems“ ist aber erst jetzt gelungen. Sie knüpft sich an den Namen des finnländischen Gelehrten Karl Sundman, der kürzlich seine Forschungen, ohne viel Aufsehens zu machen, in einer skandinavischen Zeitschrift veröffentlichte. Die wichtige Entdeckung, die einen neuen Triumph der modernen Wissenschaft bedeutet, wäre vielleicht lange Zeit unbekannt geblieben, wenn nicht der hervorragende Mathematiker Emile Picard, Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, sofort ihren Wert erkannt und auf sie aufmerksam gemacht hätte; wir verdanken so diesem Gelehrten, daß die „Chronik von der Undankbarkeit der Zeitgenossen“ nicht um einen neuen, im Hinblick auf die Bedeutung des gelösten Problems besonders krassen Fall bereichert worden ist.

— Ein Philosoph. — Nachtwächter Schnärche hat in einer stillen Ecke seinen Rausch ausgeschlafen und nimmt beim Erwachen wahr, daß man ihn der Attribute seines Amtes beraubt hat: Horn, Spieß und Laterne fehlen. — „Glück hat das Dörfel,“ sagt er stillvergnügt, „i bin noch da!“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Endlich das Richtige.

Durch die feindseligen Volkskundgebungen gegen die gewalttätigen Weiberrechtlerinnen ist die britische Regierung ermutigt worden, dem Unfuge endlich ein Ziel zu setzen. Sie hat das Hauptquartier der „kriegerischen Suffragetten" schließen und ihre Führerinnen unter der Anklage verhaften lassen, daß sie zum Aufruhr und zu verbrecherischen Handlungen aufgereizt haben. Statt der Geld- und kurzen Gefängnißstrafen, die den „Märtyrerinnen" nur Gelegenheit gaben, durch Hungerstreiks noch mehr Aufsehen zu erregen, werden also jetzt Zuchthausstrafen über die Brandstifterinnen verhängt werden. Die Regierung wird sehr scharf vorgehen können, weil die öffentliche Meinung hinter ihr steht, und die weitaus größte Mehrzahl der Frauen über die ihr Geschlecht verunzierenden Furien empört ist. So wenig die McNamaras und die mit ihnen zusammenwirkenden Mordgesellen im Sinne und Auftrage der amerikanischen Arbeiterverbände gewirkt haben, ebenso wenig haben ihre britischen Nachahmerinnen im Geiste der Frauenstimmrechtsbewegung gehandelt. Sie haben sie im Gegenteile mehr geschädigt, als alle Beweisgründe oder Machenschaften ihrer Gegner.

Der Anhang der streitbaren Frau Pankhurst beziffert sich ganz gewiß nicht auf 100,000 Frauen, vielleicht nicht einmal auf 10,000. Wenn es aber jeder vergleichsweise winzigen Gruppe gestattet wäre, ihren Forderungen durch Gewalttaten Nachdruck zu geben und Krieg gegen die ganze Gesellschaft zu führen, so müßte diese sehr bald in den Zustand zurücksinken, in den sie zu den Zeiten des unbeschränkten Faustrechtes verfallen war. Sobald der Nachweis geliefert wird, daß wirklich die große Masse der britischen Frauen das Wahlrecht und die mit ihm verbundenen Pflichten begehrt, wird das Parlament ihnen zweifellos achtungsvolles Gehör schenken. Es kann sich aber nicht von einigen Schreierinnen zu einer folgenschweren Umwälzung der bestehenden politischen Einrichtungen zwingen lassen. Auch die Frauen haben nicht das Recht, sich auf die sogenannte Propaganda der Tat zu verlegen.

Fremde im Lande.

Den Vorstellungen der Bundesregierung, die sogar den Staatssekretär nach Sakramento entsenden zu müssen glaubte, wird die kalifornische Legislatur wenigstens so weit nachgeben, daß sie kein Gesetz erlassen wird, das dem Vertrage mit Japan zuwiderläuft. Dieser Vertrag sieht aber nicht vor, daß japanische Untertanen in den Ver. Staaten Grundeigentum auch für Ackerbauzwecke sollen erwerben dürfen. Es wird sich also nichts gegen ein Gesetz einwenden lassen, das allen vom Bürgerrechte ausgeschlossenen Fremdlingen den Ankauf von Grundeigentum nur „im Einklange mit irgend einem Vertrage gestattet, der zwischen ihrem Geburtslande und den Ver. Staaten bestehen mag". Außerdem will der Staat Kalifornien die japanischen Ansiedler nicht vertreiben, die bereits Ackerland erworben haben. Sie werden es blos nicht an Ausländer vererben oder veräußern dürfen, denen das amerikanische Bürgerrecht nicht zugänglich ist. Dagegen kann Japan schon deshalb keinen Einwand erheben, weil es selbst ausländische Grundeigentümer nicht duldet.

Wenn man gerecht sein will, wird man den Kaliforniern keinen Vorwurf daraus machen, daß sie die Anlegung großer japanischer Ackerbaukolonien in Zukunft verhindern wollen. Es bestehen nämlich schon mehrere solche Niederlassungen, von denen eine nicht weniger als 1500 Köpfe zählen soll. Da es in dem Goldstaate noch von der Zeit der mexikanischen Herrschaft her viele unzerschlagene Landflächen von sehr großem Umfange gibt, so können japanische Gesellschaften sehr leicht zusammenhängende Stücke von vielen tausend Acres an sich bringen und sie parzellenweise an japanische Kleinbauern verkaufen. Es könnten sich also in kurzer Zeit zahlreiche „Kolonien" bilden, deren Mitglieder niemals das Bürgerrecht erlangen dürften und somit stets Fremde im Lande bleiben würden. Daß das, ganz abgesehen von der Rassenfrage, nicht wünschenswert ist, wird sich schlechterdings nicht bestreiten lassen. Weiße Ansiedler brauchen zwar auch nicht amerikanische Bürger zu werden, wenn sie nicht wollen, aber ihre hier geborenen Kinder sind schon kraft ihres Geburtsrechtes Bürger und können sich sogar zu den höchsten öffentlichen Ehrenämtern aufschwingen. Es ist also schon aus diesem einen Grunde vollauf berechtigt, daß der Staat Kalifornien einen Unterschied zwischen den zum Bürgerrechte zulässigen und den von ihm ausgeschlossenen Fremdlingen machen will. Nicht er, sondern der Bund ist für die Gesetze verantwortlich, die allen Angehörigen der „gelben" Rasse die Einbürgerung verwehren.

Doch sind auch die Rassengegensätze zu berücksichtigen. Wenn schon zwei oder mehr verschiedene Stämme gleicher Art nur selten in Eintracht auf demselben Boden nebeneinander wohnen können, — siehe z. B. Oesterreich-Ungarn! — so kann von einer Brüderlichkeit erst recht keine Rede sein, wenn der Artenunterschied so groß ist, wie der zwischen Weißen und Mongolen. Letztere würden sich nicht, wie die Neger im Süden, in beleidigender Weise absondern und als untergeordnete Wesen behandeln lassen. Sie würden also in beständiger Fehde mit ihren weißen Nachbarn leben. Da sie aber als Nichtbürger sich auch nicht am politischen Leben beteiligen dürften, könnten sie ihren Forderungen und Wünschen nicht mit gesetzlichen Mitteln Geltung verschaffen. Wie alle Entrechteten, würden sie die Gesellschaft hassen, die sie unterdrückt, und ihr Zorn würde sich gelegentlich in gewaltsamen Entladungen Luft machen. Solche Möglichkeiten darf ein halbwegs vernünftiger Staat nicht herbeiführen.

Licht und Schatten.

Alles hat seine zwei Seiten. Jeder Fortschritt hat seine Schattenseiten, bringt neue Gefahren mit sich, oder macht doch solche möglich, die unter Umständen ungleich drohender werden können, als die früheren waren. In dem Maße, wie, Dank unseren wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften, das Leben für den in leidlich guten Verhältnissen lebenden Durchschnittsbürger leichter, bequemer und gefahrloser wird — besser geschützt ist gegen unangenehme Stöße und schmerzhafte Erfahrungen, in dem Maße verliert es einen guten Teil seiner früheren Unabhängigkeit, und zwar nicht nur in großen Fragen, sondern auch im kleinen alltäglichen Leben. Auch der starke und stärkste Einzelne ist heute bei weitem nicht mehr so souverän in dem Maße, wie früher; so frei, mit seinem Besitz zu schalten und zu walten, wie's ihm gefällt, noch sonstwie, gerade nur nach seinem „süßen Willen" zu leben, und während, Dank der gewaltigen Produktion auf allen Gebieten und in allen Ländern und der Schnelligkeit und guten Organisation des internationalen Güteraustauschs, eine wirkliche Volkshungersnot in einem zivilisirten Lande kaum mehr zu fürchten, oder möglich ist, mag auch der Reiche heute leichter als in früheren Zeiten einmal in die Lage kommen, zeitweilig hungern zu müssen. Eine der Schattenseiten der neuzeitlichen Lebensführung und der vielen Einrichtungen, die dazu dienen, die Haushaltung glatt, leicht und bequem zu machen, ist die Gefahr eines plötzlichen Bruchs in der komplizirten, räderreichen Maschinerie, der zu einem Grad von Hilflosigkeit führen mag, der noch vor ein paar Menschenaltern niemals zu befürchten und kaum möglich war.

Die Zentralheizung ist sehr bequem und angenehm, aber wenn sie versagt, sind mit einem Schlage sämmtliche von ihr bedienten Räume kalt; im großen Apartementhause mögen Hunderte Personen, die sich's gern einmal leisten könnten, eine Zehndollarbill als Fidibus zu benützen, „elendiglich" frieren müssen, und in verschiedenen großen Städten des mittleren Westens mögen viele Tausende in diese fatale Lage kommen, wenn einmal das Verteilungssystem der Gesellschaft, die jenen Städten Naturgas für Heizungszwecke durch Hunderte Meilen lange Röhrenleitungen aus West Virginia liefert, versagen sollte. Die großen Gesellschaften, welche unsere Städte mit Gas und elektrischem Licht versorgen, überwachen ihre Anlagen in sorgfältigster Weise und suchen durch Bereithaltung von Reserveeinrichtungen und „Maschinen unangenehmen Möglichkeiten vorzubeugen, dennoch mag sich auch hier einmal aller Vorbedacht als ungenügend erweisen und die stolzen Städte mögen sich in plötzliche Finsterniß versetzt sehen. Dann wird guter Rat teuer sein, denn da man sie nicht mehr nötig hat, ist der Vorrat an Talgkerzen usw. heutzutage überall nur sehr klein und was man früher als recht gut erachtete, würde uns heute als unleidlich schlecht erscheinen.

Die heutige gutgestellte Familie mag ihre Nahrungsmittel von einem halben Dutzend und mehr Händlern beziehen, aber sie wird keine Vorräte in ihrem Keller haben, wie es zu sein pflegte „damals", als von jeder nicht gerade ganz armen Familie erwartet wurde, jederzeit genug Kartoffeln, Erbsen und Bohnen, Mehl und Speck usw. im Keller zu haben, wenn nötig, eine mehrwöchige Belagerung aushalten zu können. Wenn heutzutage irgend etwas eintritt, das die regelmäßigen Lieferungen des Fleischhauers und Grocers verhindert, dann ist die Lage sofort fatal, und wenn die Störung nur einige Tage andauert, hat man mit der regelrechten Hungersnot zu rechnen. Das zeigten die Erfahrungen San Franziskos in seiner Erdbebenzeit und lehrt die Geschichte der jüngsten Ueberschwemmungen in Ohio und Indiana.

So wird der Einzelne und seine ganze Lebensweise immer stärker zu der großen Masse der Menschheit hingezogen und mit dieser verstrickt, unter einen Hut mit ihr gebracht, sozusagen. Er wird in stetig zunehmendem Maße hinsichtlich seiner Sicherheit, seiner Bequemlichkeit und selbst den notwendigsten Lebensbedürfnissen auf die Gesellschaft angewiesen. Der ungeheure, verwickelte Mechanismus unserer Zeit glättet und erleichtert unseren Lebensweg in vieler Hinsicht, aber seinen Vorteilen stehen auch Nachteile gegenüber und einer dieser Nachteile ist eine Art Hilflosigkeit des Einzelnen, die in einer weniger zivilisierten und verwöhnten Zeit Mitleid und Staunen erregt haben würde — gemischt mit einer gewissen Verachtung.

Italien und Albanien.

Capri, im April.

Bei der Beurteilung der infolge des Krieges auf der Balkanhalbinsel entstandenen internationalen politischen Lage durch die öffentliche Meinung Italiens kommen seltsamerweise zwei Gesichtspunkte gar nicht zum Ausdruck, nämlich die frühere italienische Vorliebe für die Albaner und die Bedrohung der Italiener durch die Slaven.

In Triest sind die Slovenen schon so zahlreich wie Italiener und Deutsche zusammengenommen. Sie wühlen wie die Maulwürfe, wühlen geräuschlos, aber unaufhaltsam, und wachsen denn auch fortwährend an Zahl, Wohlstand und Ansehen. Von Fiume bis hinunter nach Cattaro und Spitza haben, mit alleiniger Ausnahme von Zara, die Serbokroaten das Heft in der Hand und haben, seit ungefähr einem Jahrzehnt, die Italiener aus den Stadtverwaltungen verdrängt. Diese Niederlage in einem Striche, der einst unter Venedig stand und von italienischer Kultur völlig durchdrungen war, ist nur wenigen Nachfahren Tassos und Machiavells bekannt und schwerlich der großen Menge zum Bewußtsein gekommen. Aber das Eine weiß doch jeder Bürger des Regno: daß er seiner Rasse und Sprache nach mit den Slaven von Haut und Haar nichts zu tun hat. Dagegen könnte er wissen, zumal es ganz allgemein von der Wissenschaft anerkannt ist, daß die Albaner mit ihm blutsverwandt sind. Denn die Illyrier, von denen die Albaner stammen, haben nicht weniger als drei große Wanderungen nach der Apeninhalbinsel unternommen, und unter den Sippen der alten Römer sind so manche illyrische Namen. Deshalb war man früher so sehr für die Albaner eingenommen und nahe daran, in ihnen unterdrückte Brüder zu sehen, die man befreien müßte, wie dies die Russen seit Peter dem Großen gegenüber den Balkanslaven getan haben.

Jedenfalls verfolgt man in Italien mit gespanntester Aufmerksamkeit die Ereignisse in der „Altra Sponda", wie das Gegenufer des Adriatischen Meeres hier genannt wird. Die Albaner, die nach Italien kommen, werden ausführlich interviewt; gerade eben waren wieder acht Führer der Skigetaren in Rom, darunter der berühmte Bandenkämpfer Issa Boljetinatz, der hier zum ersten Male ein kultureuropäisches Gewand anzog, und der eigentliche Urheber und Leiter der ganzen Bewegung, Ismail Kemal Bey, der verschlagene Politiker aus Valona. Es war ganz klug von den Skigetaren, einmal Rom aufzusuchen; denn der Kongreß in Triest, der auf österreichischem Boden und, wie es bald hieß, mit Hilfe österreichischen Geldes im vorigen Monat abgehalten worden ist, hat in Italien stark verschnupft. So hielten es die genannten Führer für gut, sich auch einmal in Rom zu zeigen, von wo sie dann nach Paris und London weiterfuhren. Dagegen ist der Albanerkongreß, der schon für den 15. April in Rom angekündigt war und eine ganze Woche dauern sollte, wieder abgesagt worden. Wenigstens mißbilligten ihn Ismail Bey und seine Gruppe. Falls inzwischen der Kongreß dennoch stattfinden sollte, würde er, so sagen die Führer, nur als das Mundstück einer unverantwortlichen, einflußlosen Minderheit anzusehen sein. Dies deutet auf innere Zwistigkeiten bei dem Ausschuß selbst, zu einer Zeit, da doch dem kleinen Albanien nichts wichtiger sein sollte als Einheit. Freilich meinte schon ein heimischer Dichter, Tomaso Fishta von Skutari, es sei leichter, einen Sack voll Flöhe zusammenzubringen als zwei Albaner unter einen Hut.

Nicht nur die öffentliche Meinung, auch die Regierung Italiens beschäftigt sich eifrig mit der Zukunft der „Altra Sponda". Der Minister des Aeußeren, Marchese di San Giuliano, ist ein Spezialist der albanischen Frage und hat über sie vor wenigen Jahren ein Buch geschrieben. Die Tatsache, daß nicht weniger als sieben Kriegsschiffe nach Antivari gesandt wurden, spricht ebenfalls für die Bedeutung, die man hier der Frage beilegt. Ohnehin muß sich die Consulta gegen zwei Möglichkeiten zugleich vorsehen, gegen die Serbisirung Nordalbaniens und nicht minder gegen die Hellenisirung des Südens. Sah man es schon höchst ungern, daß die Griechen bis Chimada und zum Octridasee vorrückten, so ist man vollends in keiner Weise geneigt, eine Besetzung Valonas durch die Griechen ruhig mit anzusehen. Ohnehin sind die Italiener seit einiger Zeit schon den Griechen nicht mehr gewogen. In Rhodos und den anderen Inseln, die während des tripolitanischen Krieges erobert wurden, hat sich bereits eine ausgesprochene griechische Irredenta entfaltet, und in Hellas selbst waren die einheimischen Kaufleute so unklug, mit einem Boykott italienischer Waaren zu drohen. Würden die Griechen sich jetzt noch in Valona den Italienern vor die Nase setzen und gerade an der engsten Stelle des Adriatischen Meeres, gegenüber von Otranto, einen geräumigen Hafen erhalten, so wäre Roms Geduld erschöpft.

Vom menschlichen, vom ethnologischen, vom deutschen Standpunkte aus müssen wir für ein unabhängiges, möglichst großes Albanien eintreten. Wer zum Haupte des jungen Staatswesens eingesetzt wird, ist erst eine Frage zweiten Ranges. Wenig Aussichten besitzt der Herzog von Montpensier, der augenblicklich Venedig zu seinem Hauptquartier gemacht hat; ebenso geringe wohl der spanische Marquese Castriota, der ebenfalls von Skanderbeg-Castriota stammende römische Bankier Tocci und der rumänische Fürst Ghika. Auch der Egypter Ahmed Fuad Pascha ist nicht allzu empfehlenswert, da doch Europa daran gelegen sein muß, Albanien dem Oriente zu entreißen und dem Okzident anzugliedern. Folglich wäre ein christlicher Herrscher das einzig Richtige. Es müßte das aber einer sein, der an einer Großmacht einen greifbaren Rückhalt hätte.

Die Zukunft des Goldes.

Von Dro. Emil Carthaus.

„Ueber Gold in Hülle und Fülle zu verfügen, ist etwas Herrliches, denn wer darüber zu verfügen hat, erlangt in der Welt alles, was er will", schreibt Christoph Columbus an die Königin von Spanien und fügt hinzu: „Selbst vielen Seelen kann er damit die Pforte zum Himmel öffnen." Nur zu wahr sind diese Worte. Uebt doch das blendend schöne gelbe Edelmetall eine geradezu dämonische Macht über die Erdenbewohner aus. Gold bildet die Triebfeder auf allen Gebieten der Kulturwelt gerade in unseren Tagen, wo der entthronte weiße Weltbeherrscher, das Silber, als Münzmetall oder Geld von geringerer Bedeutung ist.

Es ist gar nicht zu glauben, welche Mengen Goldes die Welt schon verbraucht hat und auch heute noch verbraucht. Das kaiserliche Rom war daran z. B. so reich, daß Poppäa, die Gemahlin des Nero, die Hufe ihrer Maultiere damit beschlagen ließ. Kalifornien allein hat in den Jahren 1848—1911 für nicht weniger als $1,630,000,000 von dem gelben Edelmetalle an den Weltmarkt abgegeben, und Transvaal seit dem Jahre 1884 für mehr als $1,850,000,000. Der Wert des Goldes, das der Bergbau während des Jahres 1911 auf der ganzen Erde zutage förderte, beläuft sich auf 475 Millionen Dollars. Das sind 36½ Kubikmeter von dem wertvollen Metall, und da ein Kubikmeter 19,330 Kilo wiegt, so wären zu ihrem Transport mit der Eisenbahn mindestens 56 große Güterwagen (mit einem Ladegewicht von 12,500 Kilo) und zwei starke Lokomotiven nötig!

Trotz dieser riesenhaften Ausbeute kann die Kulturwelt von dem gelben Edelmetalle gar nicht genug bekommen. Sein Preis hält sich immer auf derselben Höhe. Die meisten Menschen können sich keine Vorstellung davon machen, wie die Weltwirtschaft in ihren Grundlagen erschüttert würde, wenn die Gesamtproduktion an Gold derartig abnähme, daß sein sogenannter Standardpreis (1700 Dollars für ein Kilo Feingold) erheblich gesteigert werden müßte. Alle Waaren würden bei einer Goldnot außerordentlich im Preise zurückgehen und die Bewertung der körperlichen sowohl als der geistigen Arbeit erführe sicherlich eine ungeahnt weitgehende Schmälerung. Kurz, überall würden Not und Elend Einkehr halten. Einer solchen Befürchtung gegenüber ist es zu verwundern, daß die Frage nach dem Umfange der noch in der Erde ruhenden Goldreserven bis heute so wenig die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Wahrscheinlich liegt die Erschöpfung der Reserven viel näher als die der natürlichen Kohlen- und Eisenvorräte der Erde.

Der größte Goldproduzent der Welt ist Transvaal. Dieses Land lieferte 1911 nicht weniger als 256,222 Kilo, also mehr als ein Drittel von der ganzen Goldausbeute, die sich in genanntem Jahre auf 705,000, nach anderen Angaben auf 700,682 Kilo belief. Im übrigen sind die Vereinigten Staaten und Australien die größten Goldlieferanten, die 1911 144,794 bezw. 89,965 Kilo auf den Weltmarkt brachten. Dieser ist demnach in erster Linie von dem Goldbergbau Transvaals abhängig. Dort liegt das gelbe Edelmetall in geologisch recht alten Konglomeratschichten, von denen die reichsten die der „Main Reef Series" sind. Auf Grund der Untersuchungen eines bekannten Fachmannes, Lionel Philipps, nahm man bisher an, daß diese Goldformation am Witwatersrande eine Längenerstreckung von 98 Kilometer besitze, und daß sie in den Tiefen, die dem modernen Bergbau zugänglich sind, noch für ungefähr 12½ Milliarden Dollars Gold berge, genug, um bei einem selbst an Umfang zunehmenden Abbau wenigstens 50 bis 75 Jahre auszuhalten. Neuerdings bricht sich aber die Ansicht mehr und mehr Bahn, daß genannter Fachmann die Menge des gewinnbaren Edelmetalls am Witwatersrande viel zu hoch angeschlagen hat, und daß der dortige Goldbergbau wohl noch 50 Jahre genügend Erze vorfinden wird, jedoch bei immer geringer werdenden Erträgen. Man arbeitet heute in Transvaal schon auf recht tiefen Abbausohlen; dabei zeigt sich deutlich, daß der Goldgehalt der Erze nach der Tiefe hin abnimmt und die Gewinnungskosten beträchtlich größer werden.

Große Hoffnungen erweckte vor einigen Jahren das Goldvorkommen im Zululande und an der Goldküste in Westafrika, da dort das Edelmetall in ähnlichen alten Konglomeratschichten wie in Transvaal auftritt; indessen erscheinen dort die bergbaulichen Erfolge ebensowenig ermutigend, wie in Rhodesia (im Norden von Transvaal). Manche Gegenden Süd- und Westafrikas sind in der Tat zu wahren Friedhöfen für verkrachte englische Goldgründungen geworden, und wo die geologischen Verhältnisse nur irgendwie Aussichten für eine lohnende Goldgewinnung zu bieten schienen, wie in Nigeria, Uganda, im Kongostaate, in der Sahara und im Sudan, da ist das rührige Volk von Albion schon tätig gewesen, um dem kostbaren Metall auf die Spur zu kommen; bisher jedoch ohne größeren Erfolg. Allerdings ist der schwarze Erdteil in einzelnen Gebieten geologisch noch eine „terra incognita"; diese sind aber von Eingeborenen und Europäern schon viel mehr nach Gold abgesucht, als man gewöhnlich glaubt, wie z. B. die Ruinenfunde in Rhodesia und in Nubien beweisen. Der altägyptische Name Nub, d. i. „Goldland", deutet auf den schon zur Zeit der Pharaonen betriebenen Goldbergbau hin.

In Europa, wo einst die Phönizier, Römer, Kelten, Slawen und auch die Deutschen auf dem Boden von Spanien, Südfrankreich, Oesterreich-Ungarn, den Balkanländern und Preußisch-Schlesien jahrhundertelang den Bergbau auf das kostbare Metall getrieben haben, ist es heute allein noch Ungarn mit Siebenbürgen, das alljährlich etwa 3000 Kilo Gold auf den Markt bringt. Rußland gewann im Jahre 1911 noch 37,329 Kilo, aber nicht in seinem europäischen Teile, sondern im Ural und in Sibirien, wo es sich meist um zwar sehr ausgedehnte, aber schnell erschöpfte Goldfelder handelt, deren Ergiebigkeit vielleicht nicht mehr von langer Dauer ist.

Kleinasien, das mit seinem Golde einst die Schatzkammer des Krösus und anderer orientalischer Herrscher füllte, birgt nur noch hier und da in Tiefen, die dem Bergbau der Alten nicht zugänglich waren, kleinere Mengen Edelmetall. Dasselbe gilt von den anderen alten Kulturländern des südlichen, östlichen sowie auch des mittleren Asiens, ausgenommen Britisch-Indien, wo sich der Goldbergbau wieder so gehoben hat, daß er im Jahre 1911 16,040 Kilo lieferte. Das Gold wird dort heute schon in Tiefen von 1000 Meter gewonnen. Ueberall dort, wo sich chinesische Arbeit, die in Kalifornien selbst mit der modernen hydraulischen Goldgewinnung in erfolgreiche Konkurrenz zu treten vermag, auf die Ausbeute des Edelmetalles gelegt hat, von Siam bis nach Tibet und in die Mongolei hinein, bleibt dem heutigen Bergbau nur die Nachlese in größeren Tiefen übrig.

In Australien scheint der Höhepunkt der Goldproduktion seit 5 bis 6 Jahren überschritten zu sein, wenn auch das wasserarme Innere vielleicht noch größere Goldschätze birgt. Sie zu heben wird sehr mühsam und kostspielig sein, selbst dann, wenn es der Technik gelingen sollte, ärmere Golderze auf völlig trockenem Wege nutzbar zu machen.

Die neue Welt im Westen, die seit ihrer Entdeckung enorme Mengen Edelmetall an Europa abgegeben hat, bietet vielleicht in ihren dem Nordpol mehr genäherten Urgebirgsterritorien sowie im Innern seines Südkontinentes dem Goldbergbau noch ein reiches Feld. So ergiebige Felder wie die von Kalifornien und Brasilien aber sind in Amerika nicht mehr zu erwarten, und auch nicht mehr solche riesenhaften Golderzgänge, wie die des kalifornische Mother Lodes und des Comstock Lodes in Nevada.

Daß die Goldproduktion der Welt bisher noch immer zunahm, verdanken wir vor allem auch der erstaunlich weit fortgeschrittenen berg- und hüttenmännischen Technik. Noch vor wenigen Jahrzehnten gewann man aus den Erzen durchschnittlich 60 bis 70 Prozent des in ihnen enthaltenen Goldes; jetzt aber erzielt man bei fehlerlosem Betriebe 90 bis 92 Prozent. Gerade auf diesen Umstand sollten diejenigen ihr Augenmerk richten, die sich über das zukünftige Eintreten einer Goldnot durch den Gedanken hinwegtrösten, daß ein noch weiter verbessertes Ausbringen der ärmeren Golderze in kommender Zeit für den eintretenden Mangel an reicheren hinlänglichen Ersatz bieten werde. Niemals wird es gelingen, mehr als 95 Prozent des in den Erzen vorhandenen Goldgehaltes auszubringen und die Differenz zwischen 90—92 Prozent und 95 Prozent ist eine 5—10 Mal kleinere als die zwischen 60 bezw. 70 und 90 Prozent.

Geradezu ungeheure Mengen des prächtigen Edelmetalles liegen noch in der Erde Tiefen, darüber kann kein Zweifel bestehen, und selbst die schier unermeßlichen Wassermassen des Weltmeeres erweisen sich als goldhaltig. Sind aber die Menschen kommender Tage allein auf diese Goldreserven angewiesen, dann wird das schöne Metall wohl fortfahren, die Zierde der Wohlhabenden zu sein, wie A. v. Humboldt sagt, aber es wird aufhören, das allgemeine Tauschmittel der Welt zu sein. Bevor es aber dazu kommt, wird die Kulturwelt wahrscheinlich furchtbare wirtschaftliche Krisen durchzumachen haben.

Möchten alle die, die sich berufen fühlen, über der Menschheit Wohl und Wehe zu wachen, stets das eine beherzigen: Eine Generation folgt in der Welt der anderen, und die Zahl der menschlichen Individuen vermehrt sich von Tag zu Tag, Getreidearten und alle Arten lebender Wesen, die dem Menschen zur Nahrung dienen, lassen sich in aufeinander folgenden Generationen nachzüchten, und ihre Menge mehrt sich mit der Zunahme der Bedürfnisse des höchststehenden Erdenbewohners. Anders ist es, sobald wir die Grenzen des Lebens überschreiten und um Gaben anklopfen in dem von Todesstarre umfangenen Reiche der Tiefe. Kostbare Geschenke in Hülle und Fülle hat Mutter Natur auch hier für ihre Kinder niedergelegt; aber sie will nicht, daß diese gedankenlos vergeuden, was sie selbst in Aeonen währender stiller Arbeit schuf, nicht nur für die Menschen unserer Zeit allein, nein auch für die, die sich nach uns des Daseins zu erfreuen haben.

Der Letzte der „Leichten Brigade".

Der vor Kurzem im hohen Alter von 82 Jahren gestorbene Viscount Tredegar war der letzte überlebende Offizier der unsterblichen „Leichten Brigade", die Tennyson in einem herrlichen Gedicht so begeistert besungen hat. Der berühmte „Totenritt", den die „Sechshundert" am 25. Oktober 1854 bei Balaklawa gegen die russischen Reihen wagten, gehört zu den ergreifendsten und blutigsten Episoden des furchtbaren Krimkrieges. Viscount Tredegar nahm als Dreiundzwanzigjähriger an diesem Ritt teil, von dem er in späteren Jahren eine packende Darstellung gegeben hat. Der Ritt ging gegen eine feindliche Batterie, wobei man unglücklicherweise hinter ihr auf frische russische Reiterei stieß und zum größten Teil niedergemetzelt wurde. „Als wir 200 bis 300 Meter," so erzählt Viscount Tredegar, „vom Feinde entfernt waren, eröffnete die Batterie ein furchtbares Feuer. Ich hörte kein Wort, kein Kommando. Unbewußt gingen wir vom Trab in den leichten Galopp über. Das Platzen der Schrapnells, das Pfeifen der Kugeln war ohrenbetäubend. Der aufgewirbelte Staub und Sand machten uns blind. Mein Pferd geriet so in Erregung, daß ich es kaum bändigen konnte. Aber als wir auf 100 Meter an die Batterie herangekommen waren, da sah ich, was unserer harrte. Ich schien geradeswegs in die Mündung einer Kanone hineinzujagen. Ich sah genau, wie der Kanonier den Zünder anlegte. Ich schloß die Augen, überzeugt, daß im Augenblicke alles vorbei sein werde. Aber der Schuß verfehlte mich, nur mein Nebenmann fiel, mitten in die Brust getroffen. Im nächsten Augenblicke war ich bei den Kanonen. Das vorderste russische Pferd, das durch einen Pistolenschuß fiel, engte mich zwischen sich und ein Geschütz ein. Ein russischer Kanonier legte seinen Karabiner auf mich an. Ich konnte ihm gerade noch einen Hieb mit meinem Säbel versetzen, und der Schuß ging fehl. Im selben Augenblicke versetzte ein Artillerist meinem Pferde einen furchtbaren Hieb, und das toll gewordene Tier raste mit mir fort, geradeswegs in die Reihen der russischen Kavallerie. Was dann geschah, weiß ich nicht. Es gelang mir, heil herauszukommen, und als ich dann zurückritt, sah ich zwei oder drei andere Glückliche gleich mir, ihr Heil im Zurückreiten versuchend; wir bekamen ein mörderisches Front- und Flankenfeuer. Am Sammelplatze stellte sich heraus, daß ich der älteste überlebende Offizier war, und ich übernahm das Kommando." Von den 670 Reitern, die den Angriff gewagt hatten, kehrten nur 198, und von diesen der größte Teil noch schwer verwundet, zurück.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6913
Max Hanisch, Direktor.
Nur noch vier Abend- und zwei Matinee-Vorstellungen. Donnerstag und Freitag der Operetten-Erfolg: „Die lustige Witwe in zweiter Ehe". Samstag Matinee: „Marinari" von H. Sudermann. Samstag Abend 8 Uhr, Regie- u. Abschiedsbenefiz für den Charakterkomiker Willy Diedrich, neu: „Bis früh um Fünf". — Sonntag Matinee und Abends: „Bis früh um Fünf".

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Auguste P. Adam

(Mutter von Hermann und Klara A. Spangenberg, am Mittwoch, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr von der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John J. Adam, Gatte.
Hermann und Klara, Kinder.
Emilie Breither, Emma Barth, Schwestern.
Hermann Barth, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Boehm

am 29. April im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 3. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1915 N. Francisco Ave., nach der Christuskirche an Humboldt und McLean Str., von dort mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Boehm, Gatte.
Frau Ernest Barthaus, Frau J. Peters, Frau J. Godard, Frau Ludwig Gielow, Emil A. und Aug. W. Boehm, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Bruder

Friedrich Robtfang

im Alter von 70 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2714 Farrell Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Robtfang, Gattin.
Anna Fork, Schwester.
Ida Rick, Tochter.
Elsie Rick, Enkelin. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

James H. Kromer

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2424 S. Park Ave., Sonntag, den 4. Mai, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Katherine Kromer gebor. Hoerger.

Mitglied der Whittier Loge Nr. 384, K. of P., Gambrinus Loge und der Sektion 9 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins. dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Seipp

am 29. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 7104 Jeffery Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Seipp, geb. Mueller, Gattin.
Fred, Hermann und Henrietta Seipp und die verstorb. Alma Seipp, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Otto Jenner

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6623 Irving Park Blv., am Samstag, den 3. Mai, 2 Uhr Nachm., nach dem Mount Olivet-Friedhof. Die trauernde Tochter:

Ida McDollane.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Michael Felten

am 29. April sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 3. Mai, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1414 N. Park Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Felten gebor. Hartwick, Gattin.
Nebst Kindern und Großkindern. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Klara

um 1 Uhr heute Morgen gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Ludwig Fiedler und Frau Johanna Fiedler geb. Schmalz, 1925 Wolfram Str.

Für Clubs, Restaurants, Saloons etc.:
Zeitungs- und Zeitschriften-Halter
in verschied. Größ., zu billigen Preisen.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6940 Central. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Hitzemann

am 28. April, 2:30 Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2011 W. 22. Str., nach der Ev. Luther. St. Matthäus-Kirche, dann mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hitzemann, Gatte.
Friedrich und Carl Jr., Söhne.
Maria Müller und Frieda Jarmsdorf, Töchter.
H. F. Bremer, Bruder. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Lichter

in seinem 87. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2601 Princeton Ave., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Lichter, Gattin.
Peter Lichter, Frau Chas. H. Hester und der verstor. Nicholas Lichter, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Saß

am 29. April 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., vom Hause seiner Schwester, 1242 E. 50. Ave., mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister:

mido Louis Saß und Frau Paul Pflug.

Gestorben: Caroline Duer, am 29. April 1913, 62 Jahre alt; geliebte Gattin von Martin Duer, Mutter von Frank und Frau Walter Bartels.— Beerdigungsfeierlichkeit in der evang. Zionskirche, Ashland Ave. und Hastings Str., Freitag, den 2. Mai, 1 Uhr Nachm. Beerdigung in Waldheim. mido

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines innigst geliebten Gatten und unseres Vaters und Großvaters

Charles Pauler,

welcher heute vor einem Jahre, am 1. Mai 1912, uns durch den Tod entrissen wurde.

Auf einem nahen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Vater,
Er mußte von uns geh'n.
Sein Tagwerk ist vollendet,
Er schläft in seiner Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schließt seine Augen zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ew'ger Ruh'.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und unserer guten Mutter

Emma Schneider

Ich mache alle Freunde und Bekannte aufmerksam, daß heute, am 2. Mai, 8 Uhr Morgens, in der St. Theresia-Kirche ein Hochamt für die Verstorbene gehalten wird.

Jakob Schneider, Gatte.
Jakob, Eddie, Karl und Anna, Kinder.

Danksagung.

Allen denen, die sich an dem Begräbniß meines geliebten, unvergeßlichen Gatten

August Diers

so zahlreich beteiligt haben; ebenso dem Krieger-Verein und dem Unabhängigen Unterstützungs-Verein für die schönen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Diers, Gattin.
Alice, Karl und Edna, Kinder, nebst Verwandten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

18tes Stiftungsfest
verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten, veranstaltet von der
Treue Schwestern Loge No. 6
Orden der Hermanns-Schwestern
am Samstag, den 24. Mai 1913, in Nondorfs Halle, North Ave. u. Halsted Str. Anfang Abds. 8 Uhr. Tickets 25c im Vorverk., an der Kasse 35c. ap26,mai23

Frühlingsfest und Ball
veranstaltet von der
Treuen Schwester Loge No. 79
am Sonntag, den 25. Mai, in Siebens Halle an Clybourn Ave. Anfang 3 Uhr. Eintritt 10c. mi1,24

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
aldofa*

!! Aufgepaßt !!
Gebe hiermit allen Freunden und Bekannten zur Kenntniß, daß ich den Saloon
„Zum Husaren"
1868 Nord Halsted Straße,
übernommen habe und Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Mai,
Große Eröffnungsfeier mit Konzert
stattfindet. Achtungsvoll zeichnet sich
Charlie Gschoepf, der fidele Weaner.
dofrsaso

Wurz'n Sepps Familien-Lokal
715 NORTH AVENUE.
Ausgezeichnete deutsche Küche. Offen bis Mitternacht. — Konzert jeden Abend. — Mittwoch, den 7. Mai: Benefizabend für den Vereinszettelträger Hermann Heller.

Piknik-Grove
zu vermieten für Festlichkeiten. Neu renovirt.
6648 Ridge Avenue, Rogers Park.
Tel. 80 Rogers Park. —4mal

Damen-Hüte!
Geld sparen, heißt Geld verdienen.
Sparsamkeit läßt sich üben durch das Kaufen von Damenhüten in meinem Store. Ich verkaufe die modernsten Damenhüte zu folgenden Preisen:
Hüte, wert $3, verkaufe ich für .. $1.75
Hüte, wert $5, verkaufe ich für .. $3.00
Hüte, wert $10, verkaufe ich für .. $6.00
Jede Käuferin erhält ein schönes Geschenk
PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Str.
mz15,18,21,22,29,ap2,7,12,16,23,30,mai1,8,16,23

BRONCHITIS
HUSTEN — ASTHMA
Bei Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich. Kein Mittel hat in kurzer Zeit so schnelle Verbreitung gefunden wie:
REIMER'S
BRONCHIAL ELIXIR
Bestes Zeugniß seiner Güte. Flasche 50c und $1.00.
Portofrei versandt durch Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway (auch Sonntag offen). Tel. Lincoln 5271.
[illegible]

Lokalbericht.

Chicago ist erfolgreich.

Senat nimmt mehrere Vorlagen an, die Stadtverwaltung verlangt hatte.

Muellergesetz nochmals genehmigt.

Unterhaus verweist Initiativvorlage zur Erörterung im Plenarausschuß am nächsten Dienstag. — Springfielder wollen an Gouverneur Dunne appelliren.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 30. April. — Chicago und Cook County können sich nicht über die Behandlung beklagen, welche der Senat ihnen heute zuteil werden ließ. Eine Anzahl Vorlagen, teils von der Stadtverwaltung zum Besten der Stadt befürwortet, teils im Interesse von Cook County eingebracht, kam zur Annahme. Darunter befindet sich das alte Muellergesetz, gegen dessen Verfassungsmäßigkeit schwere Bedenken erhoben worden sind. Bei seiner Annahme vor vielen Jahren kamen dieselben Methoden zur Anwendung, auf Grund deren das Staatsobergericht die letzte Bewilligungsvorlage für die Staatsuniversität für verfassungswidrig erklärt hat. Die Chicagoer Stadtverwaltung befürchtete, daß das Muellergesetz aus demselben Grunde verfassungswidrig sein könnte. Staatssenator Ettelson brachte es daher in seiner gegenwärtigen Form nochmals ein, und es wurde angenommen. Mayor Harrison und Korporationsanwalt Sexton, die sich in Springfield befinden, waren sehr befriedigt über die Annahme der Maßregel.

Andere Gesetze für Chicago.

Eine weitere Vorlage, welche der Senat heute annahm, war die, welche der Stadt das Recht gibt, die Hochbahnen zur Verausgabung von Umsteigekarten zu zwingen, die zum Umsteigen von einer Linie auf eine andere berechtigen.

Ebenfalls zur Annahme gelangte die von Senator Glackin von Chicago eingebrachte Vorlage, welche der Stadt das Recht gibt, durch städtische Verordnung Wahrsagern, Sehern und ähnlichen Schwarzkünstlern das Handwerk zu legen.

Für Cook County von Bedeutung sind zwei Vorlagen Senator Ettelsons und Senator Juuls, die heute zur Annahme kamen. Die erstere gibt dem Countyrat das Recht, die Gehälter der Assessoren festzusetzen. Die andere ermächtigt zur Einrichtung von Forstschutzbezirken in Cook County.

Zuchthausstrafen für Kraftwagendiebe.

Schwere Zuchthausstrafen für den Diebstahl von Kraftwagen sieht eine von Senator Glackin eingebrachte Vorlage vor, die ebenfalls im Senat zur Annahme kam. Die Mindeststrafe ist auf zwei, die Höchststrafe auf zehn Jahre festgesetzt.

Andere Vorlagen, die das Oberhaus heute annahm, sind:

Vorlage, die Städten von weniger als 25,000 Einwohnern das Recht gibt, Kandidaten für Stadtämter zu nominiren, ohne sich an die einschränkenden Bestimmungen des Vorwahlengesetzes zu halten, eingebracht von Senator Chamberlin von East St. Louis.

Vorlage, welche die Ernennung von Tierschutzbeamten in der Gemeinde Lake, East St. Louis und Peoria anordnet, eingebracht von Senator Landee.

Zusatzantrag zum Wittwenpensionsgesetz, eingebracht von Senator Denvir.

Drei Vorlagen für die direkte Erwählung von Bundessenatoren.

Hill Jr. wird gewarnt.

Die Untersuchung der von John Hill jr. von Chicago erhobenen Anklagen, daß für die Durchbringung der sog. Produktenbörsenvorlage ein Fonds aufgebracht worden sei, wird sang- und klanglos ausgehen. Der Senatsausschuß, der die Zeugen vernahm, erstattete einen Bericht, in dem Hill gewarnt wird, es ja nicht wieder zu tun, widrigenfalls er sich wegen Mißachtung des wohllöblichen Senats zu verantworten haben wird.

Republikaner protestiren erfolgreich.

Im Haus vereitelten die republikanischen Mitglieder den Versuch der Anhänger Gouverneur Dunnes, die Annahme der Initiativvorlage so viel als möglich zu beschleunigen, und erzwangen ihre Rückverweisung an den Rechtsausschuß, der sie gestern unerwartet und, ohne Freund und Feind zu Wort kommen zu lassen, zur Annahme empfohlen hatte. Sie hielten einen Kaukus ab, in dem sie die Haltung des Rechtsausschusses scharf verurteilten und sich hinsichtlich ihrer eigenen Haltung schlüssig wurden. Der Republikaner E. J. King von Galesburg, lange Jahre der Schützling Gouverneur Deneens, beantragte sofort nach Eröffnung der Haussitzung, die Maßregel dem Rechtsausschuß abzunehmen und dem Haus als Plenarausschuß zu überweisen, der eine öffentliche Verhandlung auf nächsten Dienstag anberaumen solle. Vorsitzender Karch vom Rechtsausschuß erklärte sich damit einverstanden. Befürworter und Gegner der Vorlage werden am nächsten Dienstag zu Wort kommen.

Der Abgeordnete Shurtleff von Marengo brachte im Haus eine Vorlage ein, welche Städten, die Verwaltung durch Kommission eingeführt haben, ermöglicht, die Neuerung wieder abzuschaffen. Sie schreibt vor, daß eine Urabstimmung über die Abschaffung der Neuerung in einer Sonderwahl abgehalten werden soll, wenn ein Viertel der Einwohner darum nachsucht.

Der Demokrat Devine von Dixon beantragte Ernennung einer Fünferkommission, welche die Geschäftsführung von Haftpflicht-, Unfall- und Gesundheitsversicherungs-Gesellschaften, die angeblich auf Grund von Kniffen die Bezahlung der Versicherungssummen verweigern, untersuchen soll. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Versicherungsvereine und Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit zugewiesen.

Dunnes Ernennungen gefährdet.

Die Bestätigung der Ernennungen, welche Gouverneur Dunne dem Senat unterbreitet hat, wurde verschoben. Senator Broderick, Senator Hurley und andere demokratische Senatoren der Westseite drohen, sie überhaupt zu hintertreiben, weil ihnen die Ernennung von William F. Grower zum Mitglied der Westparkbehörde nicht paßt. Der Gouverneur hat sie nicht zu Rat gezogen, als er Grower ernannte. Sie behaupten, daß er ihnen völlig unbekannt sei und nie etwas für die demokratische Partei getan habe, das seine Ernennung zum Mitglied der Parkbehörde rechtfertige.

Lehrerpensionsvorlage.

Im Hausausschuß für Erziehungswesen kamen die Lehrerpensionsvorlagen zur Erörterung, welche der Legislatur von Chicago zugegangen sind. Zu einer längeren Debatte kam es über die Maßregel, welche dem Schulrat bezw. dem Vorsitzenden seines Finanzausschusses die Kontrole der Pensionsbehörde überantwortet. Sie ist von der Chicagoer Lehrerschaft in einer Urabstimmung verworfen worden. Ansprachen hielten die Schulsuperintendentin Frau Young, William Rothmann, Vorsitzender des schulrätlichen Finanzausschusses, Angus Shannon, der Anwalt des Schulrats, die Schulvorsteherin Frau Eleanor Castle und Frl. Margaret Haley vom Lehrerinnenverband. Der Ausschuß überwies alle auf den Gegenstand bezüglichen Vorlagen einem aus den Abgeordneten Weber, G. A. Miller, Hutchinson, Simpson und Hollenbeck bestehenden Unterausschuß.

Empfehlen trockene Vorlagen.

Der Temperenzausschuß des Hauses empfahl die Vorlage zur Annahme, welche die Schaffung einer trockenen Zone im Umkreis von fünf Meilen von der Flottenschule in Lake Bluff anordnet. Sie würde, wenn sie Gesetz wird, die Schließung aller Wirtschaften in Waukegan zur Folge haben. Auch die Vorlage des Demokraten Poorman von Mattoon, die Städten das Recht gibt, den Verkauf von geistigen Getränken in einer Entfernung von zwei Meilen von den Grenzen ihrer Stadt zu reguliren, wurde zur Annahme empfohlen.

Gegen die Vorlage, welche einen zehnstündigen Arbeitstag für Straßenbahnangestellte vorschreibt, sprach in der heutigen Sitzung des Hausausschusses für Arbeitersachen Präsident L. A. Busby von der Chicago City Railway Co. Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner und Jakob C. Le Bosky, der Anwalt der Chicagoer Straßenbahnerverbände, verteidigten die Maßregel.

Harrison verspricht Aenderung.

In der Sitzung des Senatsausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen, der die verschiedenen Vorlagen für ihre Regulirung erörterte, kündigte Mayor Harrison an, daß er einen Abänderungsantrag zur Vorlage Senator Glackins ausarbeiten werde, der die Ernennung einer Körperschaft von Sachverständigen vorsehen soll, welche die einschlägigen Fragen untersuchen und dem Stadtrat Bericht erstatten sollen. Diesem aber ist das Recht, den Betrieb der öffentlichen Nutzeinrichtungen zu reguliren und Preise festzusetzen, vorbehalten. Die Glackinvorlage bestimmt in ihrer gegenwärtigen Fassung, daß der Mayor eine Kommission ernennen soll, welche öffentliche Nutzeinrichtungen reguliren und Preise festsetzen soll. Dagegen hat sich der Stadtrat am Montag nachdrücklich ausgesprochen. Der Ausschuß faßte einen endgiltigen Beschluß hinsichtlich der verschiedenen Vorlagen nicht.

Freilunch ist gefährdet.

Freilunch in Wirtschaften ist verpönt, wenn die Vorlage Senator Bealls von Alton zur Annahme kommt, welche der Lizensausschuß des Senats gestern empfahl. Sie verbietet Wirten, Freilunch zu liefern.

Die von Lucy Page Gaston von der Anti-Cigarette League befürwortete Maßregel, welche dem Zigarettenverkauf im Staat ein Ende machen würde, stieß im selben Ausschuß auf schwere Hindernisse. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß sie nicht an den Senat gelangen wird. Senator Dailey von Peoria nahm Frl. Gaston scharf ins Gebet hinsichtlich der Geldmittel, welche die Liga sammelt. Sie mußte zugeben, daß sie jährlich von $3000 bis $5000 zusammentrommelt und monatlich $50 für ihre Dienste erhält, wenn das Geld vorhanden ist. Sears, Roebuck & Co., Marshall Field & Co., Andrew Carnegie, die „Fair", Frau Gustavus F. Swift, Gebr. Butler und Frau Cyrus H. McCormick lassen, wie sie erklärte, der Liga größere Summen zukommen.

O'Hara „forcht" sich nicht.

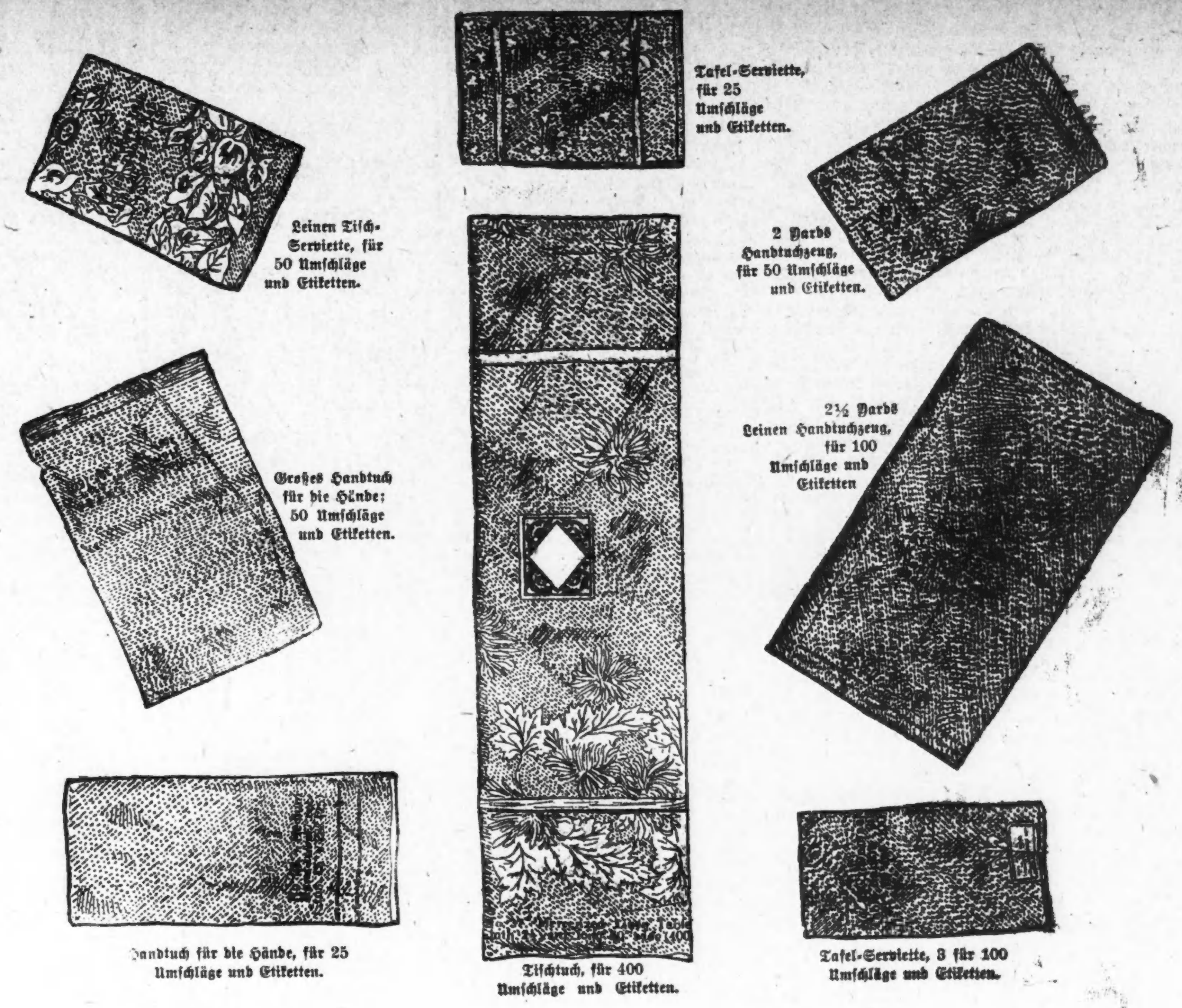
Vizegouverneur O'Hara, der Vorsitzende der Lasterkommission des Staatssenats, kündigte heute an, daß die Kommission ungeachtet der feindseligen Haltung gewisser Elemente der Stadt ihre Verhandlungen hier in den nächsten Wochen fortsetzen werde. Er und die übrigen Mitglieder der Kommission seien überzeugt, daß die Mehrzahl der „guten" Bürger auf Seiten der Kommission ständen. Eine der Arbeiterinnen der Fabrik der International Shoe Co., die als Zeugin vernommen worden war, wandte sich heute an den Vizegouverneur um Hilfe. Sie erklärte, der Werkführer W. Alexander, den Arbeiterinnen der Fabrik der Schinderei seiner Untergebenen beschuldigt hatten, habe sie wegen ihrer Aussagen schroff behandelt. Es verlautet, daß die Gegner der Kommission sich an Gouverneur Dunne mit der Bitte wenden werden, die Kommission zu veranlassen, ihre Haltung zu ändern.

Geo. N. B.

Bundesämter für Illinoiser.

Nachrichten aus Washington zufolge wird der Staat Illinois wenigstens einen der wichtigen Posten im Schatzamt erhalten. Schatzamtssekretär McAdoo machte das gestern Senator Lewis gegenüber klar, ließ aber gleichzeitig durchblicken, daß der Posten des Kontroleurs der Umlaufsmittel, den Senator Lewis für Illinois verlangt hatte, bereits vergeben sei. Als Kandidaten für den Posten sind Irving Shuman von Sullivan und H. M. Pindell von Peoria genannt worden, doch heißt es, daß der Erstere einen Posten im Staat vorziehen würde. Pindell soll angeblich mit einem Gesandtenposten in Südamerika versorgt werden. Weiterhin verlautet, daß Senator Lewis vom Schatzamtssekretär McAdoo die Zusicherung erhalten hat, daß M. F. Dunlap, Bryans Freund und Anhänger, zum Leiter des Unterschatzamts in Chicago ernannt werden würde. John L. Pickering von Springfield wird, wie verlautet, in nächster Zeit den Posten des Binnensteuereinnehmers für den Springfielder Bezirk erhalten, den Kongreßmitglied Claude Stone von Peoria für Richter Black von Pekin verlangt hatte. Richter Black wird jedenfalls den Posten eines Hilfsbundesbezirksanwalts für den Peoriabezirk erhalten.

— Falsch aufgefaßt. — A.: „Füllt denn der neue Buchhalter seinen Platz genügend aus?" — B.: „Na, und ob— der ist doch wie zwei so dick."



Ihr erhaltet dieses Tischleinen und diese Handtücher und viele andere wertvolle Geschenke frei in Tausch für die Silberumschläge und Etiketten der

Fleischmann's Hefe

Fragt Euren Grocer, wie sie zu bekommen sind

THE FLEISCHMANN COMPANY

418 S. Canal St., 1318 Moorman St., CHICAGO, ILL.

Euer Haar ist gewellt, schön und glänzend in wenigen Minuten

Mädchen! Holt Euch eine 25-Cents-Flasche von „Danderine" und probirt es. Beseitigt auch das Haarausfallen; zerstört Schinnen.

Euer Haar wird leicht, wellig, gekräuselt, reich und scheint so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchens nach einer „Danderine Haarreinigung". Probirt dies einmal, feuchtet ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar indem Ihr eine kleine Strähne auf einmal nehmt. Dies reinigt das Haar von Staub, Schmutz und zu vielem Oel und in wenigen Minuten habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt.

Außerdem, daß es das Haar sofort verschönert, löst Danderine jedes Teilchen von Schinnen auf; reinigt, säubert und kräftigt die Kopfhaut und beseitigt auf immer alles Jucken und das Ausfallen der Haare.

Aber, was Euch am meisten gefallen wird ist, wenn sich nach ein paar Wochen Gebrauch tatsächlich neues Haar zeigt — fein und flaumig zuerst — ja — aber wirklich neue Haar, das über die ganze Kopfhaut wächst. Wenn Euch daran liegt hübsches, weiches Haar und zwar recht viel, zu haben, holt Euch eine 25 Cents Flasche von Knowltons Danderine aus irgend einer Apoteke oder Toilettenartikelladen und probirt es.

Deutsches Theater.

Die gestrige „Morituri"-Aufführung. — Heute Abend Operette.

Der Besuch des gestrigen Abends, den der Verein Deutsche Presse zum Besten der Erhaltung der deutschen Bühne veranstaltete, war zwar recht gut, entsprach aber nicht voll den gehegten Erwartungen, denn ein ausverkauftes Haus war es nicht, das der Aufführung von Hermann Sudermanns Einakterzyklus „Morituri" beiwohnte. Inhalt und Karakter der drei Stücke, „Teja", „Fritzchen" und „Das Ewig-Männliche", ist bereits in den Vorbesprechungen erörtert worden, es brauchen heute daher nur ein paar Worte über die Aufführung hinzugefügt zu werden.

Am Eindrucksvollsten gestaltete sich die Wiedergabe des „Teja", denn hier waltete Harmonie im Ensemble, der tragische Grundton des Dramas wurde gut getroffen, Stimmung war da, und keine Rolle war ungenügend vertreten. Herr Haupt gab ein mit tüchtiger Kunst ausgearbeitetes Karakterbild des unglücklichen Gotenkönigs. Er brachte die verschiedenen Stimmungen und Empfindungen des Teja, die in jähem Wechsel dessen Brust durchwühlen, sowie die reflexiven Teile der Rolle auf der Grundlage des düsteren Karakters dieses jungen tragischen Helden trefflich zum Ausdruck. Frl. Sanders spielte die lieblich-schüchterne Bathilda, die bei aller Demut so viel Seelengröße besitzt, in warm empfundener Darstellung. Das Spiel dieser beiden Künstler in der Szene, in welcher Teja und seine Neuvermählte „in einer Stunde eine Welt von Freude und Leid" erleben, war eine der schönsten Genüsse des Abends. Gut vertreten waren die Rollen der Amalaberga durch Frau v. Jagemann, des Theodemir durch Herrn Diederichs, der sehr brav spielte, und des Ildibald durch Herrn Danner, die übrigen Mitwirkenden genügten.

Weniger gut war die Gesammtwirkung des Dramas „Fritzchen". Der junge Husarenoffizier wurde von Herrn Haupt in der Uniform eines Infanterieunteroffiziers gespielt, die Wiedergabe des Majors a. D. durch Herrn Danner ließt eine klare und dem Geist der Rolle entsprechende Auffassung vermissen, und Herr Wolter-Drews war als Leutnant v. Hallernport unzulänglich. Ausgezeichnet stellte dagegen Frau v. Jagemann die kranke Frau v. Drosse dar, und Frau Böhmer leistete als Agnes recht Gutes, was um so höher zu veranschlagen ist, als bei dieser Rolle das Schwergewicht auf dem stummen Spiel liegt.

Im „Ewig-Männlichen" zeichneten sich Frau Schönfeld als kokette Königin und Herr Diederichs als bornirt-hochnäsiger Kammerdiener besonders aus. Den Maler spielte Herr Haupt, ebenso wie das „Fritzchen", mit glatter Routine, ohne in einer der beiden Rollen besonders Bemerkenswertes zu bieten. Die Aufführung von „Das Ewig-Männliche" konnte den feinen Humor, der das Stück tragen muß, nicht genug zur Geltung bringen, um das heitere Spiel so fesselnd zu machen, wie der Verfasser es beabsichtigt hat. Die Hofschranzen wurden von den Herren Marx, Christmann und Diedrich gespielt.

Heute und morgen wird nochmals „Die Lustige Wittwe in zweiter Ehe" über die Bretter gehen, am Samstag Nachmittag soll „Morituri" wiederholt werden, und dann kommt der Saisonschluß mit Aufführungen der Posse „Bis früh um Fünfe" am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend.

Die Vorstellung am Samstag Abend ist zum Benefiz des beliebten Karakterkomikers und Regisseurs Willy Diedrich bestimmt, der als „Zollinspektor Benno Klingmann" auftreten und sicherlich die Zwerchfelle der Zuschauer zum Abschied noch einmal gewaltig erschüttern wird. Eingestreute neue Lieder und Kuplets werden das Werk, das von A. Kren und A. Lippschitz verfaßt und von Paul Linke mit Musik versehen worden ist, dem Publikum noch besonders schmackhaft machen. Die Besetzung ist wie folgt:

Gottlieb Zangenberg, Geheimer Expeditionssekretär im Ministerium des Außern.... .... Felix Marx
Luise, seine Frau............Marie von Wegern
Lori, seine Tochter..............Anny Böhmer
Eva, do. ....Luise Böttger
Benno Klingmann, Zollinspektor, Loris Mann.......................Willy Diedrich
Kabarets „Zum Wolkensetzer"..Ulrich Haupt
Maria Mariani, Barfußtänzerin..Em. Schönfeld
Boleslaus Olaf, Baron Krestowsky........ ....Theo. Christmann
Dr. Alfred Kohlrausch............Carl Diedrichs
Sigurd Schultze ....Ernst Rentrop
Böhlke, Regierungsrat ....Jose Danner
Ligalski, Polizeisekretär ....Heinrich Bend
Bröfick, Geheimer Kalkulator.......Alex Grilman
Auguste, Dienstmädchen......Liane Weingärtner
Meyer, Kellner ....Rob. Sonnenberg
Jimbo, do. ....Michel Scherf
Carmen ....Rosel Frey
Lolotte ....Claire Chartrean
Schutzmann ....Omar Campbell
Ein Gast.....................Friedrich Kasten

Regie: Willy Diedrich.
Dirigent: Kapellmeister K. v. Wegern.

MARES COUGH BALSAM

Heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke.

CURES COUGHS Delays are dangerous

— Ironie des Schicksals. — „Herr Redakteur, es sind Drillinge angekommen!" — „Mein Gott, und da habe ich soeben einen großen Artikel über den bedrohlichen Geburtenrückgang geschrieben!"

— Schauderhaft. — Baron: „Eine runde Million muß meine zukünftige Frau mal mitbringen.... Schauderhaft, in welche Sphäre man da hinabsteigen muß!"

Druckfehler. — Seine geistvolle Gattin, eine ehemalige Bühnenkünstlerin von Ruf, nimmt lebendigsten Anteil an dem Schaffen des Dichters, besonders auf dem ihr vertrauten — drachmatischen Gebiete.

Der Generalbrief.

Von Fritz Müller (Cannero).

Drei Wochen waren wir in unserer neuen Heimat, und es ließ sich nicht länger hinausschieben: das Briefeschreiben nämlich.

Bei der Abreise hatte uns ein jeder noch besonders drauf verpflichtet: „Also, nicht wahr, ihr schreibt uns bald!?" Onkel Paul hatte es gefordert, Onkel Theodor erbeten, Tante Minna es geflötet, Base Kätchen es gelispelt. . . .

„Oder ihr schreibt uns!?" hielt ich dagegen. Da gab es ein Geschrei: „Was? Wir euch? Daß ich nicht lach'", sagte Onkel Paul.

„Aber das geht ja nicht", hat Onkel Theodor gesagt.

„Nein, jetzt so was", meinte Tante Minna.

„Aber, aber —", sagte Kätchen.

Und auf der Fahrt wurde ich von meiner Frau belehrt, ich hätte mich blamirt: „Der, der abreist, hat zuerst zu schreiben." — „Warum denn?" — „Weil — weil es sich so gehört." — „Warum gehört es sich?"

„Weil es im Knigge steht, glaub' ich."

Ja dann. Wenn es im Knigge stand, war freilich nichts zu machen.

Und im Nu waren also die drei Wochen Schonzeit um, die nach Knigge die äußerst zulässige Zeitspanne vor der Briefschreiberei „ab neuem Wohnort" sind.

Ich tauchte seufzend meine Feder ein und schrieb an — hm, an wen sollte ich doch gleich zuerst schreiben? An Onkel Paul? Ach was, das ist der fadeste von allen. An Onkel Theodor? Aber bei dem weiß man immer nicht, was man schreiben soll. An Tante Minna? Ach, die las immer Dinge aus den Briefen, welche niemals dringestanden hatten.

Also schön, entschloß ich mich, so schreibe ich an Base Kätchen. Es rauschte das Papier, die Feder flog. . . .

Kam meine Frau herein und sagte: „Aha, du schreibst jetzt endlich?"

„Ja, an Base Kätchen — eben bin ich fertig."

„Warum denn gerad' an Kätchen, sag'?"

„Weil's mir gerad' so einfiel, weißt du."

„Soso, gerad' so einfiel — nun, ich habe nichts dagegen, aber eines darfst du nicht vergessen: wenn Onkel Paul erfährt — und erfahren wird er's — daß du zuerst an Kätchen schriebst und nicht an ihn — nun, du weißt ja, wie er gleich beleidigt ist."

„Hm, das ist wahr, und schließlich ändert er sein Testament —"

„Um Gottes willen," unterbrach mich meine Frau, die inzwischen meinen Brief durchflogen hatte, „um Gottes willen, was schreibst du denn da?" Und ihr Finger wies auf eine Stelle, wo es hieß: „Sei so gut und sage Onkel Theodor. . . ."

„Nun denke bloß, eine Nachricht über unser Tun und Lassen aus zweiter Hand an Onkel Theodor! Der würde Augen machen. Und mit Recht. Nun sage, Mann, hast du denn kein Gefühl für — für —"

„Für verwandtschaftlichen Anstand, meinst du? Es ist möglich, daß es bei mir daran hapert, indessen —"

„Und hier schreibst du, Base Kätchen möchte Tante Minna von uns grüßen. Ach du meine Güte, weißt du, was das ist, Mann?"

„Nun, eine Bestellung, denke ich."

„Nein, Selbstmord ist es, Selbstmord gegenüber Tante Minna. Einfach ausradiren könnten wir die Tante Minna nach einer solchen Zurücksetzung — ach, ich sag' es ja, die Männer. . . ." — „Zur Sache, liebe Frau, zur Sache."

„Ei, ich bin ja bei der Sache."

„Bei den Männern bist du, und nicht bei der Sache."

„Bei den Männern? Nun, die Männer sind auch so 'ne Sache, weißt du—"

„Schon gut, schon gut. Wir werden also an alle Verwandten zu gleicher Zeit Briefe schreiben müssen über unser Wohlergeben in dem neuen Wohnort?"

„Ja, das wird wohl nötig sein."

„Gut — es sind im ganzen dreiundzwanzig Onkel, Tanten, Basen, Vettern — ich hab' es ausgerechnet — dazu treten noch an sieben nächste Freunde — macht zusammen dreißig. Es treffen also fünfzehn Briefe auf jeden von uns beiden, liebe Frau, heute als am letzten Anstandstermine abzufassen."

„Fünfzehn Briefe? Du wirst doch nicht im Ernste glauben, daß ich fünfzehn Briefe —?"

„Gewiß glaube ich das; es sind genau fünfzehn männliche und fünfzehn weibliche Verwandte und nächste Freunde. Und es ist nicht mehr als recht und billig, daß auf dich die Frauen treffen."

„So, und der Brief an Kätchen, den du eben schriebst?"

„Der muß jetzt ohnehin von neuem angefangen werden. Also sperr' dich nicht und fange an; ich denke, daß wir gegen Mitternacht wohl fertig werden kö —?"

„Hör' mal, Mann, ich schreibe diese fünfzehn Briefe nicht."

„Ja, aber was sollen wir denn dann —?"

„Wie wäre es denn, wenn wir einen schrieben und dann diesen dreißigmal auf deinem neuen Apparat vervielfältigten?" — „Hm, aber —"

„Du hast selbst gesagt, dein Apparat sei so vorzüglich, daß man die Kopien nicht unterscheiden könnte von der Urschrift."

„Allerdings, das ginge schon. Das Schwere aber ist der Text. Verstehst du, ein Text, der für alle paßt und der niemanden beleidigt."

„Der Text? Den werden wir gleich haben."

Und richtig — schon nach einer Viertelstunde lag der Generalbrief vor:

„Uns geht es gut. Hoffentlich geht es Dir auch gut. Das wünschen wir von ganzem Herzen, denn Du verdienst es auch.

Unser Umzug war schwierig, sehr schwierig, einfach gräßlich. Der große Spiegel ist kaputt, einfach kaputt. Und ein Trinkgeld haben diese Leute verlangt, ein Trinkgeld, sag' ich Dir — zieht nur niemals um.

Das Wetter ist soso lala. Man muß es nehmen, wie es ist. Wie steht es mit Deiner Gesundheit, mein —"

Hier stockte meine Frau. Wenn sie „meine Liebe" schrieb, so war der Brief für fünfzehn Menschen ganz verpfuscht. Und wenn sie „mein Lieber" schrieb, nicht minder. Also schrieb sie:

„— m. Lb. Wir haben oft an Dich gedacht. Wie geht es Deinen K — —"

Wieder gab es eine Stockung in dem Generalbrief. Schrieb meine Frau „Wie geht es „Deinen Kindern", so war der Brief für jene Hälfte unserer Lieben, welche keine Kinder hatte, nicht verwendbar. Aber plötzlich sah sie einen Ausweg:

„Weißt Du, die, die keine Kinder haben, haben durch die Bank Kanarienvögel," sagte sie und schrieb:

„Wie geht es Deinen K.? Hoffentlich sind sie alle munter und singen und springen ordentlich herum in ihren —"

„Ferien" hatte meine Frau im Kopfe. Jedoch, Kanarienvögel haben keine eigentlichen Ferien. Also schrieb sie einfach so „in ihren F." Das konnte Federn oder Ferien heißen, je nachdem. Und dann schloß sie herzerquickend und persönlich:

„Ein wenig Sehnsucht haben wir doch noch. Besonders nach Dir. Denn daß Du vor allem unserem Herzen nahestehst, nicht wahr, das weißt Du doch?

Mit herzlichen Grüßen

Deine Dich aufrichtig liebenden—"

„Soll unser Name auch durch die Maschine gehen?" fragte ich bescheiden.

„Natürlich, es ist besser so und gleichmäßiger."

„So, jetzt noch die Ueberschrift."

„Was meinst du zu P. P.?" sagte ich.

„Pepe, was heißt Pepe?"

„Prämissis prämittendis, man setzt es so auf Zirkulare; es heißt auf Deutsch: das Vorauszuschickende vorausgeschickt."

„Nein, nein, das ist nicht genug — genug persönlich. Ich setze wieder „M. Lb.", das klingt viel vertrauter und stimmt wundervoll in Einzahl, Mehrzahl, männlich, weiblich."

Dann legten wir die Urschrift in den Apparat und walzten friedlich unsere Familienbriefe, dreißig an der Zahl, heraus. Die Schrift war tadellos, von einer frischen Handschrift nicht zu unterscheiden. Umschlag und Adresse — eins, zwei drei — nach einer halben Stunde fielen dreißig wohlgezählte Familienbriefe in den Briefkasten.

„Was sagst du nun?" bemerkte meine Frau und war nicht wenig stolz.

„Oh, sicher sind die Briefe hübsch und praktisch, nur vielleicht —"

„Was vielleicht, bitte?"

„Nur vielleicht zu wenig individuell, weißt du."

„Bitte, die Briefe gehen doch an dreißig verschiedene Individuen, denke ich. . . ."

Nun also, diese dreißig Individuen empfingen ihre Briefe alle mit der gleichen Post. Die dreißig Individuen lasen den ihnen zukommenden Individual- und Generalbrief zu der gleichen Stunde.

Die dreißig Individuen haben sich alle ordentlich gefreut über eine ihnen gebührende Nachricht. Mindestens so gefreut, wie sich meine Frau darüber gefreut hat, daß sie eine Massenwirkung mit dem denkbar kleinsten Kraft- und Zeitaufwand erreichte. Und es wäre alles schön und gut gewesen, wenn nicht der Lausbub von einem Maxel gewesen wäre.

Der Lausbub von einem Maxel ist der Sohn von Onkel Paul. Der Lausbub von einem Maxel hatte eine Liebschaft angezettelt, eine Liebschaft ohne allen soliden Untergrund, wie Onkel Paul erklärte. Der Lausbub von einem Maxel sollte nach Amerika spedirt werden, wie sich das gehört bei jungen Leuten, welche den Verwandten unbequem zu werden drohen. Aber der Lausbub von einem Maxel sollte nicht mir nichts dir nichts nach Amerika, sondern erst auf den ordentlichen Beschluß eines ordentlichen Familienrats, wie sich das gehört bei ordentlichen Leuten. Und dieser feierliche Familienrat fiel haargenau auf einen Tag nach Ankunft unseres Familienbriefes. Kein Wunder also, daß vor Eröffnung des Familienrats Onkel Theodor mit einem Male ein Blatt aus seiner Tasche zog und sagte:

„Was ich sagen wollte, die Müllers haben mir geschrieben —"

„Mir auch," versicherte der Onkel Paul.

„Mir auch," versicherte die Tante Minna.

„Mir auch, bemerkte Base Kätchen.

„Mir auch," versicherte ein Dutzend weiterer Stimmen in der Runde.

„Gestern mit der Abendpost erhielt ich ihren Brief," fuhr Onkel Theodor zu sprechen fort.

„Wir auch," erklang es in der Runde, und ebensoviel Briefe knitterten aus ebensoviel Taschen. Onkel Theodor rückte seine Brille zurecht. Onkel Theodor begann zu lesen, laut zu lesen, denn Onkel Theodor las fürs Leben gern was vor:

„Uns geht es gut. Hoffentlich geht es Dir auch gut —"

Ein allgemeines Nicken in der Runde, es stimmte.

„Das wünschen wir von ganzem Herzen, denn Du verdienst es auch."

Das Nicken wiederholte sich.

„. . .und wir haben oft an Dich gedacht. Wie geht es Deinen K.:" („Soll wohl Kinder heißen", schaltete der Onkel ein.)

„Nein, Kanarienvögel," sagte Tante Minna.

„Ein wenig Sehnsucht haben wir do chnoch," ging es weiter im Text, und die Finger fuhren in der Runde auf den Blättern nach.

„Besonders nach Dir. Denn daß Du vor allem unserem Herzen nahestehst, nicht wahr, das weißt Du doch?"

„Weißt Du doch," erklang es in der Runde mit einem drohenden Gemurmel.

Aber es hat keinen rechten Zweck, hier weiter auf das einzelne einzugehen. Ich will lediglich berichten, daß das Programm des Familientags um einen Punkt erweitert wurde. Nicht nur die Spedition des Lausbuben von einem Maxel mit der Liebschaft ohne den soliden Untergrund wurde rechtens dort beschlossen, und zwar im Zwischendeck, sondern auch über uns wurde ein Beschluß gefaßt. Ein Beschluß, auf Grund dessen wir auf absehbare Zeit aller verwandtschaftlichen Briefschreibereien ein für allemal enthoben sind.

Und wenn die Regel des Briefboykotts dem Einfall meiner Frau zu danken war, so muß ich eine kleine tröstliche Ausnahme für mich als mein Verdienst in Anspruch nehmen. Denn ich war es, der für die Base Kätchen damals bei der allgemeinen Expedition der dreißig Briefe anstatt des Familienzirkulars den vorher selbstgeschriebenen Brief in den Umschlag steckte. Aus Versehen selbstverständlich.

Furcht der Tiere vor den Menschen

Sehr oft wird die Frage aufgeworfen, ob die Tiere instinktiv ihre Feinde, also auch die Menschen, als solche kennen, d. h. ob sie durch Vererbung von Eigenschaften, die ihre Voreltern im Kampf ums Dasein erwarben, ganz unbewußt vor dem Menschen Furcht zeigen. Es steht außer allem Zweifel, daß Tiere, deren Vorfahren niemals mit dem Menschen in Berührung kamen, beim ersten Zusammentreffen mit ihm durchaus keine Furcht zeigen, ihn also nicht als ihren Feind erkennen. Wie uns Nansen berichtet hat, kannten die Möven und andere Tiere des höchsten Nordens die Scheu vor dem Menschen durchaus nicht; die Vögel setzten sich ganz unbekümmert den Leuten auf Kopf und Arme, und ebenso erzählen die Erforscher der Gebiete des Südpols, daß die Riesenpinguine ohne jede Furcht an die Menschen herankommen, sie neugierig und erstaunt betrachten und sie mit ihren Schnäbeln befühlen. Ebenso gehen die Robben und See-Elephanten den Menschen durchaus nicht aus dem Wege, sondern lassen sie ruhig an sich herantreten, sie kennen den Menschen, den grimmigsten Feind aller Tiere, nicht und konnten auch die Furcht vor ihm von ihren Vorfahren nicht ererbt haben.

Das gleiche Verhalten zeigen auch ganz junge, eben geborene Tiere den Menschen gegenüber. Junge Küchlein, sowie andere, dem Nest entnommene Vögel haben durchaus keine Furcht vor dem Menschen, ebenso wenig wie ein ganz junges Häschen oder ein Rehkitzchen. Es ist oft vorgekommen, daß ein Rehkitzchen sich nicht nur ohne Scheu berühren ließ, sondern auch dem Menschen, der sich mit ihm abgegeben hatte, folgte oder zu folgen versuchte. Und doch ist das Verhalten dieser jungen Tiere im Grunde ganz anders, als das der zuerst erwähnten. Sie haben sicherlich die Furcht vor dem Menschen geerbt, aber diese Vererbung ist gewissermaßen noch nicht zum Bewußtsein gekommen, sie ist in den ersten Lebenstagen noch latent, tritt aber sehr bald in die Erscheinung. Denn wenn die jungen Tiere nur etwas älter geworden sind, manchmal nur wenige Tage, dann zeigen sie immer vor dem Menschen Furcht, selbst wenn sie noch nie mit ihm zusammengetroffen sind. Das junge Tier ergreift dann genau wie das alte vor dem Menschen die Flucht, oder sucht sich zu verbergen, ohne daß ein Warnungsruf der Eltern es dazu aufzufordern braucht. Es muß also hier eine Vererbung in gewissem Sinne vorliegen.

Ein sehr nettes Beispiel dieser Furchtvererbung konnten die Mitglieder der deutschen Tiefsee-Expedition Valdivia im Jahre 1899 auf den Kergueleninseln konstatiren; auf diesen einsamen Inseln waren im Jahre 1874 durch die Expedition der „Gazelle" wilde Kaninchen ausgesetzt worden. Während der ganzen Zeit von 25 Jahren hatte kein Mensch mehr die Kerguelen betreten, und als im Jahre 1899 die ersten Menschen wieder dort erschienen, zeigte keins der einheimischen Tiere irgendwelche Scheu vor ihnen, nur die Wildkaninchen, die sich ganz bedeutend vermehrt hatten, flüchteten beim ersten Anblicke der Menschen Hals über Kopf in ihre Baue, sie waren gerade so scheu wie bei uns. Die Furcht vor dem Menschen mußte sich also durch die zahlreichen Generationen der 25 Jahre vererbt haben, denn von den Kaninchen selbst hatte noch nie eins einen Menschen kennen gelernt, und andere Feinde hatten sie auf den Inseln überhaupt nicht. Die Furcht vor dem Menschen ist also durchaus nicht ursprünglich in den Tieren vorhanden gewesen, denn die Tiere, von denen weder ihre Vorfahren noch sie selbst jemals den Menschen kennen gelernt haben, zeigen keine Scheu vor ihm, die haben nur die Tiere, deren Ahnen durch eine lange Reihe von Generation in dem Menschen ihren furchtbarsten Feind erkannt haben, und die diese Furcht als unbedingte Daseinsnotwendigkeit auf ihre Nachkommen vererbt haben.

Die „unfehlbare Pistole".

Von einer unheimlichen Erfindung, die eine Pistole selbst in den Händen eines ungeübten Laien zu einer fast unfehlbaren Mordwaffe machen soll, berichtet der Pariser „Figaro". Es handelt sich um eine besondere Zielvorrichtung, in die eine ganz kleine, aber sehr leuchtkräftige Lampe eingebaut ist. Mit Hilfe von Spiegeln wird das Licht zu großer Intensivität gesteigert. Dabei sind die Spiegel so angeordnet, daß sie zugleich als Lichtprojektoren wirken. Nimmt man die mit dieser Zielvorrichtung versehene Pistole zur Hand und legt den Finger an den Drücker, so leuchtet die Lampe automatisch auf. In der Schußrichtung erhellt der von den Spiegeln projizierte Lichtschein eine kreisrunde Fläche, in deren Mitte man einen schwarzen Punkt gewahrt. Dieser schwarze Punkt ist die Stelle, die die Kugel beim Abfeuern trifft. Man zielt also nicht mehr mit der Pistole, sondern sucht nur diesen schwarzen Punkt auf die Stelle zu richten, die getroffen werden soll und drückt los. Das Visiren fällt ganz fort. Die Lichtgarbe ist stark genug, um auch bei Tageslicht verwendet zu werden, aber durch die Dunkelheit wird ihre Wirkung naturgemäß noch gesteigert. Dann blendet das ausstrahlende Licht den Gegner, macht es ihm unmöglich, den Schützen zu sehen, und gibt auf der anderen Seite dem Träger der Pistole die Möglichkeit, ohne sichtbar zu werden, genau zu zielen. — Na! Es fehlt nur noch der Zusatz, daß die gesammte französische Armee mit dieser „unfehlbaren" Waffe ausgerüstet wird, um dann im bevorstehenden Rachefeldzuge die deutsche Armee bis auf den letzten Mann unfehlbar zu vernichten.

— Zeitbild. — Belastungszeuge (Schutzmann): „Herr Richter, ich bin fest davon überzeugt, daß wir es hier mit einem schweren Verbrecher zu tun haben; ich fand in seinen Taschen einen Schlüssel, ein Stück Draht, einen Gummischlauch und außerdem hatte er noch eine Blendlaterne bei sich." — Angeklagter: „Herr Richter, ich schwöre Ihnen, ich bin unschuldig; die Gegenstände sind alle ganz harmloser Natur, ich bin nämlich Radfahrer."

— Musikalisches Mißverständniß. Fremder (im Gasthofe einer kleinen Provinzstadt eben das Wochenblatt lesend, zum Wirte): „Donnerwetter, hier im Städtchen gibt es ja eine Menge musikalischer Genüsse! Am Ende haben Sie auch noch Philharmoniker hier?" — Wirt: „Das will ich meinen, gerade genug Harmonika haben wir in unserer Stadt, fast in jedem Hause spielt einer Harmonika."

CARSON PIRIE SCOTT & Co
BASEMENT.

Der jährliche Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug für Damen, Mädchen und Kinder.

Wir glauben, daß dies das außerordentlichste Sortiment von Muslin-Unterzeug zu speziellen Preisen ist, das überhaupt hergestellt werden kann.

Nachtkleider, 38c Eine große Ersparniß ist zu machen. 2,000 Nachtkleider in dieser Partie. Slipover Facon, aus einer guten Qual. Longcloth gemacht, mit Yoke von Cluny Spitzen-Einsatz.

Nachtkleider, 75c Dieses Gown hat die Facon und hochfeinen Stoff, wie er in bedeutend teureren Garments enthalten ist. Wie abgebildet.

Nachtkleider, 85c Nur eins von dem Sortiment prachtvoller Nachtkleider zu 85c ist hier abgebildet. Dieses Gown besitzt eine Empire Yoke aus Cluny-Spitzen mit breitem bestickten Einsatz unten. Die offenen Aermel und der viereckige Hals sind mit Spitzen-Edging und Bändern appretirt.

Kombinationen, 38c Wahrscheinlich repräsentirt kein Artikel in diesem Verkauf einen wirklicheren Wert zu solch niedrigen Preisen als die hier abgebildete Kombination. Der Stoff ist von vorzüglicher Qualität, eine elegante Yoke von Cluny-Spitzen, Stickerei-Einsätze und Bändern und Spitzen am Unterteil der Beinkleider, wie abgebildet, zu.... 38c

Für Kinder Beinkleider aus guter Qual. Muslin, finished mit Cluster Tucks. Größen 1—4 Jahre, zu 10c und Größen 6 bis 12 Jahre zu 15c

Spitzen- oder stickerei-besetzte Kinder-Unterhosen. Größen 1 bis 4 Jahre zu 18c, und Größen 6 bis 12 Jahre zu.......... 22c

Unterröcke... 58c Unterröcke für Misses u. Kinder, Cambric Top, Lawn-Flounce m. Val. Spitzen finished Gr. 6—18 Jah.

Kombinationen, $1.00 Allover Stickerei, wie abgebildet. Ein vorzüglicher Wert zu dem Preise. Ueber vierzig andere Facons, ebenso gut, zu haben zu..... $1.00

Weiße Unterröcke, $1.00 3,000 weiße Unterröcke, mit eleganter Spitzen-Stickerei besetzt — mit oder ohne Unterlage. Sehr niedrig markirt, für nur $1.00

Korset Covers, 18c An derselben Figur wie der Unterrock illustrirt. Besitzt Yoke aus Cluny-Spitzen und Stickerei-Einsatz, welcher mit Band durchzogen ist.

Für Kinder Princeß Unterröcke für 25c, 39c u. 50c. Diese 3 Preise umfassen ein Sortiment von hübschen kleineren Kleidungsstücken. Nachtkleider zu 38c. Vorzügl. Qualität Longcloth — in Slipover Facon, Hals u. Aermel mit Spitzen bes., Gr. 4—14. Princeß-Slips, 50c. Für Misses, in Größen v. 6 bis zu 12 Jahren. Zarter Spitzen- oder Stickerei-Finish.

Korsets — Zu Ersparnissen, welche schnelle Verkäufe erzielen werden.

Korsets von Standard-Fabrikaten in einer Auswahl von Modellen. Niedrige, mittelmäßige und Brassier Top Facons, alle unter der Waistlinie sehr lang. Aus mercerized Batiste gemacht; die Boning ist von ausgezeichneter Qualität und sehr fein. Der Besatz, Strumpfhalter und Finish sind hochfein. Eine Ersparniß an diesem Korsets bis zur Hälfte wird durch diesen niedrigen Preis möglich gemacht. Paar.............. $2.00

Cambric Unterwaists für Kinder. — Die populäre „shirred" Facon mit verstärkter Unterarm-Abteilung und zwei Reihen taped Knöpfen. In Größen von 3 bis zu 11 Jahren gezeigt, zu Preisen, reduzirt auf.......... 15c

Regenschirme, 90c das Stück

Ein wichtiger Verkauf zu sehr niedrigem Preis

Diese Regenschirme sind aus extra Qualität baumw. Taffeta mit taped Edge gemacht— auf Stahlgestell befestigt dauerhaftester und zufriedenstellender Regenschirm. Die für Damen haben einf. Mission, geschnitzte Holz, silberbeschlagene und Novelty Griffe. Die für Männer haben Boxwood, Cape Horn, einf. Mission u. silberbeschlagene Griffe.

Ein guter Wert zu diesem Preise, 90c.

1000 Paar Scrim-Gardinen, $1 das Paar

Eine große Preisherabsetzung

Hohlgesäumt, mit Spitzen besetzt oder mit schottischen Filet-Einsätzen und Kanten, alle 2½ Yards lang — Fensterbrüstung-Längen — und alle neu und perfekt. Markirt für sofortige Räumung zu dem sehr niedrigen Preise von $1.00 das Paar

Feinere Qualitäten von schottischen Spitzen- und Nottingham-Gardinen, bedeutend heruntermarkirt. Eine Ansammlung vieler Muster in weiß, Elfenbein und Beige, ebenso einige extra feine Cable Nets in dieser Gruppe, in Mustern die genaue Kopien von bei Hand gemachten Gardinen aufweisen. Alle zu einem speziellen Preise — das Paar für nur $3.25

50 Stücke Gardinen-Scrim, in weiß und Arabian Schattirungen; einige in Allover Mustern, andere mit den doppelten Border-Effekten. Passend für Gardinen in Wohnzimmern, Bibliothek, Eßzimmer oder Schlafzimmer. Bedeutend im Preise herabgesetzt — speziell die Yard für nur 12c

Zuverlässige Hausreinigungs-Bedarfsartikel zu speziellen Preisen

„Insecto", ein Ungeziefervertilger und Desinfizirer, besonders für uns verpackt; Gallone $2; ½ Gallone $1.25; Versuchsgröße... 25c

Reiner Gum Kampher zum Aufbewahren von Pelzen. — Preis, per Pfund.......... 58c

Mottenballen, 6 Packete für 25c; ein einzelnes Packet für.............. 5c

„Old Dutch Cleanser"; — Dutzend Büchsen 75c; Büchse... 7c

„Kolorite" zum Färben von Gardinen, Bettdecken usw., in creme oder Ecru-Schattirung; 3 Tabletten 25c; Stück........... 10c

„Star Naphtha" Waschpulver — sechs Packete für nur.............. 20c

Chamois Felle, sehr weich und schmiegsam. Mehrere Größen..... 25c bis 88c

"A STORE FOR EVERYBODY" HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Spezialitäten in Rugs für Freitag Vierter Floor

$15 Brussels Rugs, Größe 9×12, extra schwer, enges Gewebe, reinw. Oberfläche, Fabrik-Ueberschuß, orient. Entwürfe, hübsch für Eß- und Wohnzimmer, Freitag nur $9.90

Wilton und Brussels Proben, Hunderte von Reisenden-Mustern und Fabrik-Enden, passend als Rugs, $2 Werte, 27x54zöllige Größe, zu 98c

40c Fußboden-Oeltuch, hübsche Tile- und Holz-Muster, Square Yard, Freitag, 25c

70c Linoleum, vier Yards breit, Verkauf am Freitag, Square Yard zu 44c

Ein riesiger Verkauf von Männer- u. Damen-Strumpfwaaren zu sensationellen Preisherabsetzungen Freitag Main Floor

Strumpfwaaren für Damen

Feine mittelschwere baumwollene Strümpfe für Damen, in schwarz und weiß, ganz nahtlos, verstärkte Fersen und Zehen, regulär für 17c verkauft, Verkaufspreis das Paar...... 11c

Schwarze seidene Boot-Strümpfe für Damen — mit doppelten Sohlen, Lisle Garter Tops — „Seconds" von der 35c Qualität — Verkaufspreis, das Paar für nur 18c

Seidene Faden-Strümpfe für Damen — in schwarz, lohfarbig und weiß, Lisle Garter Tops, doppelte Sohlen und „high spliced" Fersen — regulär 50c wert, für diesen Verkauf, das Paar nur 31c

Feine seidene Lisle und baumwollene Damenstrümpfe, ganz fashioned oder nahtlos gemacht — doppelte Sohlen und Garter Tops — reg. 25c Werte — speziell das Paar nur 18c

Strumpfwaaren für Männer

Schwarze und farbige seidene Halbstrümpfe für Männer, doppelte Sohlen, leichte Unregelmäßigkeiten, von 25c und 35c Qualitäten, für den Freitagverkauf herabgesetzt, das Paar für nur 15c

Feine Gauze baumwollene Halbstrümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und lohfarbig, regulär für 19c verkauft — reduzirt das Paar auf nur 11c

Fein gerippte seidene Lisle Strümpfe für Misses und Kinder — ganz nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen — in schwarz, weiß und farbig, wert 25c, das Paar, 18c

Feine reine Fadenseide Strümpfe für Damen — nur in schwarz — „high spliced" Absätze und doppelte baumwollene Sohlen, feine Lisle Garter Tops, wirkliche $1.00 Werte, spezieller Verkaufspreis — das Paar nur 59c

Verkauf von 3.45 garnirten Dreß-Hüten, $1.54

Ein Chicagoer Fabrikant, eine schnelle Räumung seines Frühjahrlagers von garnirten Hüten wünschend, überwies an uns 25 Dutzend dieser eleganten garnirten Dreß-Hüte, zu weniger als den Kosten der Herstellung.

Originalkosten und Profite wurden außer Acht gelassen. Sie sind über Draht- und Buckram-Gestellen gemacht, kommen in schwarz und farbig, mit Band, Blumen und fancy Federn garnirt. Nicht zwei sind einander ähnlich. Reguläre $3.45 Werte. Eure Auswahl für Freitag für nur $1.54

Third Floor

Hüte kostenfrei garnirt. Dritter Floor.

Garnirte Hüte für Kinder und Misses.

Prachtvolle Straßen- und Dreß-Hüte, in Mushrooms, Pokes und Matrosen-Effekten, mit kleinen gerollten Krempen. Sie kommen in allen Farben, mit fancy Bändern und Seide garnirt; jeder verschieden garnirt, nicht 2 gleich. Lager einer Philadelphiaer Fabrik., 2.95 wert, zu $1.25

$1.45 franz. Chip-Hüte zu 54c.

Ein überraschender Einkauf von einem der größten Fabrikanten im Lande, nur in Schwarz, die beliebtesten und wünschenswertesten Farben der Saison. Diese Hüte sind alle „Blocked" in den neuen Sommer-Facons, mittelgroße und große Facons sind vorherrschend; $1.45 Werte, 54c

Importirte Juni-Moosrosenknospen, 5c.

Soeben erhalten, eine weitere Partie dieser importirten Juni Moos-Rosenknospen, von denen wir bereits so viele verkauft haben; 15c Wert, morgen zu 5c

Importirte Musterblumen, 15c.

500 Dutzend importirte Muster-Blumen, eine sehr große Mannigfaltigkeit von Moden und allen Farben, Werte aufwärts bis zu 59c, Verkauf am Freitag zu 15c

HATS TRIMMED FREE

Leset die SONNTAGPOST.

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben. 20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.

424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mai,dosabi*

Lokalbericht.

Ein Mann der Tat.

Ald. Fisher tritt für Arnolds Tiefbahnplan ein.

Neuer Verschmelzungsplan.

Verhandlungen von Hoch- und Straßenbahnvertretern abgebrochen.—Die Schiebung zu Gunsten der Chicago Reduction Co. — Gegen Zeltkolonisten.

Die Unterhandlungen hinsichtlich der Verschmelzung der Straßen- und Hochbahngesellschaften sind, vorläufig wenigstens, zum Abschluß gekommen; der Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat gestern aus dem Entwurf die Bestimmung einer Verlängerung der Freibriefe nach zwanzig Jahren gestrichen, und die Vertreter der Verkehrsgesellschaften haben darauf unter der Erklärung, daß dann die Ausführung des Planes unmöglich sei, weil sich das erforderliche Kapital nicht aufbringen lasse, die Sitzung verlassen. Der Ausschuß wird dem Stadtrat die Vorlage in ihrer neuen Gestalt zur Annahme empfehlen. Das Ausschußmitglied Fisher will nun in der nächsten Stadtratssitzung beantragen, daß der Ausschuß zu Verhandlungen behufs Verschmelzung der beiden Straßenbahngesellschaften, ohne Rücksicht auf die Hochbahnen, bevollmächtigt werde; gleichzeitig wird er den Bau einer Tiefbahn unter dem Hauptgeschäftsviertel, nach dem wiederholt geschilderten Plan des Fachmanns Bion J. Arnold, empfehlen, um den unerträglichen Verkehrsstockungen ein Ende zu machen. Ferner sollen die Straßenbahngesellschaften, wenn der Stadtrat Fishers Vorschlag zustimmt, gehalten werden, außerhalb der Hauptverkehrsstunden für mehr Wagen zu sorgen, um der Ueberfüllung ein Ende zu machen, was in der Hauptverkehrszeit, nach Ansicht der Mitglieder des Ausschusses, unmöglich ist. Die Stadt beabsichtigt ferner, vom Staatsobergericht eine Entscheidung über ihr Recht, die Hochbahngesellschaft zur Ausgabe von Umsteigekarten und zur Einführung von Durchzügen zu zwingen, nachzusuchen. Im Gericht unterer Instanz wurde die betreffende Ordinanz für verfassungswidrig erklärt.

Das Abfallmonopol.

Daß die Verschleppung der Erledigung der Müllfrage absichtlich und im Interesse der Chicago Reduction Co. geschehen sei, um die Stadt zu zwingen, mit dieser Gesellschaft und zu deren Bedingungen einen neuen Vertrag zur Abholung und Vernichtung der Abfälle abzuschließen, erklärte ganz offen Ald. Merriam gestern in der Sitzung des Stadtratsausschusses für Gesundheitswesen. Morgen früh wird zu dem Zweck auch eine Verhandlung zwischen Vertretern der Gesellschaft, des Stadtratfinanzausschusses und dem Bürgermeister in des letzteren Amtszimmer stattfinden.

Vor dem Ausschuß für Gesundheitswesen führte Ald. Martin Klage darüber, daß Abfallfahrer ihre Gespanne mit der übel duftenden Ladung stundenlang vor Wirtschaften an der Archer Ave. stehen ließen. Er verlangte Abhilfe, wurde aber an den Straßensuperintendenten verwiesen. Ein Unterausschuß wurde mit der Beratung einer Vorlage betraut, welche die Errichtung und Benutzung von Zelten verbietet, wenn diese nicht mit der Wasser- und Abzugskanalleitung verbunden worden sind. Die Vorlage richtet sich gegen Leute, welche die Sommermonate in Windsor Park am See verleben.

Der Verbindungsboulevard.

Die Voranschläge für die Erweiterung der Michigan Ave., zwischen Randolph Straße und dem Fluß, und der Pine Straße und des Lincoln Park Blvd. bis zur Chicago Ave., sowie für den Bau der „zweistöckigen" Brücke über den Fluß an der Rush Straße zur Verbindung der Boulevardsysteme der Nord- und Südseite sind von der Behörde für örtliche Verbesserungen jetzt ausgearbeitet worden. Die Kosten werden danach $7,105,226 sein. Die Michigan Ave. soll auf der Ostseite um 64, auf 120 Fuß, erweitert werden; Pine Straße, auf der Westseite, um 75 Fuß, so daß der geplante Fahrweg so gerade wie möglich wird. Das obere „Stockwerk" der Brücke soll als Fahrweg für Kraftwagen, Kutschen usw. dienen, das untere dem Lastfuhrwerksverkehr. Im Juni soll die Vorlage, der der „Chicago Plan" als Vorbild gedient hat, dem Stadtrat unterbreitet werden.

McCormick abgewiesen.

Kreisrichter Baldwin hat den Antrag des Countyratspräsidenten McCormick abgelehnt, McCormicks Amtsvorgänger, Peter Bartzen, in das von diesem ausgegangene Verfahren zur Amtsentsetzung McCormicks hineinzuziehen; Bartzen habe den früheren Hilfscountyanwalt Johnson, der als Kläger auftritt, nur vorgeschoben, sagte McCormick; der Richter hielt diese Begründung aber nicht für stichhaltig.

Wahlmogeleien in Zion City.

In der zweiten und vierten Ward in Zion City sind in der Frühjahrswahl zu Gunsten der Kandidaten des Generalaufsehers Voliva „Schiebungen" in solchem Umfang verübt worden, daß der Stadtrat gestern nach Feststellung dieser Tatsache die in jenen Wards abgegebenen Stimmzettel überhaupt verworfen hat. Das hat zur Folge, daß Volivas Leute alle Aemter verloren, Bürgermeister Clebennin J. B. Johnson weichen mußte, Rees Carr Stadtanwalt, Charles Minert und C. B. Oberdorff Vertreter jener Wards an Stelle von Harwood und Brune im Stadtrat wurden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für Geschäftshaus und Pachtvertrag $100,000 bezahlt.

Am 1. Mai 1911 hatte die Berry Candy Co. von Otto Youngs Erben das fünfstöckige Gebäude Nr. 118 S. State Straße gekauft und das Grundstück, 25 bei 127 Fuß, auf 99 Jahre zu durchschnittlich fast $27,000 jährlich gepachtet. Der Wert des Hauses ist nicht groß. Die Firma hat jetzt das Gebäude und den Pachtvertrag zu $100,000 an Benjamin J. Rosenthal verkauft.

Das Wohnhaus der Familie Robert A. Waller an der Nordwestecke der Sheridan Road und Buena Ave. in Buena Park, nebst Grund, 150 bei 366 Fuß, ist an den katholische Bischof zu $75,000 verkauft worden. Es sollen dort eine Kirche und ein Schulhaus für die neue Gemeinde „St. Mary's of the Lake" zum Kostenpreise von $175,000 errichtet werden.

Das Gelände, 325 bei 369 Fuß, an der Nord Lincoln Straße, etwas westlich von der Balmoral Ave., mit einer nach der Chicago & Northwesternbahn führenden Weiche, ist zu $33,017 oder 27½ Cents für den Geviertfuß von Henry und Klara Miller an C. F. Wiehe von der Hines Lumber Co. verkauft worden. Diese Firma hat auch 15,000 Acres Waldbestand bei Park Falls im County Sawyer, Wis., zu $250,000 erworben.

Samuel Trocky hat von Benjamin Groß zu $30,000 die Liegenschaft an der Nordwestecke der North Ave. und Mohawk Straße, 25 bei 100 Fuß, erworben; sie ist mit dreistöckigem Laden- und Wohnhaus bebaut und mit $25,000 belastet.

$45,000 hat der Konditor John Kranz an Julius und Emanuel Goldstein für ein Grundstück, 109 bei 88 Fuß, an der Südwestecke der N. State und Huron Straße, nebst zwei großen Wohnhäusern bezahlt.

Amelia Ryan hat von Simon und Terese Lederer das Wohnhaus an der Südwestecke der 48. Straße und Forrestville Ave., nebst Grund, 26 bei 125 Fuß, zu $14,000 erworben.

Die Eheleute Charles und H. E. Johnstone haben das Mietshaus auf der Südseite der Carmen Ave., 634 Fuß westlich von der Evanston Ave., nebst Grund, 40 bei 144 Fuß, mit $9000 belastet, zu $19,000 an E. S. und Olaf Hermanson verkauft, und Robert McNair hat sein Mietshaus auf der Westseite der Clifton Ave., 100 Fuß südlich von der Sunnyside Ave., Grund, 50 bei 127 Fuß, an Alex. Heisig zu nicht genanntem Preise übertragen; der Käufer übernahm eine Hypothekenschuld von $10,500.

Der Kleiderhändler S. M. Jeß hat den Laden und das zweite und dritte Stockwerk des Hauses Nr. 310—312 S. State Straße auf eine Reihe von Jahren zu $12,000 von Louis Behon gepachtet.

Ueberfahren.

Beim Ueberschreiten von W. Van Buren Str. an S. Dearborn Str. wurde heute Morgen der Schneider Tony Glapp, 424 W. 14. Str., Maywood, von einem Lastkraftwagen der Ward Bakery Company, gelenkt von Charles Tucker, 4959 S. Loomis Str., überfahren. Er erlitt eine Schulterverrenkung und schweren Schaden am rechten Fuß und wurde von der Polizei in das Countyhospital gebracht. Tucker wurde nicht verhaftet.

Nahm blutige Rache.

Wollte ehemaligem Geliebten das Lebenslicht ausblasen.

Erschoß seinen Sohn.

Der junge Mann hatte sie an die Luft setzen wollen.—Die Mörderin in Chicago verhaftet. — Ist angeblich geständig. — Prahlen mit ihren Schandtaten.

Die angeblich vor Jahresfrist von ihrem Gatten verlassene 35jährige Frau Grace Smith hatte angeblich seither in wilder Ehe mit dem Schankwirt Henry Murphy, Ridge Road und Adams Straße, Gary, Ind., gelebt. Von diesem erhielt sie vor 14 Tagen nach einem Streite den Laufpaß und verdingte sich als Köchin bei dem Schankwirt John Olson an Clark Road und 9. Ave., Gary. Dort lernte sie den Fuhrmann Arthur Graygon kennen, bändelte mit ihm an und zog angeblich zu ihm. Gestern Abend ließ sie sich $25 Löhnung auszahlen, stahl Olsons Revolver, ersuchte Graygon, sie in Murphys Wegschenke zu erwarten, bestellte telephonisch einen Kraftwagen, der sie von dort abholen sollte, und machte sich dann rachedürstig auf den Weg nach dem Lokal des ihr jetzt verhaßten ehemaligen Geliebten.

Nachdem sie dort mit Graygon ein paar Schnäpse getrunken hatte, trat sie in das Weinzimmer und überraschte Murphy in zärtlicher Unterhaltung mit einer Schauspielerin. Sie erbleichte vor Wut und machte dem ehemaligen Geliebten eine fürchterliche Szene. Noch immer streitend, traten die drei in den Schankraum. In diesem fand sich gleich darauf auch, durch den heftigen Wortwechsel herbeigelockt, des Schankwirts 22jähriger Sohn Clarence ein. Dieser wies dem hysterischen Frauenzimmer die Tür. Als die Smith nicht gutwillig ging, näherte er sich ihr, um sie, wie man annimmt, gewaltsam an die Luft zu setzen. Da zog sie den vorerwähnten Revolver und gab fünf Schüsse auf ihn ab. Als Clarence, das Herz von einer Kugel durchbohrt, entseelt zusammenbrach, liefen die Mörderin und Graygon hinaus, bestiegen den ihrer harrenden Kraftwagen, fuhren nach Olsons Wirtschaft, wo die Smith ihre Habseligkeiten einpackte, und ließen sich dann nach South Chicago fahren. An Commercial Ave. und 92. Straße lohnten sie den Wagenführer ab und fuhren in einem anderen Kraftwagen nach der Wohnung einer Schwester der Frau Smith, Frau Lizzie Coleman, Nr. 1538 York Straße, Chicago. Dort wurden sie, fünf Minuten nach ihrer Ankunft, auf telegraphisches Ersuchen der Behörden in Gary von der hiesigen Polizei verhaftet und zwangsweise nach Gary zurückbefördert.

Die Frau gestand, daß sie mehrere Schüsse abgegeben hatte. Als sie erfuhr, daß Clarence tot sei, brach sie zusammen, erholte sich aber schnell und erklärte angeblich:

„Ich hatte beabsichtigt, Henry Murphy, nicht aber seinen Sohn zu erschießen. Henry hatte mich schändlich behandelt, und ich dürstete nach Rache. Graygon hatte nichts mit der Sache zu schaffen. Als er sich auf meine Veranlassung in der Wirtschaft einfand, wußte er nichts von meinen Plänen."

Von den Polizisten James Horr und Harry Brown, die sie in der Dunkelheit für Zivilisten gehalten und in räuberischer Absicht überfallen hatten, wurden heute früh der 14jährige Joseph Miller, Nr. 2102 Kendall Straße, und der gleichaltrige Joseph Kelly, Nr. 3006 Harrison Straße, verhaftet. Die mit Revolvern bewaffneten jugendlichen Galgenvögel prahlten angeblich damit, zehn Minuten zuvor T. A. Sherwood, Nr. 327 Clark Ave., Austin, an Jackson Blvd. und Süd Clark Straße überfallen, um 80 Cents und eine Diamantnadel beraubt und schwer mißhandelt zu haben. Auch gestanden sie, vorigen Sonntag Joseph Giouse, Nr. 1942 W. Jackson Blvd., vor dem Hause Nr. 116 S. Wood Str., um $21 erleichtert und in den letzten Tagen sieben Zweiräder gestohlen und im Keller der Kellyschen Wohnung versteckt zu haben.

George C. Phoman, Nr. 4235 S. Campbell Ave., mußte gestern Abend an zwei Wegelagerer, die an West 42. Straße und S. Western Ave. über ihn herfielen, $10 und die goldene Uhr als Wegezoll entrichten. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Ja, "Swißco" wird Euch neues Haar bringen.

Seine Haare sind gezählt. Eure auch?

Swißco beseitigt Schinn, erzeugt schnell neues Haar und gibt grauen und verblichenem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Swißco beseitigt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Ausfallen der Haare, borkige Haut, wunde Kopfhaut, sprödes Haar oder irgend ein Haar- oder Kopfhautleiden.

Um zu beweisen, daß unsere Behauptungen wahr sind, schicken wir Euch eine große Probeflasche frei, wenn Ihr 10c einsendet, um das Porto und die Verpackungskosten tragen zu helfen, an die Swißco Remedy Co., 5346 P. O. Square, Cincinnati, O.

Swißco ist zum Verkauf in allen Apotheken u. Drogen-Depts. überall zu 50c u. $1 die Flasche.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Kora Knapp, Sopran-Solistin

singt täglich in unserem Kafe auf dem fünften Floor. — Tomascos Orchester.

Unvergleichliche Küche — 1. Klasse Aufwartung. — Populäre Preise.

Für Freitag! — Diese $9.75 bis $12.00 Sommer-Kleider

4.95

Wirklich prachtvolle Kleider, in Voiles, Messalines, Brokat Charmeuse, seid. Foulards, Serges, bestickten Nets, Lingeries usw. Sie sind prachtvoll mit Spitzen, fancy Knöpfen, Chiffon Drapes besetzt, Kragen, Cuffs u. Vestees von Seide. In schwarz, braun, lohfarbig, Taupe, grau, weiß und allen hellen und delikaten Abendschattirungen, 9.75 bis $12 Werte, für...... **4.95**

Wir zeigen eines der Modelle in einem hübschen Farben-Effekt. Der Skirt ist von weißem Voile u. die Taille von schwarz und weiß gestreiftem Voile mit gestreiftem Band am Bottom vom Skirt.

Waschbare Kleider für Damen. Madras, Percale, Chambray, Linene usw. Der Besatz besteht aus Stickerei, Spitzen, fancy Knöpfen usw. Kragen, Manschetten und Vestees sind aus kontrastirendem Material. Runde und niedrige Hals-Effekte. Alle beliebtesten Schattirungen. Lohfarbig, Rosa, Copenhagen, Lavender, gestreifte und karrirte Effekte usw. 1.75 bis 2.25 Werte. Speziell, **1.25**

Strumpfwaaren

Schwarze Strümpfe für Damen, ganz nahtlos. Alle Größen. Paar 7c.

„Look Like" seidene Damenstrümpfe. Mercerized. Schwarz, lohfarb. u. weiß, Paar, 12½c.

Fashioned schwarze Damenstrümpfe, 35c Wert, das Paar, nur 17c.

Reinseid. Bootstrümpfe für Damen, 50c Werte, das Paar für 25c.

Gauze Lisle Strümpfe für Damen, schwarz, weiß u. lohfarbig. 50c Wert, Pr. 35c.

Bestickte schwarze Lislestrümpfe für Damen. $1 Werte, — das Paar 50c.

Reinseidene Strümpfe für Damen, schwarz und farbig, $1.25 Werte, Paar 69c.

„Sivo Wonders" seidene Damenstrümpfe. Garantirt. In Schwarz und 15 Farben. Paar für $1.00.

Schwarze Strümpfe für Kinder. Ganz nahtlos. Paar 7c.

Mercerized Strümpfe für Babies. Schwarz, weiß, rosa und himmelblau, Pr. 12½c.

Hübsche neue Coats für Damen, wert $8.95 bis $12.75, zu

4.95

Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit. Darunter sind Coats aus Serges, Checks, Mohairs, gestreift und fancy gemischt. Die Farben sind navyblau, schwarz, braun und lohfarbig. Viele sind in strikt männerartigen Facons; andere haben breiten Kragen aus reichem Satin. Seltene 8.95 bis 12.75 Werte, zu 4.95.

Das abgebildete Modell ist von reinwollenem Mohair mit großem Shawl Kragen und breiten Cuffs. Es ist prachtvoll mit Braid besetzt.

„Rubberized" Damen-Coats, Plaid Rückseite Effekte. Lohfarbig, grau etc. Gemacht mit hohem „Strap"-Kragen und Manschetten. Größen 16 bis 44; 2.50 Werte für **1.95**

Es ist der Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Einige spezielle Freitag-Bargains

50c Muslin-Unterzeug zu 38c

Eingeschlossen sind Cambric und Nainsook-Nachtkleider, weiße Unterröcke, Kombinationen, Korset Schützer und Beinkleider. Sämmtl. mit Ruffles, Spitzen, Stickereien und Bändern garnirt.

Cambric Nachtkleider für Damen. V geformte Yokes, mit Stickerei, Einsatz u. Tucks besetzt, 50c Werte, **33c**

Weiße Unterröcke für Damen. Cambric Oberteil. Breiter Flounce von Eyelet Stickerei, 50c Werte, **48c**

Crepe Nachtkleider für Damen. Slip-over Facon. Mit leinener Spitzenkante garnirt, in weiß, rosa oder blau, $1 Werte, für **68c**

Weißeunterröcke. Nainsook und feine weiche Cambricstoffe. Mit hübschen Spitzen oder feinen Stickerei-Flounces garnirt, in der neuen flachen Facon. 1.50 Werte. Zum Preise von **$1**

Extra große Unterröcke für Damen. Eagle Marke. Cambric Body mit breitem Flounce — Mit Clusters von feinen Tucks garnirt. $1.25 Werte für **75c**

75c Muslin-Unterzeug zu 48c

Nainsook und Cambric Nachtkleider; auch Crepe Gewänder, Kombinationen, weiße Unterröcke, Korset Schützer; Umbrella, runde und flach garnirte Beinkleider; eine Varietät von Facons.

Weiße Unterröcke. Cambric Top. Mit plaited Ruffle und Clusters v. feinen Tucks garnirt. — $1.00 Werte, für nur **68c**

Kurze Unterröcke für Damen. Mit besticktem Ruffle garnirt. 48c Werte, für **28c**

Extra große Cambric Beinkleider für Damen. Mit Cluster von feinen Tucks besetzt. 39c Werte, **25c**

Cambric- und Nainsook-Beinkleider für Damen. Korset Schützer und Beinkleider, mit Stickerei und Spitzen besetzt, für........ **28c**

Muslin Beinkleider für Damen, mit Cambric Ruffle und hohlgesäumte Saum, 25c Werte, zu **15c**

Nainsook Korsetschützer für Damen. Mit Spitzen u. Band besetzt, 29c Werte, für nur **18c**

New Century Mehl, speziell markirt, ½ Faß Sack, 2.38; ¼ Faß Sack zu **1.19**

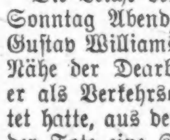
20 Pfd. bester granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr (Butterine, Mehl, frisches Obst, Gemüse und Fleisch nicht eingeschlossen), zu **73c**

Butterine, Morley's Daisy oder Braun's Lily of the Valley, 5 Pfd. Drum, 88c; Pfund, **18c**

Frische Country Eier, große, ausgewählte, 3 Dtz. 65c; Dtz., **22c**

Spezialitäten für Freitag in dem großen Markt für reine Nahrungsmittel

Der große Markt.



Frische Haddock, Flounders, Codfish, Salzwasser Hering, Pfd., **7½c**

Frisch gefangene Forellen, jede absolut frisch, Pfd., **12½c**

Mammoth Roe Shad, jeder, 69c; Jumbo Shad Roe, das Paar, **29c**

Frische Hummer, lebend oder gekocht, das Pfund zu **29c**

Uneeda Biscuit, 6 reg. 5c Packete zu **19c**

Marshall's Familien Laundry Seife, 10 reguläre 5c Stücke zu **35c**

Lekko Scouring Powder, 4 reguläre 10c Büchsen für **25c**

Festgepackte Tomatoes (Otisco Marke), extra Qualität, Dtz. Nr. 3 Büchsen, 1.50. die Büchse, **14c**

Handgepflückte Navybohnen, 10 Pf. 57c; 5 Pf. **30c**

Cobb's reiner Frühstückskakao in ½ Pfund Büchsen, wert 40c das Pfund; spezielle Offerte, 6 Büchsen für 70c; die Büchse zu **12c**

Importirte Kippered Hering, (Edgar's Sea Breeze Marke), fancy Fische, 6 große ovale Büchsen für 85c; die Büchse zu **15c**

Importirte türkische ganze Feigen, für die Tafel oder zum Kochen, 25c Wert, 3 Pfd., 50c; Pfund, **17c**

Auserlesener Pink Lachs (Waif Marke), Dutzend hohe Büchsen für 1.40; die Büchse zu **12c**

Sweet Western Süßkorn, ganz spezieller Wert, Dutzend Büchsen, 88c; 6 Büchsen für **45c**

S Reiner Frühstück-Kakao, lose, entzückend feiner Schokoladengeschmack, 4½ Pfd. $1.00; per Pfd., **25c**

Weine und Cordials

Cognac- oder Trauben Brandy, Gallone, 2.85; ½ Gall., **1.50**

Oatmeal import. Stout, Dutzend Pints für 2.10; das Dutzend ½ Pints für **1.30**

Monogram od. Bourbon Whiskey, 3.25 Wert, 2 Gallonen, $5; Gallone, 2.69; die ½ Gall., **1.39**

Unfall oder Verbrechen?

Die Leiche des, wie berichtet, seit Sonntag Abend vermißten Polizisten Gustav Williams wurde gestern in der Nähe der Dearborn Str.-Brücke, wo er als Verkehrsordner Dienst verrichtet hatte, aus dem Fluß gezogen. Da der Tote eine Schädelwunde aufweist und sein Revolver vermißt wird, hat Hilfspolizeichef Schuettler eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob Unfall oder ein Verbrechen vorliegt. Gestern Abend noch hat er den 28jährigen Wagenführer Charles Shillington, Nr. 29 W. Erie Str., vernommen, da dieser Samstag Abend Streit mit Williams gehabt haben solle. Shillington stellte das in Abrede und wurde entlassen.

Der Koronersarzt Dr. H. G. W. Reinhardt, der heute im Bestattungsgeschäft Nr. 1004 Wells Straße die Leiche öffnete, unterbreitete dem Polizeileutnant Martin seinen Bericht, demgemäß Williams einen Schädelbruch, einen Bruch des Brustbeins und mehrere Rippenbrüche erlitten hat. In der Lunge sei kein Wasser gefunden worden, der Tod also nicht durch Ertrinken verursacht worden. Die Wunde hinter dem linken Ohr rühre wahrscheinlich von einem der Greifhaken her, mit denen die Leiche aus dem Wasser gezogen wurde. Allem Anschein nach seien die übrigen Verletzungen durch einen schweren Fall gegen das Widerlager der Brücke verursacht worden.

Dieser Ansicht schließt auch Leutnant Martin sich an. „Wir wissen zwar nicht anzugeben", sagte er, „wie der Unfall sich ereignet haben könnte, glauben aber nichtsdestoweniger, daß ein Unfall vorliegt. Der Revolver, der bekanntlich vermißt wird, kann dem Williams ja, als dieser in den Fluß rollte, aus der Tasche gefallen sein. In den Taschen des Verstorbenen hat man nur einen Nickel gefunden. Ich glaube jedoch, daß er auch nicht mehr Geld bei sich hatte. Meiner Ansicht nach ist Williams irgendwie in das Getriebe der Drehscheibe der Brücke geraten und darin umgekommen. Nichts deutet darauf hin, daß er einen Kampf zu bestehen gehabt hatte oder beraubt worden sei."

Der Leutnant setzte hinzu, daß das Getriebe der Drehscheibe untersucht, aber keine Blutflecken auf den Maschinenteilen gefunden wurden. Als sonderbar bezeichnete er den Umstand, daß der eingedrückte Helm des Polizisten auf einer an der Westseite der Brücke gelegenen kleinen Plattform, die Leiche aber auf der Ostseite des Flusses gefunden wurde.

Der verdächtige Gast.

Die Wittwe ist angeblich felsenfest überzeugt davon, daß ihr Gatte ermordet wurde. Sie war die zweite Frau des Mannes und seit zwei Jahren mit ihm verheiratet.

„Gustav hat nicht Selbstmord begangen und ist auch nicht verunglückt," sagte sie. „Er ist ermordet worden. Der Mordbube muß ein Herz von Stein gehabt haben, sonst hätte er einen so guten Mann, wie mein Gustav immer war, nicht töten können. Gustav war der liebenswürdigste Mensch und der aufmerksamste Gatte, den man sich denken kann.

„Als ich ihn Sonntag Abend besuchte, fand ich ihn im kleinen Brückenhause in Gesellschaft eines etwa 28 Jahre alten, hünenhaft gebauten Mannes, der wie ein Schwede aussah. Als ich ihn fragte, ob dieser Mann ihm etwa das Bier zu seinem Abendbrote holen sollte, antwortete mir der mir widerwärtige Fremdling mit höhnischem Grinsen: „Nein, kein Bier. Flußwasser ist gut genug für ihn." Dann zog er von dannen. Auf Befragen erzählte mir mein Mann, daß ihm der Bursche in der Seele zuwider sei, daß er es aber nicht über sich gewinnen könne, ihn schroff abzuweisen und sich seine ferneren Besuche zu verbitten."

„Wenn ich an die Unterredung und daran denke, daß man jetzt meines Gatten Leiche aus dem Fluß gezogen hat, dann könnte ich aufschreien vor Qual und Weh. Georg ist zweifellos ermordet worden."

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Das mörderische Gas.

Im Badezimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 5910 S. LaSalle Str., ist gestern Abend die 26jährige Elisabeth Rieck an Leuchtgas erstickt, das einem schadhaften Heizapparat entströmte. Die durch Elisabeths langes Ausbleiben beunruhigte Mutter sprengte schließlich die Tür und fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Einträgliches Geschäft.

Als des Pferdediebstahls verdächtig wurden Max Lubin am 14. April und Benjamin Bremer und Gattin, wohnhaft Nr. 821 S. Leavitt Str., gestern Nachmittag verhaftet. Die beiden Männer sind gestern noch in der Wache an Maxwell Str. als angebliche Mitglieder einer Bande identifizirt worden, die seit Januar auf der Westseite allein Pferde im Werte von mehr als $20,000 gestohlen haben soll. Der frühere Detektivesergeant John Kramer, der, wie berichtet, Lubins Verhaftung herbeiführte, hat angeblich ermittelt, daß die Häftlinge drei Wagenladungen Pferde nach dem Osten gesandt haben. Die Polizei hofft, der Mehrzahl der gestohlenen Gäule habhaft werden zu können.

Aus Brotneid.

Der 24jährige John Tanushi, Inhaber des Schuhputz-„Parlors" Nr. 767 Ost 39. Straße, wurde gestern Abend von seinem Geschäftsrivalen Georg Dinas, Nr. 762 Ost 39. Straße, schlimm vermessert. Im Lakeside Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er fünf Stiche in die Seite und die linke Schulter erhalten hat. Der Täter befindet sich in Haft.

Die beiden Bursche lebten schon seit geraumer Zeit in bitterer Geschäftsfehde. Als sie gestern einander begegneten, gab es Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Als Dinas zu unterliegen drohte, zog er sein Messer und stach den Gegner nieder.

Kamen nicht weit.

Nach kurzer Hatz wurden gestern Abend Louis Kramer, Nr. 1000 N. Laflin Str., und zwei Genossen verhaftet, nachdem sie angeblich kurz zuvor in einer Ashland Ave.-Elektrischen J. Weinstein, Nr. 2019 W. Taylor Str., angerempelt und um seine $75 enthaltende Börse erleichtert hatten.

An Western Ave. und 42. Straße wurde George C. Thomas, Nr. 4235 S. Campbell Ave., von zwei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, um seine Taschenuhr und $10 in Baar beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

White City.

Der beliebte Vergnügungspark kann am Samstag besichtigt werden.

Am kommenden Samstag Mittag wird White City für die neunte Saison zur Besichtigung eröffnet, nachdem ein Arbeiterheer Alles frisch gestrichen und anderweitig in besten Stand gesetzt hat. Im Farbenplane herrscht Grün vor, und das bisher eintönige Weiß wird von Orange und Goldgelb wohltuend unterbrochen. Die erste Konzertkapelle, die von dem am Südende des schönen Pariser Gartens gelegenen Musikstand Besitz ergreifen wird, ist Thavius russische Kapelle, mit welcher mehrere Gesangskräfte auftreten.

In dem kolifeumartigen Bau zur Rechten des Haupteingangs wird der Weltreisende Walter Harman Reisevorträge mit Bildern halten. Den früher von der Scenic Railway eingenommenen Raum nimmt eine riesenhafte Darstellung des Panamakanals ein, ein Modell von 200 Fuß Länge und 80 Fuß Breite, welches vom Ingenieur Wayne O. Adams, früher am Kanalbau tätig, erklärt werden wird.

Die im Winter bereits in der Stadt ausgestellt gewesene Seekuh gehört ebenfalls zu den Sehenswürdigkeiten von White City. Das Schwimmbecken, in welchem ehedem Annette Kellermann ihre Künste zeigte, wird von einem anmutigen, unter dem Namen „Kleine Elsie" auftretenden Mädchen und mehreren Gehilfinnen benutzt werden; Damen werden dort auch Schwimmunterricht nehmen können.

Selbstverständlich sind die verschiedenen Fahrvergnügungen, Racing Coaster, Roller Coaster, Chutes, Kanäle von Venedig, Figure 8 u. s. w. noch an Ort und Stelle, und Kapt. Horace B. Wild wird am Tage der Eröffnung von White City, Samstag, dem 10. Mai, die erste Fahrt mit seinem Luftschiff machen.

Personalnachrichten.

— Ein fröhliches Wiedersehen feierten dieser Tage zwei Schwestern, Frau Elise Reimer, Wittwe von Edward Reimer, dem ersten Kunst- und Handelsgärtner in San Franzisko, Kal., und Gründer des Golden Gate Parks, und Frau Helen Polley, Gattin von Albert Polley, 1455 Belmont Ave. Frau Reimer befand sich auf der Reise von San Francisko nach New York, um von dort eine Besuchsreise nach Deutschland zu unternehmen. Beide Schwestern hatten sich in 45 Jahren nicht mehr gesehen, auch hatten sie nichts mehr von einander gehört. Frau Reimer gedenkt auf der Rückreise etliche Wochen bei ihrer Schwester in Chicago zu verweilen.

— Im Germania Klubhause wurde gestern Abend die Vermählung von Hrn. John Hetzel jun. und Frl. Melanie Haas, Nichte von Herrn und Frau Karl Gallauer, gefeiert, nachdem das Brautpaar in der St. Paulskirche von Pastor John im Beisein der Verwandten und vieler Hochzeitsgäste getraut worden war. Hierbei übte das Amt der Ehrendame Frl. Bernhardine Mies aus, Brautjungfern waren die Damen Ruby Stockmar und Ida Gerding, und Blumen streuten zwei kleine Mädchen, Wilma und Johanna Potthast. Herr Henry Hetzel war „Best Man", als Brautführer amtirten die Herren Gust. Newman und W. Gallauer, Sitzanweiser waren die Herren Ray Borsmann, Louis Lauer und Robert Lauer. Bei dem Hochzeitsmahle im Klubhause versah Herr Christ. Wolff das Amt des Spruchmeisters, und Trinksprüche wurden u. a. von den Herren Pastor John, Aug. Lueders, Arthur Josetti, Carl Gallauer, James Ager und Oscar F. Mayer ausgebracht.

Vom Wagen geschleudert.

Eine Elektrische stieß gestern Abend an N. Robey Str. und Bryn Mawr Ave. gegen einen Wagen, der ihr nicht rechtzeitig ausweichen konnte. Der Kutscher, Anton Beanfils, 1624 Catalpa Ave., ein Zimmermann, wurde auf die Straße geschleudert. Innerlich verletzt, mit einem Bruch des Schlüsselbeins und vielleicht gebrochenem Schädel, wurde Beanfils von der Polizei dem Ravenswood Hospital übergeben. Motorführer Patrick Müller und Schaffner Harry Smith wurden nicht verhaftet.

— Schnell geholfen! — Jubilarin (bei der Silberhochzeitstafel): „Soeben bemerke ich, daß wir infolge Absage meines Bruders nur dreizehn zu Tische sind. Wenn man abergläubisch wäre...." — Neffe: „Tante, ängstige Dich nicht! Ich werde mich opfern und —für zwei essen!"

— Der juristische Herr Förster. — Förster (zu einem Referendar): „Na, nun kann's losgeh'n, Herr Referendar; aber eins bitte ich mir aus: Keine leichte Körperverletzung, sondern wohlüberlegte Tötung, damit wir das Resultat nicht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verkünden brauchen."

— Prompter Bescheid. — Gattin: „Du bist ja so verdrießlich, was fehlt Dir denn?" — Gatte (Arzt): „Patienten."

E. Iverson & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVENUE.

Frische Partien von Unterzeug und Strumpfwaaren werden morgen Vormittag zum Verkauf aufgelegt werden — zusammen mit den Baumwollwaaren zu 30c, 40c und 50c am Dollar. Es ist der Einkauf von 3 Waggonladungen von Wasser beschädigten Waaren, die wir neulich von der Versicherungs-Gesellschaft gekauft haben. Zu diesen nied rigen Preisen solltet Ihr Euch mit einem Vorrat für die ganze Saison versehen.

Unterzeug — Balbriggan Unterzeug f. Männer — Unterhemden und Hosen; in allen Größen; vom Wasser beschädigt; 35c Werte; für 16c

„Poros Knit" und Balbriggan Unterzeug für Knaben — leicht beschädigt, speziell diesen Verkauf offerirt für nur 15c

Geformte Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel und ohne Aermel — leicht beschädigt — speziell die Auswahl für 12c

Union-Suits für Damen, fancy Yokes und Spitzen-Unterteil-Beinkleider; reguläre 75c Werte, vom Wasser durchzogen; spez. die Auswahl zu 29c

50c und 75c Qualität Balbriggan und „Poros Knit" Unterzeug für Männer — in jeder Größe vorhanden — nur leicht beschädigt; speziell diesen Verkauf offerirt für nur 29c

Feines geripptes „Cooper Patent" Unterzeug für Männer — in allen Farben — die besten $1.00-Werte, für nur 48c

Gerade Leibchen für Damen — die reguläre 15c Sorte; speziell für den Verkauf am Montag offerirt für nur 6c

Unterzeug für Kinder — Leibchen und Beinkleider — alle Facons und Größen, leicht beschädigt, Werte bis zu 35c; Auswahl aus der ganzen Partie zu 15c

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen — regulär 10c wert — speziell das Paar nur 5½c

Schwarze und farbige baumwoll. Strümpfe für Damen, über 1 Dutzend verschiedene Facons; alles 15c Werte — keine „Seconds" oder sonst beschädigt — speziell das Paar nur 9c

Schwere schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe — in allen Größen — beste 25c Sorten — das Paar für nur 12½c

Lohfarbige und schwarze baumwollene Socken für Männer — die 12½c Qualität — speziell das Paar für nur 6c

25c Qualität schwarze und farbige Strümpfe für Damen — auch schwarze seidene Boot-Strümpfe — speziell für diesen Verkauf das Paar offerirt zum Preise von nur 15c

Seidene Strümpfe für Babies — reiner Faden — rosa, himelblau, schwarz, weiß, lohfarbig und rot — die beste 50c Sorte — 300 Dutzend zum Verkauf — speziell das Paar für nur 17c

Percale — Yardbreiter Percale, in dunklen und hellen Farben 12½c wert, Yard 7½c

Ticking — Feather Ticking, alle verschiednen Streifen — 25c Werte — Yard 17c

Sheeting — 9-4 schweres ungebl. Sheeting, reg. Preis 25c die Yard, Freitag 19c

Lawn — Feiner weißer kreuzgestreifter u. karrirter Lawn, wert 12½c die Yard, für 8c

Gingham — die 8c Qual. Schürzen-Gingham, alle Größen Checks, die Yard 5c

Mehrere frische Partien von wasserbeschädigten Baumwollwaaren für morgen früh zum Verkauf gestellt —

Sehr feine Qualität Long Cloth, etwas naß an der Edge — wert 18c die Yard, für nur 7c

2 Kisten Muslin-Cambric, reg. 12½c Qual., leicht naß, Yard 6¾c

3 Kisten gebleichter Muslin, eine vorzügliche Qualität, guter 10c Wert; vom Wasser durchnäßt, Yard 6¾c

8c Qual. gebleichter Shaker Flanell, naß an der Edge, Yard 4½c

BASEMENT:

Fertig gemischte Farben — die beste Sorte für Wände und den Fußboden — die Gallone für nur 98c

Volles Quart bester Floor-Varnish, für nur 39c

Extra starke Wäscheleine — 50 Fuß, für nur 8c

Teppich-Besen, 5fach genäht, speziell für nur 15c

Graue Granite Sauce-Casserole, 3 Quart-Größe 10c

Kitchen Klenzer, reguläre 5c Büchse, 4 für 13c

Unterröcke — 35c Gingham-Unterröcke, ausgezackter Rand, speziell nur 23c

Kleider — Percale Hauskleider — in hellen Farben, viereckiger Hals, wert 1.00; für 59c

Kleider — Schulkleider für Mädchen, heller und dunkelfarbiger Percale, sehr hübsch besetzt; Größen 6 b. 14 Jahre, wert 1.25; für 75c

Unterröcke — Musterpartie von Mercaline und Taffeta Seide-Unterröcken, schwarz und alle Farben, $3.00 bis $4.00 Werte — Auswahl von allen 1.48

Gardinen-Swiß — Fancy gestreifter u. punktirter weißer Gardinen-Swiß, Yard breit; reg. 15c Wert; die Yard nur 7½c

Kissen — Sofakissen, 22×22 — mit seidenem Floß gefüllt — reg. 55c Qual., Yard 39c

Teppiche — Ingrain Treppen-Teppiche — in rot und grün — mit fancy Border, die 19c Sorte — die Yard nur 12½c

Gardinen — Weiße Lawn Ruffled Gardinen, mit hübschen Tucks — 2½ Yards lang, regulärer 45c Wert, das Paar 29c

Hemden — Arbeitshemden für Männer, helle u. dunkle Farben, mit oder ohne Kragen, alle Größen, wert bis 75c; Auswahl 33c

Knabenanzüge — Norfolk od. Russian Facon Knabenanzüge, fancy Mischungen, Größen 2½ bis 17 Jahre, gute $3 Werte, für 1.98

Blusen — Partie von Muster-Blusen für Knaben, alles neue Muster und Facons — wert bis 75c, die Auswahl nur 39c

Kappen — Knabenkappen, in blau u. fancy Mischungen, reguläre 35c Werte, für 19c

Schuhe für Knaben — Little Gents' Schuhe, Knöpf- od. Blucher Facons, Vici oder Gun Metal Leder, $1.50 Sorte, für nur 1.00

Schuhe — Patentleder-Schuhe für Babies — Größen 5 bis 8 — reguläre 75c Werte — speziell für nur 59c

Oxfords — Lohfarbige Blucher-Oxfords für Misses und Kinder — in allen Größen, wert $1.75 — die Auswahl 98c

Slippers — Lohfarbige und Patentleder-Slippers für Kinder, 1 oder 2 Straps, Größen 2 bis 8; reg. 75c wert, Paar nur 59c

Die Palme.

Von Louis Roubaud.

„Kommen Sie sofort, Fräulein Sirombroie ist schwer erkrankt und schon mit den Sterbesakramenten versehen worden", schrieb mir Miette, die alte Dienerin meiner Tante Julia.

Ich fuhr am selben Abend nach W. Das kleine Häuschen der Tante und das winzige Gärtchen, das es umgab, war von Miette peinlich sauber gehalten, die wenigen Fußsteige zwischen den Beeten gekiest, der Rasenplatz von zwei Meter Geviert englisch geschoren, die Gartenmöbel frisch gewaschen. Sogar der Liliputspringbrunnen funktionirte.

Die Sonne ging unter und vergoldete mit ihren letzten Strahlen das Puppenhäuschen der alten Jungfer, deren Seele bald ebenso fleckenlos und rein wie ihre irdische Habe vor ihrem Richter stehen sollte.

Miette, verweint und erschreckt, lief mir entgegen:

„Gott sei Dank, daß Sie hier sind, Herr Paul! Ich halt's nicht mehr aus. Unser Fräulein —"

„Der Arzt gibt keine Hoffnung mehr?"

„Keine! Und das arme Fräulein quält sich mit etwas Schwerem — einem Geheimniß sicherlich, das sie nicht hat beichten wollen!"

„Ein Geheimniß? Tante Julia? Weshalb nicht gleich eine Sünde? Miette, Sie sind nicht recht gescheit!"

„Ich weiß, Herr Paul, ich weiß! Ich kenn' das Fräulein doch auch schon seit dreißig Jahren! Aber wenn Sie gesehen hätten — seit drei Tagen kann unser Fräulein nicht mehr reden, sie nickt nur „Ja" und „Nein". Und sie quält sich, etwas zu sagen, sie leidet fürchterlich darunter; es ist gräßlich zum Ansehen, Herr Paul!"

Miette schluchzte herzbrechend in die weiße Schürze hinein.

„Ruhe, Miette, Fassung!"

* * *

Ich folgte ihr in das Schlafzimmer der Tante. Altmodische Möbel standen umher, Betstuhl und Fauteuils waren mit weißen Decken bezogen, nette, saubere Teppiche, Heiligenbilder in dunklen Rahmen und ein Riesenbett, dessen Decke ein Gewirr von grasgrünen Blättern und gelben Stämmen aufwies.

Tante Julia lag ganz bleich und klein in den Kissen. Nur ihre Augen, die sie angstvoll in die meinen bohrte, schienen zu leben. Zum ersten Mal sah ich schaudernd, wie alles, was ihnen an Energie und Willen geblieben, sich in den Blicken der Sterbenden konzentrirt.

Miette hatte recht; die Kranke verlangte offenbar, uns etwas zu sagen, und sie litt furchtbar unter ihrem Unvermögen.

Die Pflegerin, eine blasse Nonne, hatte sich bei meinem Eintritt erhoben.

„Es geht nicht besser, Schwester?" fragte ich.

Die Nonne legte den Finger auf den Mund. Also verstand die Kranke noch alles. Dann beugte sie sich über das Bett:

„Herr Paul, Ihr Neffe, ist gekommen; soll er nähertreten?"

Tante Julia nickte.

„Ist es das, was Sie uns sagen wollten?"

Die Kranke schüttelte den Kopf.

„Etwas anderes — etwas sehr Wichtiges?"

Wieder ein Nicken.

„Leider sind auch die Hände gelähmt!" flüsterte die Nonne mir zu, und dann, zu Tante Julia gewendet:

„Regen Sie sich nicht auf, meine Tochter! Der Allmächtige wird Sie noch einmal sprechen lassen, ehe er Sie zu sich beruft; bitten Sie ihn nur inständig darum!"

Der Tod schwebte durch das Zimmer; schon legte er seine knochigen Finger um die Schultern der Kranken, die sichtlich verfiel. Sie kämpfte verzweifelt; nur wenige Augenblicke reden — nur wenige Worte! Das Geheimniß — ja es mußte von großer Bedeutung sein — lastete schwer auf ihr und ließ sie nicht sterben. Sie rang nach Worten.

* * *

Ich war bestürzt, ja fast verletzt, so häßlich das auch klingen mag.

Wie, Tante Julia, dieses still zufriedene alte Mädchen, war anders gewesen, als wir, ihre Familie, sie geglaubt? Wie oft hatten wir als Kinder ihre Pedanterie verspottet, ihre sehr weit getriebene Sparsamkeit verhöhnt.

So pflegte sie zum Beispiel stets Rester zu Kleidern zu verarbeiten, die dadurch zu kurz und zu eng wurden, zwanzig Konzepte zu einem einzigen Brief zu machen und kaltes Ragout mit heißem zu vermengen, wobei sie stets sehr lehrhaft sagte:

„Wenig und methodisch essen erhält gesund!"

Und all dies war nur Maske gewesen für grübelnde Gedanken voll Reue, für schmachtende Erinnerungen! Was mochte ihre Seele bewegt haben, während sie äußerlich das Leben einer pedantischen, geizigen alten Jungfer führte?

Mußte sie erst sterben, um ihr Geheimniß entschleiern zu dürfen und ihre zwiespältige Seele zu entlasten?

War es nur Liebeskummer, der noch immer die Alternde drückte; war es Schuld, Alltägliches oder Furchtbares?

Schmerzliches gewiß! Denn ihr Gesicht drückte tiefstes Leid aus, und ihr Körper krümmte sich unter der Anstrengung, einmal nur, ach nur einmal das so lang bewahrte Geheimniß in alle Winde schreien zu können.

* * *

Die Kranke schüttelte den Kopf.

Vielleicht, daß sie dennoch die Finger ein wenig bewegen konnte. Ich schob ihr den Bleistift in die Hand; aber er entfiel sofort den gelähmten Fingern.

Tante Julia verfiel von Stunde zu Stunde; es schien ihr nur wenig Zeit mehr gelassen.

Und immer noch diese angstvollgespannten Augen, diese Lippen, die sich tonlos bewegten — ja, es mußte ein längst vergessenes, vielleicht schon verjährtes Verbrechen sein, dessen sie sich anklagen wollte!

Plötzlich richtete sie sich mühsam in die Höhe. Mit ungeheurer Energie überwand sie die Lähmung der Zunge und stieß heiser, fast tonlos heraus:

„Die — Pal — me!"

Und dabei bohrte sich ihr Blick an das Fußende des Bettes.

Die Palme! Richtig, das Gewirr von Blättern und Stämmen stellte eine größere und vier kleinere Palmen dar, viereckig, mit grasgrünen und gelben Perlen auf die Bettdecke gestickt. Aber in welcher Beziehung stand diese Palme —

„Großer Gott!" schrie da Miette auf und stieß mich beiseite. „Ich habe die Decke in der Eile verkehrt aufgelegt! Die Palme steht auf dem Kopf!"

Schnell nahm sie die Decke herunter und legte sie mit den Zweigen nach oben.

Das Gesicht der Sterbenden verklärte sich, sie schloß befriedigt die Augen. Die Schwester sank bei dem Bette auf die Knie und murmelte Sterbegebete. Und Tante Julias Seele zog befreit ein in den Frieden des Herrn.

Viele Fälle in 5 Tagen geheilt.

Keine Abhaltung von der Arbeit oder von der Familie. Keine schweren Operationen, viele Fälle in fünf Tagen nachhaltig geheilt. Die zeitersparende, naturgemäßeste, sicherste, radikale und nachhaltige Heilung, wir sind durch unsere Erfahrung und durch unsere Einrichtung zur Heilung befähigt, und das ist der Grundstein zum Erfolg.

Wir laden Euch ein in unsere Klinik zu kommen; wir erklären unsere Behandlung gegen Schwächezustände, Ausflüsse und Verluste, welche an dem Mark der Stärke und Lebenskraft zehren; Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, nervöse Zerrüttung, Hämorrhoiden, Fisteln, Leiden der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse, Magen- und Leberleiden, Rheumatismus und Krankheiten des Urinkanals, Brennen, Jucken etc., in 3 bis 5 Tagen geheilt.

606 heilt Blutvergiftung

Jedermann sollte sich diese Gelegenheit zunutze machen und seinen wahren Zustand erkennen. Eine nachhaltige Heilung ist was Ihr wünscht.

Geschriebene Garantie bedeutet eine Heilung oder keine Gebühren für unsere Dienste.

Preise sind immer mäßig. Wir geben dem ärmsten wie dem reichen Manne eine Gelegenheit.

Konsultation und Rat absolut frei

Es gibt keine Entschuldigung, auch nur einen weiteren Tag zu leiden. Zögert nicht bis es zu spät ist. Gebt es nicht auf ehe Ihr uns konsultirt habt.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Dr. DeLeon Medical Clinic

740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zweiter Floor, Chicago, Ill.

Knollen (10. Floor)

Caladium, od. Elephanten Ohren, gr. gesunde Klumpen, 25c

Canna Knollen — sort. Varietäten; Dutzend für 43c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Sämereien (10. Floor)

Rasensamen, Chicagos beste Mischung, Pfund ... 18c

Dahlia Wurzeln, große Klumpen, 15c

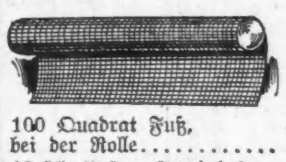
Garten- und Haushaltartikel zu niedrigsten Preisen

12zinkige stählerne Gartenrechen, zu 29c

Stahl Bow Rechen, 12 Zinken 55c; 12 Zinken 65c

Geflügel Netz — 2zöllige Maschen — Rolle von 150 Fuß Länge, 2 Fuß hoch, per Rolle, zu 1.09

Ornimental Fencing, 36 Zoll hoch, per Fuß 6c



Draht-Tuch; — schwarz angestrichen, 100 Quadrat Fuß, bei der Rolle 1.19

12zöll. Boston Special Lawn Mowers von der Philadelphia Lawn Mower Co. gemacht, zu 1.69

Gladstone fertige gemischte Hausfarbe — per Gallone 69c

XLCR fertig gemischte Hausfarbe — per Gallone zu 89c

Newberry fertig gemischte Hausfarbe, per Gallone 98c

Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½ bis 100 Pfund, Pfd 2½c

Reines gekochtes Leinsamenöl, Gallone 59c

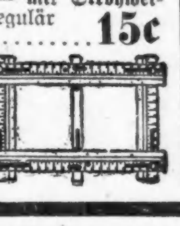
Hygenic Kalsomine — in Packeten; — in in allen Farben — für nur 42c

Petro Pentine, Ersatz für Turpentine in Farben und Firnissen — die Gallone für 49c

Knoblock Toaster, röstet gleichzeitig vier Stücke Brot, zum Preise von 9c

Importirte Weiden-Waschkörbe; ganze Weiden, verstärkter Boden; reg. 95c, zu ... 69c

Fancy Papierkörbe — mit Strohweiden durchwoben — regulär 29c, für 15c



6×12 verstellbare Gardinen Strecker; Mittelstütze, nickelplatt. Pins; zum Preise von 73c

15zöllige Messing Handtuchstangen 15c

Kombination Glas und Seifenbehälter 35c

Tolettepapier Halter zu 15c

Glashalter — Messing Nickel plattirt 23c

Große gebleichte Badeschwämme 23c

Badezuber Seifenbehälter — Messing Nickel plattirt 33c

Verstellbare Leiter für Anstreicher — Norwegisches Fichten Hartholz Tritte, per Fuß 15c

6zöll. Alluminium Bratpfannen, gerollte Kante, zu 45c

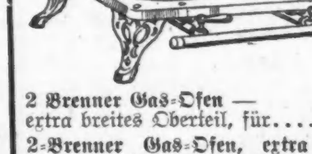
Import. Aluminium lipped Saucepans, 2½ Qt. Größe, 59c; 2 Qt. Größe, 55c; 1¾ Qt.-Größe 49c

Nr. 8 importirte Granite emaillirte Turquois blaue u. und weiße Teekannen — für 79c

Gasöfen u. Eisschränke

Garland Gasherde, oberer und unterer Backofen, mit Broiler, Nickel Trimmings, zu ... 24.98

Eisschränke — Hartholz; weiß emaillirt; Patent Drip Cup, für 6.29



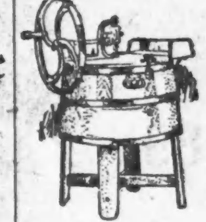
2 Brenner Gas-Ofen — extra breites Oberteil, für 98c

2-Brenner Gas-Ofen, extra breites Oberteil, „sawed" Brenner, speziell nur 1.75

Gas Tubing, Gummi-Enden, per Fuß 1½c

Aschkannen — Angle Eisen Seitenstütze — regulär 1.29, für 85c

Fence-Kannen schweres galvanisirtes Eisen — bereit zum Einhängen — für 1.95



Wasch-Maschinen — mit extra großem Zuber — mit Schwungrad regulär zu 6.49 verkauft; — für nur $5.39

Suction Hand-Waschmaschinen, — Blech, Trichter-Facon, reg. 49c, 25c

Drei Stück Küchen Set, einschließlich 25Pfd. Mehlbehälter, 10 Zuckerbehälter u. mittelgroße Brot-Box, alles weiß emaillirt — Gold dekorirt, — vollständig für 93c

Zwei Stück Granite emaillirte Saucepans; kocht gleichzeitig über einer Flamme 2 Sorten Eßwaaren — für nur 35c

Spaten, mit langem Stiel, — Stahlklinge, zu 29c

2 Quart Turquois blaue und weiße Reiskocher, für nur 79c

3 Pint Berlin-Teekannen 59c

6 Quart blaue und weiße Berlin Kessel für nur 69c

Ein Held von 1813.

Es sind eigentlich drei verschiedene Gefechte, die die Kriegsgeschichte unter dem Namen der Schlacht bei Möckern vor Magdeburg zusammenfaßt In dem nördlichsten, das bei Zehdemick, unweit Möckern, selbst stattfand, war es, wo der Major von Platen, der „tolle Platen", wie er genannt wurde, unsterblichen Ruhm erwarb, der ihn in der Geschichte als „Helden von Möckern" hat fortleben lassen. Von drei Richtungen marschirten die Preußen und die Russen unter dem Kommando Wittgensteins und Yorks heran. Die beiden südlichen Kolonnen hatten den Feind schon hart bedrängt. Er war schon teilweise im Zurückweichen begriffen, und nur im Norden, bei Zehdemick, stand noch eine starke Division leichter französischer Reiterei, ein aus sieben verschiedenen Regimentern zusammengesetztes Gemisch, dazu eine leichte Batterie und sechs in Karrees aufmarschierte Kompagnien. Da kam Bülow im rechten Augenblick aus nordöstlicher Richtung, von Hohen-Ziatz, auf Möckern zu heranmarschiert. Bald war seine Vorhut am Feinde, und dem „tollen Platen", dem Kommandeur der littauischen Dragoner, fiel die Aufgabe zu, ihn zu werfen. Major Platen, eine wilde, trotzige Soldatennatur, warf seinen Leuten eine kurze Ansprache zu, die in die Worte ausklang: „Ein braver Dragoner muß die Pfeife noch brennen haben, wenn nach der Attacke Appell geblasen wird," und mit lautem Hurra und in sausendem Galopp ging es über drei Gräben gegen den Feind. Die drei feindlichen Regimenter, auf die man zuerst prallte — es waren Chasseurs, Lanciers und Husaren, an die tausend Pferde stark — waren im Nu aufgerollt und wurden davongetrieben. „Wie wenig das Regiment sich mit Gefangennehmung einzelner Leute abgab", schreibt der „tolle Platen" in seinem Bericht, „beweist, daß es nur 86 Gefangene machte, hingegen gewiß noch einmal so viel niedergehauen wurden, indem die Erbitterung so groß war, daß anfänglich gar kein Pardon gegeben wurde." Alle voran, einem Würgengel gleich, sprengte der „tolle Platen", die brennende Pfeife im Munde, in die Reihen der Feinde. Da ritt ihm im Getümmel ein riesiger französischer Ulan mit eingelegter Lanze entgegen und versuchte ihn aus dem Sattel zu werfen. „So 'ne Fliege", rief der „Held von Möckern", und sein schwerer Säbel sauste mit voller Wucht auf den Kopf der „Fliege" hernieder. Aber der Ulan blieb fest im Sattel. Da sprengte der Leibtrompeter Pape heran und schlug dem Franzosen mit seiner Trompete derart über den Kopf, daß er vom Pferde stürzte. „Den hast du gut heruntergeblasen!", rief Platen vergnügt seinem Trompeter zu, und vorwärts ging's, weiter in die Reihen der Feinde hinein. Kein Wunder, einem derartigen Ungestüm hielten die Franzosen nicht stand. Die Kavalleriemasse ward auseinandergesprengt, und nur unter mühsamer Deckung seitens der Infanterie konnten die französischen Führer einigermaßen den Rückzug bewerkstelligen.

Das war am späten Nachmittage des 5. April 1813. Am Abend aber, am Lagerfeuer, gab der „tolle Platen" ein Stückchen seiner Tollheit zum besten. Im Handgemenge hatte er einem französischen Reiter einen eleganten Lanzenschuh von Pariser Lackleder entrissen. Und dieser Schuh ging, gefüllt mit einem feinen Kümmel, den man damals „Offizier" zu nennen pflegte, als Becher von Munde zu Munde. Ein jeder der Trinker brachte dem Feinde ein donnerndes „Pereat!" Das war der Tag von Möckern, auf dem Yorcks Truppen die erste Schlachtenweihe erhielten. Wie Helden schlugen sie sich, und in seinem Schlachtberichte schreibt Graf Wittgenstein des Lobes voll: „Der Tapferkeit der preußischen Truppen konnte nichts widerstehen." Wahrlich! Der Kampf für Ehre, Freiheit und Vaterland hub gut an.

Wie man in Rußland Reichtümer erwirbt.

Der russische Hochadel, der noch immer über große Vermögen verfügt, trotzdem sich viele seiner Mitglieder durch unsinnige und maßlose Verschwendung ruinirt haben, ist zu seinen Reichtümern fast durchweg äußerst mühelos gekommen. Sie sind zum allergrößten Teil auf Landschenkungen der Krone zurückzuführen, mit denen namentlich die Hofchargen bedacht wurden, an die Jahrhunderte hindurch Land oder Besitzungen verteilt wurden. Eine gewisse Zahl von Leibeigenen entsprach immer einem gewissen Landgebiet, und es war Brauch, den Reichtum eines Mannes nach der Zahl der „Seelen" festzustellen, die er besaß. In dem Zeitraum von 1682—1711 verschenkte die Regierung 43,500 Höfe und 506,000 Dessjatinen (1 D. gleich 2.2 Acres), im Ganzen über eine Million Dessjatinen. Zur Zeit Katharinas I. kam nur wenig Land zur Verteilung, nur etwa 9000 Dessjatinen; Peter II. aber schenkte allein dem Fürsten Dolgoruki 40,000 Leibeigene. Kaiserin Elisabeth verlieh den Offizieren, die an der Palastrevolution teilgenommen hatten, 14,000 Seelen. Unter Peter III. nahm die Verteilung der Leibeigenen und Ländereien an Ausdehnung noch zu. Angesehene Edelleute sollen damals bis zur Thronbesteigung Katharinas II. nicht weniger als 389,000 Seelen erhalten haben. Katharina die Große war sehr freigebig mit Geschenken an kluge und schmeichlerische Hofchargen, namentlich aber an ihre besonderen Günstlinge, die sich legendenhafte Reichtümer sammelten. Fürst Potemkin, ihr mächtigster Liebhaber, in dessen Palast die heutige Reichsduma tagt, erhielt in zwei Jahren 9 Millionen Rubel und 37,000 Leibeigene. Als Paul Petrowitsch — der 1801 ermordet wurde —, den Thron bestieg, stellte Graf Kurakin eine Liste derjenigen Personen auf, die beschenkt werden mußten; denn das war so zum Brauch geworden, daß man es nicht mehr umgehen konnte, ohne Enttäuschung und Mißstimmung hervorzurufen. Die Liste enthielt die Namen von 105 Chargen, die denn auch 82,330 Bauern gleich beim Regierungsantritt erhielten. Während der Regierung wurden die Schenkungen fortgesetzt. Der Kammerdiener des Kaisers, Kutaissow, erhielt im Kreise Morschansk 24,606 Dessjatinen Land, in Kurland 36,,000, im Gouvernement Tambow 5000 Leibeigene und auf der Wolga Fischereien, die einen Jahresertrag von 500,000 Rubeln abwarfen. Im ganzen sollen während der Regierung Pauls 114,896 Seelen verteilt worden sein.

Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft wurde das Land nominell verpachtet. Im Zeitraum von 1857—87 erhielten Edelleute zusammen eine Million Dessjatinen. Besonders war man in der Verteilung der Ländereien in den Grenzgebieten freigebig, und die „Verschleuderung von Ländereien" war namentlich unter den Ministern Alexanders II. an der Tagesordnung, deren Beispiel die Gouverneure und Generalgouverneure folgten. Der Kurator des Orenburger Lehrbezirks, der den Sohn irgend eines Granden durch die Klassen geschmuggelt hatte, erhielt nach vierjähriger Tätigkeit mehrere tausend Dessjatinen Land, ein Turnlehrer „erwarb" für 2000 Rubel 1000 Dessjatinen, und zur Bezahlung dieser kolossalen Kaufsumme wurden ihm 37 Jahre Frist gegeben, in denen er natürlich nicht eine einzige Kopeke bezahlte. Daß Haus- und Tanzlehrer von den Herren Satrapen Gebiete von der Größe eines Rittergutes geschenkt erhielten, war gar keine Seltenheit. Bei diesem ungeheuren Landschwindel maßten sich einflußreiche Leute einfach weite Landstrecken an, ohne jemals eine Schenkungsurkunde nachweisen zu können. Seit dem Jahre 1860 sollen etwa 700,000 Dessjatinen verschenkt sein. Im Kaukasus erhielten frühere Beamte 20,000 Dessjatinen, während 50,248 Dessjatinen an „verdienstvolle" Unternehmer verkauft wurden. Seit den letzten Jahren ist die Verschleuderung im fernen Osten an der Tagesordnung.

— Erstaunlich. — Dichterling: „Donnerwetter, meine Manuskripte sind schon wieder zurück! Das scheint ja eine — tadellose Bahnverbindung zu sein!"

— Das Maß ist voll. — Musiklehrer: „Ich wundere mich, Herr Müller, daß Sie Ihrer Tochter nicht Klavierunterricht erteilen lassen." — „Wissen Sie, die ist so schon unbeliebt genug."

— Geschäftsmäßig ausgedrückt. — „Also ich gebe Ihnen 20,000 Mark und meine Tochter Agnes." — „Agnes? Sagen Sie mal, die haben Sie wohl schon etwas lange auf Lager?"

— Kleines Mißverständniß. — Richter (zu einer als Zeugin auftretenden Marktfrau): „Sie gehen zu sehr in die Breite, liebe Frau!" — „Sie haben recht, Herr Präsident, aber vons Korsett halt' ich nu mal partout nischt!"

Kranke Personen kurirt!!

Freie Behandlung

Für alle, welche an oder vor Sonntag, den 4. Mai, vorsprechen.

Alle Krankheiten! Alle heilbaren Leiden können mittelst der Van Dorens Behandlung kurirt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viele Heilmittel Ihr versucht habt, ganz gleich, wie viele andere Aerzte versagt haben. Die Heilung von schwierigen chronischen Fällen ist Dr. Van Dorens Spezialität. Rheumatismus, Asthma, Krankheiten des Blutes, der Nieren, Lungen, Haut, des Magens, der Leber, Eingeweide, des Herzens, des Rückgrats, Nieren, Blase, Urin-Organe, spezielle Krankheiten der Männer und spezielle Krankheiten der Frauen und alle jene Krankheiten und Schwächen, weswegen man nicht gern den Hausarzt zu Rate zieht. Alle chronischen Leiden werden täglich geheilt. Tausende sind in der Vergangenheit kurirt worden — viele genau wie in Eurem Fall. Weßhalb ihn Euch nicht kuriren lassen?

Dr. VAN DOREN'S OXYOLINE MEDICAL INSTITUTE

Nr. 6 W. Randolph Str., Ecke State Str.

Suite 56, über Consumers Drug Store.

Stunden: 10 Vorm. bis 5 Nachm.; Mittwochs u. Sonntags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Blüchers Bursche.

Der alte Marschall Vorwärts war bekanntlich ein Kettenraucher, nur hatte man damals die Zigarre noch nicht in Deutschland importirt, weshalb sich das Anstecken der einen an der andern erübrigte. Aber ohne qualmende Pfeife hat man den jugendfrischen Greis selbst in der Schlacht wohl nur selten gesehen. Höchstens dann, wenn der scharfe Säbel aus der Scheide flog, wanderte die kurze „Ulmer" in die Satteltasche, aber kaum trat dann eine Gefechtspause ein, so rief Blücher mit seiner hellen Stimme: „Schmidt!" und sogleich präsentirte dieser, sein „Piepenmeister", eine andere, frisch gestopfte Pfeife die mit Schwamm und Feuerstein kunstgerecht in Dampf gesetzt wurde. Auch in Blüchers letzten Lebensjahren blieb die Pfeife seine treue Begleiterin. Ein ihn darstellender, wenig bekannter Stich, stehend in ganzer Figur, fast Profil aufgefaßt, stellt ihn als Gutsherrn dar. Der runde, oben glatte, weiche Hut, den Blücher trägt, hat die alte Tiroler Form, der lange, einreihige Reitrock reicht bis über die Waden, dazu trug der greise Held lange, enge Beinkleider mit Stegen und an den glatten Schuhen nach oben gebogene Anschlagsporen. Die über der Brust gekreuzten Arme erinnern an die Pose seines größten Feindes, Napoleon, auch die sinnende Haltung scheint mit Absicht nachgeahmt. Echt blücherisch ist aber die großköpfige Meerschaumpfeife mit gebogenem Mundstück und Rohr, die die linke Hand hält, während der mit offenstehendem Deckel gezeichnete, angebräunte Ulmer Kopf auf dem rechten Unterarm ruht. Robert Reyher hat den alten Helden wie oben beschrieben, auf den Fluren seines Gutes Krieblowitz nach der Natur gezeichnet. Wie oft mag dem tapferen Draufgänger der beruhigende Tabak den nötigen Gleichmut wiedergegeben haben, der ihn in Augenblicken persönlicher Gefahr allerdings nie verließ. Ein Offizier seines Stabes schreibt darüber: „Blücher hielt meist in der größten Ruhe an mehr oder minder gefährlichen Stellen, unermüdlich seine Pfeife rauchend". „Nur wenn es nicht recht vorwärtsgehen wollte, wurde er ungeduldig," berichtet ein anderer; oder bei einer späteren Gelegenheit: „Eine Zeitlang hielten wir ganz nahe an einer russischen Batterie; eine Granate fiel dicht vor uns nieder. „Euer Exzellenz, eine Granate," rief Alles. „I, so laßt doch den Deubel," sagte Blücher ganz ruhig, sah zu, bis sie krepirte und begab sich dann erst an eine andere Stelle."

— Sie weiß schon. — Gnädige (zur neu engagirten Köchin): „Haben Sie...." — „Jawohl, gnä' Frau: Dragoner!"

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Freitag ist ein Tag von aufregenden Bargainspezialitäten in jedem Departement von Lake Views größtem Laden.

Erspart am Freitag an Kurzwaaren

45 Yard Spulen Stickgarn; die Spule für nur 1c

Haarnadel-Cabinets, voll Count, das Stück markirt für 2½c

Große Partie Knöpfe ... 25c

... 10c

... 19c

... 1c

... 4c

... 9c

Türkische Handtücher ... 7½c

Freitag-Bargains in unserer großen fertigen Kleider 2. Floor Abteilung

89c

59c

... 29c ... 10c ... 15c ... 19c ... 21c ... 39c ... 9c

Rester und Fabrikenden zum Verkauf, Freitag

Fabrik-Rester Garn mercerized Soisettes, beliebte Farben, werth bis zu 29c, speziell, per Yard zu 12½c

Fabrik-Rester von Kleider-Ginghams — leicht beschädigt — 12½c Werte — die Yard zu nur 4¾c

Rester von schwerem ungebleichtem Muslin, in brauchbaren Längen, gut 11c wert — zu nur 6¾c

Fabrik-Rester von gebleichtem Muslin, feiner weicher Finish — die reguläre 10c Qualität; per Yard, 6½c

Fabrik-Rester von Gardinen-Scrim — 36 Zoll breit — große Auswahl, beliebte Muster, markirt zu 8½c

Partie Spitzen-Gardinen-Muster, weiß und cream, f. Sash gardinen, Bettzimmer, Badzimmer, viele Muster, Stück, 19c

Ein egyptischer Apostata.

Die egyptische Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin erhält aus der dritten Campagne der deutschen Orientgesellschaft beim heutigen Tel-el-Amarna, die planmäßig die Stadtruinen aufdeckte und nun beendet hat, die kostbarsten Reste aus dieser Gründung Amneophis' IV. (um 1375 v. Chr.). An der Hand der Werke, die das Museum aus dieser seltsamen Zeit bereits besitzt, erzählt Direktor Schäfer in den „Amtlichen Berichten" die Geschichte jener Tage. Dieser Pharao, der Erbe großer Kriegerkönige, die ihr Land zur ersten Weltmacht erhoben hatten, wuchs als kränklicher Knabe unter der Obhut seiner Mutter, der Teje, auf, deren wahrhaft sprechend lebendigen Porträtkopf Dr. James Simon besitzt. Kaum war der blutjunge Mensch zur Regierung gekommen, so begann er mit fanatischer Willensstärke die Verwirklichung seiner Reformideen, die Durchführung eines reinen Sonnendienstes. Sein Haß galt dem alten Gott seiner Väter, dessen Name Amon wird verfolgt, der König legt seinen eigenen Namen, der den des verhaßten Gottes enthielt, ab und nennt sich Echnaton. Ja, er dichtet mit außerordentlicher und doch schlichter dichterischer Kunst einen großen Hymnus an die lebenspendende Kraft der Sonne. Der König mochte seine Umgebung wohl als unrein empfunden haben, denn er verließ Theben, die Stadt seiner Väter und des alten Gottes, und baute sich und seinem neuen Gotte beim heutigen Tell el Amarna eine neue Königsstadt. Und er tat das mit lebhaftem ästhetischem Sinn, mit Hilfe eines kongenialen Oberbildhauers. Denn nun entsteht eine dem innersten Wesen des Pharao entsprechende Kunst, fast modern feinfühlig, mit lebhaftem Natursinn, genial vornehmer Lässigkeit und auch einem leicht kränklichen Zug. Nicht nur in den Texten dieser Zeit kommt so oft das Wort „Wahrheit" vor. Das kluge, interessante Gesicht der Königin-Mutter, von dem das Museum eine Kopie hat, kann niemand sehen, ohne nicht nur Rassenfragen zu stellen, sondern auch Bemerkungen über den Karakter dieser Frau zu äußern. Und in einem Reliefbruchstück der Sammlung sehen wir den König selbst, ein feines Profil, mit verträumten Augen, etwas sinnlich schwellenden Lippen und einem hochmütigen Zug um den Mund.

Höchst reizvoll sind die Einblicke in das Eheleben dieses Pharao, die drei Berliner Reliefs bieten. Einmal steht er mit seiner Gemahlin vereint da, ganz ungezwungen mit übergeschlagenen Beinen, und ihm gegenüber in einer karakteristischen stelzigen, echt weiblichen Beinstellung die Königin in den weiten, fliegenden, so gut wie durchsichtigen Gewändern der Zeit: sie reicht ihm Blumen. Das zweite Mal läßt Pharao seinen Künstler darstellen, wie er neben seiner Königin sitzt, auf Stühlen, die reich mit Blumengewinden geschmückt sind, und er faßt zärtlich seine Gemahlin unters Kinn, während sie ihm die Hand auf die Schulter legt. Dabei bedenke man, daß für den Egypter sein König sonst stets der „gute Gott" ist, wenn jetzt einen so menschlichen Denkstein einer der Anhänger des Königs in dem Tempel des neuen Gottes weihen durfte. Ja, auf einem zweiten Denkstein, den ein Fries von Königsschlangen krönt, hat der König unter dem Schutze des neuen Gottes, der oben ihre Strahlen herabsendenden Sonne, auf einem bequemen gepolsterten Lehnstuhle seine Gemahlin auf dem Schoß, und sie bindet ihm mit schlanken Fingern einen breiten Perlenhalskragen um. Söhne hat das Paar nicht gehabt, aber eine Reihe von Töchtern, und ein Berliner Relief zeigt die hohen „Herrschaften", wie sie beim Scheine des Sonnengottes mit den puppenhaft gebildeten Kleinen herzen und spielen. Amneophis ist nur wenig über dreißig Jahre alt geworden. Siebzehn Jahre hat er regiert. Auf einer Berliner Reliefskizze sieht sein junges Gesicht furchtbar gealtert aus. Die welken Züge verfallen, werden fast blöde. Auch seine Töchterchen sind unglaublich schwächlich und haben als Muttererbe einen auffallend stark deformirten Hinterkopf, der auch das köstliche kleine Kalksteinköpfchen der einen Prinzessin im Berliner Museum entstellt, sonst in der Weichheit der Züge, mit den schweren Lidern ein ganz erlesenes Stück. Was muß dieser Pharao für eine Wahrheitsliebe gehabt haben, wenn er sich so darstellen ließ in all seiner Häßlichkeit, mit seiner eingesunkenen und doch fetten Brust, dem stechenden Blick der jungen Greise. Wie hoch die Kunst damals stand, lehrt ein nach Berlin geschenktes bemaltes Fußbodenstück aus einem Palaste der neuen Residenz. Da öffnet sich ein Teich mit Fischen, Enten und Wasserrosen, von dichtem Papyrusgebüsch umgeben, das Ganze in Wasserfarben genial sicher hingemalt. Als der König gestorben war, haben noch einige ephemere Nachfolger in seiner Residenz geherrscht; dann brach eine grausame Reaktion gegen das Werk des königlichen Ketzers herein. Die Wiederhersteller des Alten sagten, das politische Ansehen des Staates habe unter den Träumen sehr stark gelitten. Aber dieses halbe Jahrhundert gehört künstlerisch zu den Ruhmestiteln Aegyptens.

Die Hustenschlange.

Wenn man in Afrika, besonders aber in Südafrika den Unterhaltungen lauscht, die abends entweder am häuslichen Herd, besonders aber auf dem Felde oder im Busch um die Lagerfeuer geführt werden, so wird man siebenmal unter zehn finden, daß von Schlangengeschichten die Rede ist. Ob es Jäger, Goldsucher, Fuhrleute oder andere Reisende sind, bei der Erwähnung des Wortes „Schlange" spitzt ein jeder sogleich die Ohren, und am wenigsten verleugnet sich der schaurige Reiz, den das Reptil auf Menschen ausübt, bei den Eingeborenen, die vor Schlangen eine geradezu abergläubische Furcht haben. Die gefürchtetsten Schlangen in Südafrika sind die absolut tötlich wirkende Puffotter und die noch gefährlichere Mamba, während die südafrikanische Cobra, auch Ringhals oder Speischlange genannt, weniger giftig ist. Die vollkommene Geräuschlosigkeit des Reptils läßt es nur um so unheimlicher erscheinen. Nunmehr hat man aber, Berichten aus Rhodesia zufolge, eine ganz neue, und zwar geräuschvolle, Schlangenart, die „Hustenschlange" (Coughing snake) entdeckt. Die Verantwortung für die Wahrhaftigkeit der Entdeckung müssen wir dem Bulawayo Chronicle überlassen, der die Briefe zweier Korrespondenten veröffentlicht, die dem Tier an zwei weit von einander entfernten Stellen begegnet sein wollen. Die Hustenschlange soll von bräunlicher Farbe, über zwei Meter lang und ziemlich dünn sein, dabei sich mit etwa dreißig Zentimeter über den Boden erhobenem Kopfe mit großer Schnelligkeit vorwärtsbewegen und dabei ein fauchendes oder hustendes Geräusch von sich geben. Die Zeugen wagten nicht, auf das Tier zu schießen, um nicht die eigenen Hunde zu treffen, die sich sofort auf das Untier gestürzt hatten und später tot aufgefunden wurden. Alle anderen, zuerst die Kaffern, sogar aber das Maultiergespann und zuletzt die Weißen selbst, auf deren Bericht die ganze Begegnung beruht, stürzten, von panischem Schrecken ergriffen, davon. Es bleibt daher abzuwarten, ob nicht wieder einmal, wie so oft schon bei Schlangengeschichten, Gespenster am hellen Tage gesehen, resp. in diesem Falle gehört worden sind.

Wie der Papst gewählt wird.

In dem Augenblicke, in dem ein Papst die Augen zu ewigem Schlummer schließt, geht die Gewalt, die er als Oberhaupt der römischen Kirche katholischen Glaubens ausübte, auf das Heilige Kollegium der Kardinäle und im besonderen auf dessen Dekan über. Ihm fällt die Aufgabe zu, den Tod des heiligen Vaters nach altüberliefertem Zeremoniell festzustellen und dann im Einverständniß mit den versammelten Kardinälen den Ort und Zeitbeginn des Konklaves anzuordnen. Für das letzte Konklave, das im August 1903 den Nachfolger Leos XIII. zu wählen hatte, war der Vatikan und als Raum zur Vornahme der Wahl selbst die Sixtinische Kapelle bestimmt worden. Nun werden schleunigst die Zellen für die Kardinäle und ihre Umgebung eingerichtet und die ziemlich umständlichen Vorkehrungen für ihre Verpflegung getroffen. Die meisten Zugänge zum Vatikan werden abgesperrt, die wenigen, die offen bleiben, fortab streng überwacht.

Am Tage, der für den Anfang des Konklaves festgesetzt ist — es trat 1903 elf Tage nach dem Ableben Leos XIII. zusammen — begeben sich die Kardinäle im feierlichen Zuge nach dem Wahlraume, geleitet von dem Fürsten Chigi-Albani, in dessen Familie das hohe Amt eines Marschalls der heiligen römischen Kirche und Hüters des Konklave erblich ist. Die Bulle „Aeterni Patres", durch die Papst Gregor XV. die gegenwärtig gültigen Vorschriften für das Konklave erließ, werden den Versammelten vorgelesen und sie schwören, nicht von ihnen abzuweichen. Jeder Kardinal findet im Wahlraum einen kleinen, von einem Baldachin überhöhten Tisch, dessen Decke mit seinem Wappen bestickt ist und auf dem Schreibzeug, Siegellack und ein Kerzenleuchter sich befinden. Vor dem Altar stehen auf einem größeren Tische zwei Kelche, der eine für die Stimmzettel, der andere für die kleinen Kugeln, mit denen die Stimmen gezählt werden; neben dem Altare sieht man einen Kamin, über dessen eigentümliche Aufgabe nachher zu sprechen sein wird. Nach der Eidesleistung suchen die Kardinäle ihre Zellen auf, und ein dreimaliger Glockenschlag gibt den Befehl: „Extra omnes!" — „Alle hinaus!" Alsbald durchschreitet der Dekan des Kollegiums, geführt von Dienern, die brennende Fackeln tragen, und gefolgt von Zeremonienmeistern und anderen Beamten des Vatikans durch dessen Gänge, um zu prüfen, ob kein Unbefugter zurückblieb und alle Tore verschlossen sind. Ist dies geschehen, so ruft er den Hüter des Konklaves herbei und übergibt ihm in einem Beutel die Schlüssel zu den beiden äußeren Schlössern des Haupttors. Der Fürst Chigi verläßt den Vatikan und verschließt das Tor von außen, während der Kardinal es von innen verschließt. Von dieser Minute ab sind mehrere Hunderte von Menschen, Kardinäle und Priester, Aerzte, Barbiere, Köche und andere Dienstboten, jeder Verbindung mit der Außenwelt beraubt. Sie sind die Gefangenen des Vatikans bis zur Stunde, in der die römische Kirche einen neuen Oberhirten hat.

Die wichtigsten Bestimmungen jener Bulle des Papstes Gregor XV. setzen fest, daß für eine gültige Wahl eine Mehrheit von zwei Dritteln aller Stimmen der Kardinäle erforderlich ist und daß keiner von ihnen seine Stimme für sich selbst abgeben darf. Jeder Wähler hat das Recht, sein Votum zu ändern, indem er seine Stimme bei den späteren Wahlgängen einem der Kandidaten gibt, die im vorhergehenden Wahlgange eine Stimme erhielten. Durch diesen Modus, die sogenannte „Accessio„, wird die Wahl erheblich beschleunigt. Das Konklave, das aus dem Kardinal-Patriarchen Sarto von Venedig den jetzigen Papst machte, brauchte immerhin vier Wahltage und sieben Wahlgänge, je zwei am Morgen und Abend des 1., 2. und 3. August und einen am Morgen des 4. August. Im ersten Wahlgange entfielen auf den Kardinal Sarto nur 3, im zweiten 5, im dritten 21, im vierten und fünften je 24, im sechsten 35 und endlich im siebenten 50 Stimmen.

Die Wahlzettel sind 15 Zentimeter lang und 12 Zentimeter hoch. Oben schreibt der wählende Kardinal seinen Namen, unten eine Devise hin und in die Mitte den Namen seines Kandidaten; nur die Mitte ist sichtbar, während der obere und der untere Teil des Zettels verdeckt werden. Jeder einzelne Kardinal trägt einen derart ausgefüllten Wahlzettel zum Altar, schwört, daß er sich durch keine andere Rücksicht als durch das Wohl der heiligen Kirche leiten ließ, und läßt den Stimmzettel in den Kelch gleiten. Hat das Nachzählen der Stimmen ergeben, daß auf keinen der Kandidaten zwei Drittel der Mehrheit entfallen, so werden die Stimmzettel mit einigen Bund feuchten Strohs in dem Kamin, auf dessen Bedeutung wir vorhin zurückzukommen versprachen, zu Asche verbrannt, und der schwärzliche Qualm, der durch den Schornstein über das Dach des Vatikans emporsteigt, meldet der ungeduldig harrenden Volksmenge, daß die Wahl noch zu keinem Ergebniß führte. Ist dagegen die Wahl zustandegekommen, so werden die Stimmzettel ohne Hinzufügen von Stroh verbrannt, und der klare, helle Rauch zeigt der Welt an, daß die katholische Kirche nicht mehr verwaist ist. Unzählige Menschen stehen Kopf an Kopf auf dem Petersplatze, zu dem Schornstein aufstarrend, und sowie der schwärzliche Rauch erkennbar wird, erklingt der Ruf: „La sfumata! la sfumata!" mit dem Ausdruck der Enttäuschung von ihren Lippen.

Nun aber ist endlich eine Einigung erzielt. Die Kardinäle haben aus ihrer Mitte den erwählt, den sie für den Würdigsten halten, den Stuhl Petri zu besteigen, und ihr Dekan richtet mit lauter Stimme an ihn die Frage, ob er zur Annahme der Wahl bereit ist: „Acceptasne electionem de te canonice factam in Summum Pontificem?" War ein „Ja" die Antwort, so fragt der Dekan weiter: Quomodo vis vocari?" (Wie willst Du genannt werden?") Als der Kardinal die Fragen, die ihm sein Emporsteigen zur höchsten Würde seiner Kirche verkündeten, aus dem Munde des Kardinals Oreglia vernahm, war seine Erregung so groß, daß er fast das Bewußtsein verlor,, und die ersten Worte, die er sprach, nachdem er sich erholt hatte, galten dem Andenken seiner Mutter, der armen lombardischen Bäuerin, die ein so hohes Los niemals für ihn erträumt hätte.

Alle Baldachine, mit denen die Tische der Kardinäle überdacht sind, senken sich jetzt zur Erde, nur der Baldachin des neuen Papstes bleibt aufrecht. Die Kardinäle werfen sich zu seinen Füßen, um seinen Segen zu empfangen, es wird ein Protokoll über seine Wahl aufgenommen und man führt ihn in den Nebenraum, um ihn mit den päpstlichen Abzeichen zu bekleiden. Mit ihnen angetan kehrt er in die Kapelle zurück, wo, mit der Rückenlehne dem Altar zugekehrt, ein Thronsessel für ihn bereit steht. Einer nach dem andern treten die Cardinäle an ihn heran, küssen ihm erst die Hand, dann zum Bruderkuß die Wange und zuletzt, als Zeichen des Gehorsams, den Fuß.

Und es wird lebendig im Vatikan. Die Fenster und die Türen zu dem Platze, wo die auf hunderttausende von Menschen angewachsene Menge sich erwartungsvoll und lärmend drängt, werden geöffnet, auf einem Balkon erscheinen geschäftige Diener und legen einen kostbaren Teppich über die Brüstung — der Augenblick ist gekommen, da Rom erfahren soll, was im Konklave beschlossen wurde. Einer der Kardinäle, der Sekretär der Breven, tritt heraus, gebietet mit der erhobenen Rechten Stille und spricht mit lauter, weithin schallender Stimme den herkömmlichen Spruch, der bei der letzten Papstwahl also lautete: „Annuntio vobis gaudium magnum! Habemus Papam Eminentissimum ac Reverendissimum Dominum cardinalem Josephum Sarto qui sibi nomen imposuit Pii X." — „Ich künde Euch große Freude an! Wir haben einen Papst: es ist der sehr erhabene und ehrwürdige Kardinal Sarto, der den Namen Pius X. angenommen hat." Wie Brausen des Sturmwindes hallt es aus der Menge zurück: „Es lebe der Papst!" Alle Glocken der ewigen Stadt beginnen zu läuten, die rings um den Platz aufgestellten italienischen Truppen — präsentiren das Gewehr und der Strom der Menschen ergießt sich nach dem Peterdome, wo der neue Papst die liturgischen Gebete verrichten und den Segen erteilen wird, um ihn mit betäubendem Jubel zu begrüßen.

Ist der Papst ins Innere des Vatikans zurückgekehrt, so nimmt er die Huldigung der Beamten seines Hofstaates entgegen, segnet auch sie und begibt sich,, durch einen Spalier der Nobelgardisten in die Kapelle zurück. Man setzt ihm die Mitra aufs Haupt, er läßt sich nochmals auf dem Throne nieder und nimmt zum zweiten Male die Huldigung des Kollegiums der Kardinäle entgegen. Nun erst darf er sich, ergriffen und ermüdet von den Erlebnissen der letzten Stunden, ins Innere des Palastes zurückziehen, um in Stille und Abgeschiedenheit den bedeutungsvollsten Tag seines Daseins zu beschließen.

— Kathederblüte. — „Dieser Zugvogel hält sich in unseren nördlichen Gegenden meist bis spät in den Herbst hinein auf; erst mit Eintritt von Frösten und Schneefällen wird ihm der Boden hier zu heiß, und er sucht wärmere Länder auf."

— Mißverständniß. — Arzt (zum Patienten): „Wie viel Glas haben Sie denn gestern wieder getrunken?" — Patient: „Ich weiß nicht!" — Arzt: „Zeigen Sie 'mal den Puls! (Zählt für sich): 17...18...19...20...!" —Patient: „Herr Doktor, so viel habe ich nicht getrunken!"

— Das unruhige Uebel. — Frau: „Nun, was hat der Arzt gesagt?" — Mann: „Ruhe, absolute Ruhe!"—„Hat er sich die Zunge zeigen lassen?" — „Nein, ich habe ihm die Deinige geschildert."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloonporter, Stalleute, Farmarbeiter, sowie Männer in Hotels, Restaurants und Fabriken, sofort plazirt. — La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. —fr

Verlangt: 25 Knaben als Messengers; stetige Arbeit und guter Lohn. Postal Telegraph Co., 324 S. La Salle Str., Basement. T. W. Sullivan. 28ap1w

Verlangt: Schneidergehilfe an neue und alte Arbeit. 313 East 39. Str. 28ap1wX

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5ma2mX

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Lumber Tallehman. Nachzufragen: 949 Elston Ave. 29apr,1wX

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, eine seltene Gelegenheit für einen frisch eingewanderten ledigen Mann, muß plattdeutsch sein; eine Vorstadt Chicagos an der Chicago & Northw. Eisenbahn. W. E. Schering, Palatine, Ill. dimido

Verlangt: Gewandter Mann, für allgemeine Arbeiten in einer Stone Yard; einer, der Steine hantiren kann. 4806 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Tapezierer und Painters; nur tüchtige Arbeiter. 1255 N. Western Ave. mido

Verlangt: Guter Painter, für Außenarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Koerner, 2611 Armitage Ave., nahe Rockwell Str., 2. Flat, hinten. mido

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags stetig, bezahle guten Lohn. 2229 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag, stetig, guter Lohn. 1213 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher; feine Schuhreparirung. Zimmer 318 209 S. State Str. dfr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon. 138 S. Halsted Str.

Verlangt: Heizer, zwischen 25 und 35 Jahren. Alexian Bros. Hospital, Belden u. Racine Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, der auch am Feuer arbeiten kann. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave., nahe 40. Avenue. dofr

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten. Nachzufragen beim Clerk des Victoria-Hotels, 334 S. Clark Str., Chicago, Sonntag, 4. Mai, nach 10 Uhr Vormittags. frsa

Verlangt: Ein Schreiner an Reparaturen. — 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um in Schuhfabrik zu arbeiten. H. F. Malott Co., 1915 Girard Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter in kleinem Hotel; kleiner Lohn, Essen und Schlafstelle; gutes Heim. 357 Wells Str. Northwestern Hotel.

Verlangt: Mann, um zwei Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz; guter Lohn. 2521 W. Division Straße.

Fenster - Wascher.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von Fensterwaschern für permanente Stellen. Anmeldungen in der Employment Office, 8. Floor, 8:30 Vormittags.
State Straße, Jackson Blvd. und Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für sehr gute Stellungen in den folgenden Departments:

Carpets und Rugs,

Polsterwaaren,

Waschstoffe,

Bettzeug,

Schuhe,

Hardware.

Zu erfragen beim Superintendenten auf dem vierten Floor — südlich.

Siegel, Cooper & Co.

dofr

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mehl- oder Senfmüller. Kommt fertig zur Arbeit. Atwood & Steele Co., 1428 W. 37. Str. dofrsaso

Verlangt: Erfahrener Treiber für Bäckerwagen für die untere Stadt. Empfehlungen und Bürgschaft. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Geschirr zu waschen. 4200 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Barbier, als stetiger Aushelfer für Samstags und Sonntags. 2... 45. Str. mido

Verlangt: Junge, für leichte Arbeit, in einer „Potato Chip"-Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Bushelman oder Presser; kommt fertig zur Arbeit. 3551 Colorado Ave. mido

Verlangt: Bushelman und Presser, sowie einer, der mit Dampfpresser umgehen kann; stetiger Platz für den rechten Mann. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Str. mi—sa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 452 W. 26. Str., nahe Canal Str. mido

Verlangt: Guter, ehrlicher, erfahrener Schuhmann, um Department zu führen; muß gut deutsch und englisch sprechen. Nur Tüchtige brauchen nachzufragen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Gärtner. Graceland Friedhof, N. Clark Str. und Graceland Ave. midosa

Verlangt: Ein Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen; $4 die Woche und Kost. 4147 Armitage Ave. mido

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei. — 1234 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Ein Tag- und ein Nachtporter im Saloon. 26 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, Handarbeit. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Str., zweiter Floor. dofr

Verlangt: Janitor, Ehepaar ohne Kinder, in Tausch für Wohnung in 3-Flat Gebäude. 3712 Rokeby Str. N. C. Radike. dofr

Verlangt: Guter Bäcker, erste Hand an Brot, Biscuits und Pies, für sofort. $12, Kost und Zimmer, aber nur für stetigen, tüchtigen Bäcker; kein Trinker. Oscar Conrad, Momence, Illinois. Bell Phone 173.

Verlangt: Zwei gute Butchers im Packinghaus. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Automobil Anstreicher. Chicago Auto Painting Co., 2441 Michigan Ave.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Saloon-Porter. 2600 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Starker Mann im Flaschenbiergeschäft. Hollander & Co., 56 W. Illinois Str.

Verlangt: Ein guter Hosenmacher außer dem Hause; gute Preise und stetige Arbeit. 2342 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling in der Buchdruckerei von Emil Neuhaus, 1738 N. California Ave. mido

Verlangt: Painters, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, für etwa 5—6 Monate Arbeit, sofort. Offene Werkstelle. Adr.: W 586 Abendpost. dosa

Verlangt: Porter für Saloon, auf Nordseite wohnhaft. 4836 Evanston Ave.

Verlangt: Bushelmann, guter Lohn, außerhalb der Stadt. Marks & Brown, 161 N. Harrison Str.

Verlangt: Deutsche Arbeiter, Grund zu schaufeln bei Farmer. 10 Stunden per Tag, sechs Monate, für $180 mit freier Board. Ed. Reichenbach, Avalon, Wisconsin. 29ap1wX

Verlangt: Saloon-Porter. Ecke Congreß und Loomis Str.

Verlangt: Barnman; kleine Wohnzimmer und $40 monatlich. 5421 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter und Tapezierer: ein mit allen Arbeiten vertrauter Unionmann. 937 Greenwood Terrace.

Verlangt: Junge, in Zigarrenfabrik. 1940 Mohawk Str.

Verlangt: Butcher, 18 bis 22 Jahre alt, der etwas Erfahrung im Shoptenden hat; muß auch polnisch sprechen können. 1048 Augusta Str.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen behilflich zu sein; muß mit Pferden umgehen und fahren können. Nachzufragen Freitag Morgen. 734 Randolph Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier; guter junger Mann; stetig; $10, Kost und Zimmer. 1336 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener Fensterwascher, sofort. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Lincoln Cleaning Co., 57 Center Str.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Südwest-Ecke Kedzie und Grand Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand, an Brot und Rolls. Nachzufragen Freitag Morgen, vor 11 Uhr. 1012 Wells Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagen- und Automobilarbeit. 3549 North Ave. dofr

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 56—62 West Illinois Str., nahe Clark Str. 30ap1wX

Verlangt: Painters an Wagenarbeit. 56—62 West Illinois Str., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Mann für Farmarbeit, guter Lohn, muß melken können oder doch lernen wollen, nur 18 Meilen vom Union Depot an der Ch. Mil. & St. Paul Bahn. Adr.: John Honemann, Glenview, Ill. mido

Verlangt: Mehrere Arbeiter; stetige Arbeit. Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 South Paulina Str. midofr

Verlangt: Polirer für Swing Lathe Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 28ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, in Backstube mitzuhelfen; Tagarbeit. 240 North Ave.

Verlangt: Union Painters. Nachzufragen um 6 Uhr. 1526 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithgehilfe, an Wagenarbeit. 618 West 18. Str.

Verlangt: Guter Blacksmithgehilfe, an Wagenarbeit, oder als „Finisher." 1913 South Jefferson Str.

Verlangt: Mann oder Junge auf Farm zu arbeiten, 76 Meilen von Chicago. 1204 Wells Straße.

Verlangt: Ein Hausmann und mehrere Küchenmädchen. Nachzufragen: Deutsches Altenheim, Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Guter Korbmacher; stetige Arbeit. 1480 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Barbier, für Abends, Samstags, Sonntags, oder stetig. 3423 Armitage Ave.

Verlangt: Janitor-Gehilfe. 4025 Perry Str. dofrsa

Verlangt: Junger deutscher Barbier; muß englisch sprechen können; stetige Arbeit. 3428 Southport Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 5716 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 1818 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls; Tagarbeit. 3541 Fullerton Ave.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 9 East 13. Str., nahe State.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das Bäckergeschäft zu erlernen. 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drei oder vier gute Fuhrleute: müssen nüchtern und arbeitswillig sein; solche mit Erfahrung in Heu und Getreide vorgezogen; stetige Arbeit. Nachzufragen bei J. J. Badenoch Co., Ecke Kinzie und Union Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; muß Empfehlungen haben. Czerewonka, 8 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Mann, Bäckerei rein zu machen; $10 die Woche. 5154 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Junge an Brot und Cakes zu helfen. 3834 W. North Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter. — Angus McKay Co., 726 S. Desplaines Str.

Verlangt: Guter Arbeiter mit etwas Erfahrung an Holzarbeit; muß einige Werkzeuge mitbringen. Sasgen Derrick Co., 2053—57 Racine Avenue.

Verlangt: Sofort, gelernter Gärtner für Topfpflanzenkultur. A. Malchow. 3745 N. Clark Straße.

Verlangt: Lediger starker Mann als Helfer auf Wagen; muß etwas englisch sprechen können. 1320 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Helfer und Arbeiter für große Fabrikanlage 70 Meilen nördlich von Chicago; stetige Arbeit und guter Lohn; keine Arbeiterunruhen; freie Fahrt; Abreise Montag, Dienstag und Mittwoch. Vorzusprechen in Zimmer 2, oben, 412 Sherman Str., gegenüber La Salle Str. Bahnhof. 1mai1wX

Verlangt: Guter Schneider an Herren- und Damenkleidern. 2750 Southport Ave. John Reich.

Verlangt: Männer, Hartkohlen auszuladen.— Fulton Coal Co., 5820 Ashland Ave. dofr

Verlangt: 30 kräftige Männer für allgemeine Arbeit in großem Eisen- und Stahl-Lagerhaus. Beständige Arbeit. Müssen etwas englisch verstehen und sprechen können. Jos. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: 2 Wurstmacher, ein Mann, in Wurstfabrik zu helfen. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, an Brot, Rolls und Cakes. $14 per Woche. 4528 Lincoln Avenue.

Verlangt: „Ready Roofing" Dachdecker. 1884 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Mädchen oder Mann, an Skirts zu helfen. Kallison, 4044 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mann und Frau für eine Farm in Wisconsin; gute Gelegenheit. Frank L. Dean, 945 First National Bank Gebäude. dosafon

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Die u. Tool Makers, Punch- u. Drillpreßhilfe, Linse-Schleifer, Schmiedhelfer, Fensterwascher, Janitors, Porters, Stalleute, Drivers, Hausmen, Farmhilfe. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 21 Jahre alt, sucht Arbeit als Saloon-Porter. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann sucht Stellung als Kunst-Steinbildhauer, Holz-Bildhauer oder Modellierer. Bitte, persönlich vorzusprechen. Hauska, 1624 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Schneider sucht Stellung. 4856 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, mittleren Alters, wünscht Stellung, wo er sich im Laden einarbeiten kann; spricht nur wenig englisch. 908 Wells Str. Tel.: Dearborn 875.

Gesucht: Verheirateter Mann, 32 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, am liebsten in Lager- oder Obstgeschäft. E. Woern, 1540 41. Court.

Gesucht: Junger Zimmermann, 15 Monate hier, wünscht Arbeit bei Carpenter Kontraktor oder in Cabinetmakershop; sehe mehr aufs Lernen als hohen Lohn; spreche etwas englisch, deutsch, slawisch, ungarisch. Adresse: L. G., 671 Maxwell Str.

Gesucht: Erster Klasse Business- oder Freilunch-Koch sucht stetigen Platz. Adr.: U. 683 Abendpost. dosa

Gesucht: Junger deutscher Tinner sucht Arbeit. 742 Rees Straße.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Fuhrmann oder Helfer am Wagen. — Janslin, 613 Wells Str.

Gesucht: Küchenmann, der auch „Short Orders" machen kann, sucht Stellung. Adr.: W. 585, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, guter Koch, sucht stetige Stellung im Saloon. Hansen, 741 Wells Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetige Arbeit, geht auch als dritte Hand. Adr. W. 597 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. Geht auch als dritte Hand. Adr. U. 582 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, Plumber, mit achtjähriger Erfahrung, wünscht Anstellung. Zu erfragen 1220 Wells Str.

Gesucht: Deutscher, fleißig und zuverlässig, versteht geschickt mit Werkzeugen umzugehen, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung; auch Fabrikarbeit. Fr. Schwarz, 1637 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Ein junger Mann von 18 Jahren sucht Stellung, das Maschinenfach zu erlernen; wünscht etwas Lohn. J. Bereli, 888 Lill Ave. 1mai1wX

Gesucht: Junge wünscht Stellung in Meat Market und Grocery-Store; auch Bestellungen abzuliefern. H. Schoenheide, 136 York Str., Elmhurst, Ill.

Gesucht: Holzdrechsler und Maschinenarbeiter sucht stetige Stellung; versteht englisch. Adr.: W. 585, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Deutscher (32) in allen kaufmännischen Arbeiten tüchtig, firm in Buchführung, sucht gute Stellung in Office oder als Privatsekretär. „Deutscher", 535 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Mechaniker (Feinmechanik), alle Maschinen, auch Bench, sucht stetigen Platz. 535 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung, als Bartender vollständig auszubilden; hat Erfahrung; ist ehrlich, zuverlässig und arbeitswillig; gut im Englischen bewandert. Adr.: A. Heiter, 2509 Archer Ave., Ecke Halsted Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher sucht stetige Arbeit. J. Kucera, 1907 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Stock. dimido

Gesucht: Walzenmüller, kann auch Steine hantiren, sucht Arbeit. 1429 N. Halsted Str. St. J. mido

Gesucht: Bench-Maschinist und Die Maker sucht Posten, auch aufs Land. J. Fuerst, 1718 W. 15. Straße. dimido

Gesucht: Guter Tapezierer, Painter und [illegible] ... 1445 N. California Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schmiedehelfer sucht Arbeit. 1476 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Stelle als Gerber. Joe ..., 1916 S. Loomis Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Bäckerei, von 4 bis 5 Uhr ... 2156 Southport Ave.

Verlangt: Vier Mädchen, als Putzarbeiterinnen. 5062 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Hosen zu arbeiten. 1744 West 19. Str.

Verlangt: Arbeits Frau, für leichte, reinliche Fabrikarbeit. 2357 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Kleidermacherin wünscht erfahrene Finisher und Lehrmädchen. Wohnung. 323 Webster Avenue.

Verlangt: Maschinen Operators, Mädchen, mit Erfahrung an Power Maschinen, um an Damen-Halstrachten und Stoff Bags zu arbeiten; und Handnäherinnen; gute Löhne für gute Arbeit. Morris Moss & Reilly, 111 S. 5. Ave. 1mai1wX

Verlangt: Drapery-Näherinnen. Nachzufragen: Superintendent's Office, 9. Floor. Carson Pirie Scott & Co. Retail.

Verlangt: Junge Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren alt, um Fabrikarbeit zu erlernen. 818 N. Franklin Str. A. C. Fisher Co.

Verlangt: Saubere Frau, ungefähr 40 Jahre alt, in einem besseren Delikatessenladen der Südseite mitzuhelfen. Adr.: U. 682 Abendpost.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. Sofort zu erfragen: ..., 1755 W. Division Str.

50 „Errand"-Mädchen.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von 50 „Errand"-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für permanente Stellungen. Diejenigen unter 16 Jahren müssen Alters- und Schul-Zertifikat liefern. Nachzufragen in der Employment-Office, 8. Floor, 8:30 früh. State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Verlangt: Gewandte junge Damen als Verkäuferinnen für zwei, drei oder vier Tage Arbeit in jeder Woche. ... Zu erfragen beim Superintendenten auf dem vierten Floor.

Siegel, Cooper & Co.

dofr

Verlangt: 300 erfahrene Verkäuferinnen für sehr gute Stellungen in den folgenden Departments:

Cloaks und Suits,

Putzwaaren,

Korsetts,

Schuhe,

Waists,

Unterzeug,

Handschuhe,

Schmucksachen,

Hausausstattungswaaren.

Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens und von 4:30 bis 5:30 Nachmittags beim Superintendenten auf dem vierten Floor.

Siegel, Cooper & Co.

dofr

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen. 3313 Ogden Ave.

Verlangt: Kassiererinnen und Inspectors, ... Erfahrung. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Aufwärterinnen, nur bei Tag und kurze Stunden, für Lunch- u. Diningroomarbeit. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, als Lehrmädchen. Berlin Laundry, 2938 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. — Anna Eimback, 2221 Clybourn Avenue. 7apmodosalm

Verlangt: Junges Mädchen, um das „Labeln" zu erlernen: guter Lohn und stetige Beschäftigung. „Potato Chip"-Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Junge Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. mdofrsa

Verlangt: Erfahrene Preß Mädchen, oder Mädchen, welche es lernen wollen, in Färberei. 3036 Wentworth Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 7144 Dobson Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die zu Hause schlafen kann. 4740 N. Ashland Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. 3453 Janssen Ave., Ecke Germania. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 Melrose Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 906 Lakeside Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Empfehlungen. 509 Barry Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. Hausreinigung vorüber. 439 E. 48. Straße. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. Empfehlungen. 5748 Winthorop Ave., nehmt Evanston Ave. Car, steigt ab an Ardmore. mido

Verlangt: Deutsch oder slawisch sprechende 2. Short Order Köchin; $10 die Woche. Zu erfragen 173 Van Buren Str., nahe Fifth Ave., Buchbinder. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. H. Webb, 420 S. Kenilworth Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Zweites Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 2142 Columbia Str., nahe North und Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3812 Grand Blvd., 3. Flat. midofr

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin, die Empfehlungen stellen kann. Guter Lohn. 5478 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Sauberes, gut erzogenes Mädchen für leichte Hausarbeit, feiner Platz für Mädchen, das ein angenehmes Heim in kleiner Familie wünscht. Feingold, 1048 Berwyn Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waitreß und Geschirrwäscherin. Beständiger Platz. „Tray Work". $7 per Woche. Nachzufragen: The Village Grill, 124 Marion Str., Oak Park. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 6510 S. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Zweite Köchin für deutsches Restaurant. 2007 W. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen. Gutes Heim, kleine Familie. Liberaler Lohn bezahlt für gutes Mädchen. 5747 Michigan Ave., 1. Flat. mo—do

Verlangt: Eine Köchin in Familie von 4 Personen; keine Wäsche; Lohn $8. 5482 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 1603. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 860 Buena Ave. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Waschen; kein Kochen; keine Kinder; zu Hause schlafen. 3522 Jackson Blvd., 3. Flat. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 4942 Vincennes Avenue. 25ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave.

Verlangt: Frau, als Aufwärterin für Hausarbeit ... 7 Uhr Abends. 4138 Wentworth Ave. ...

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Princeß. — „Never Say Die."
Illinois. — „When Claudia Smiles."
Chicago Opera House.— „The Escape."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Crown. — „Mother."
Victoria. — „Uncle Tom's Cabin."
Relic House. — Konzert jeden Abnd und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1541 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2228 Campbell Park, zwischen Leavitt und Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Kleine Familie. — Mrs. H. Danet, 4812 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Köchin, die Busineßlunch kochen kann. 2026 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. Anzufragen: 4405 Prairie Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; deutsches bevorzugt. Anzufragen bei Mrs. B. Hyman, 764 Adams Str., Gary, Ind. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit, Zwei in der Familie. 842 Fullerton Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei älterer Dame. 445 Fullerton Parkway, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1831 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Zwei gute, kräftige Mädchen, eins für Zimmerarbeit, das andere für Küchenarbeit, Empfehlungen. 4209 Ellis Ave. —son

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder. Gutes Heim. Zu erfragen: 3544 Reta Straße, 1. Floor.

Verlangt: Kräftige Frau zum reinmachen in Fabrik. Friedlander—Brady Knitting Mills, 501 S. Green Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1014 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Zimmer aufzuräumen in kleinem Hotel; $5 die Woche, Kost und Logis. [illegible] Wells Str., North Hotel.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen; guter Lohn. 1407 N. Western Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4747 Champlain Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. 5126 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, das kochen kann; guter Lohn; kleine Familie. Nachzufragen 9 Uhr Vormittags. 1572 Elybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] Ungarin oder Deutsche vorgezogen. 322 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; Empfehlungen. 1442 Edgewater Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen, in kleiner Familie, [illegible] Kind behilflich zu sein. [illegible] 5154 South Park Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß einfach kochen können; drei Erwachsene; Empfehlungen erforderlich. 5732 Magnolia Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß kochen können. 4336 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 2450 Division Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen: 1535 [illegible] North Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie; guter Lohn. 1501 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau. Familienwäsche zu besorgen. Montag oder Dienstag vorzusprechen. 800 S. Leavitt Str., Ecke Polk Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für Mann und 3 Kinder, auf dem Lande. 1130 S. Wood Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; kleine Familie; gutes Heim. 5254 Wayne Ave., Ecke Berwyn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5839 Michigan Ave., 1. Flat.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren; eine, die ein gutes Heim mehr als hohen Lohn schätzt. Antwortet brieflich: Wm. Stolte, 946 Winona Str., Chicago.

Verlangt: Köchin für Backwaaren und in der Zwischenzeit Short Order auszuhelfen; [illegible] Arbeitsplatz. 5342 Madison Str., nahe Homan.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6719 Perry Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Personen in der Familie. 4176 Clarendon Ave. [illegible]

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 2622 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5344 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; kein Waschen. Telephon: Ravenswood 3822.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person. 4617 Sheridan Road. Telephon: Edgewater 4077.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] 2120 Cleveland Ave., 3. Apt., Telephon: Lincoln 5578.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 934 Glengyle Place, 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1838 Hudson Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln. 1041 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2050 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2262 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4900 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Haushälterin, in Familie von zwei; Nordseite. [illegible] Telephon: Edgewater [illegible]

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau oder Mädchen, die Nudeln und Strudel zu machen versteht. [illegible] Hungarian Restaurant [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Malden Str., nahe Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Frau, um Haushälterin zu sein [illegible] Farmarbeit [illegible] Pontiac, Ill.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 922 Ridge Ave., Evanston. Tel. 2548 Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Familie. Guter Lohn. 3156 Cambridge Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3325 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; [illegible] 1301 West Lake Str., Saloon.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit, in Saloon. 758 Willow Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., Flat 2. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Baby acht zu geben. 436 West 31. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 2202 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, nach Woodstock, Ill., zu gehen, 50 Meilen von Chicago. Frisch eingewanderter bevorzugt. Guter Lohn. Feines Heim. Schreibt an Alt Clothing Co., Woodstock, Ill., oder sprecht vor beim Druggist Geo. A. Mark, Wells und Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Außerhalb der Stadt. Nachzufragen: 1660 N. Halsted Str.

Verlangt: Oesterreichisches Mädchen oder ältere Frau, für allgemeine Hausarbeit. 2045 21. Str., nahe Hoyne Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässige, intelligente jungere Frau, auf einer Hühner- und Enten-Farm, in Chicago; stetiges Heim, guter Lohn; kann Kind mitbringen. Vorzusprechen oder schriftlich. 4347 Cortez Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Morrison, 59 East 42. Str., nahe Michigan Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Kindermädchen, das zu Hause schlafen kann. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Sogleich, zuverlässiges Mädchen oder Frau zur Hilfe der Mutter und zwei Kinder; gutes Heim und mäßiger Lohn. 718 Oakdale Ave. Tel. Wellington 1787.

Verlangt: Frauen zum Waschen und Scheuern. Nachzufragen 3312 Douglas Blvd., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 5259 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin in Saloon. Lake und Halsted Str. Fritz Rothfus.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Babies zu beaufsichtigen in kleiner Familie in Oak Park; gutes Heim und kleiner Lohn. Adr.: A. 47, Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 2934 Logan Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Guter Lohn. 4933 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben. 5338 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Muß Referenzen haben. 3209 Douglas Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Köchin [illegible] Saloon-Küche. 3901 S. Halsted Str.

Verlangt: Short Order Köchin, von 2 bis 12. 335 Ost 51. Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stellung in kleiner Familie. Nachzufragen: Hauska, 1624 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. [illegible] dofr

Gesucht: [illegible] als zweites Mädchen; spricht nur Deutsch. 1559 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; [illegible] wenn nicht zufrieden. 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung in kleiner Familie. [illegible] dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1939 N. Sawyer Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag. [illegible] Ernst, 3701 Wrightwood Ave.

Gesucht: Wünsche Stellung als Aufwärterin bei Wöchnerinnen und Kranken. E. Lang, 3921 N. Francisco Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, mittleren Alters, wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause; beste Empfehlungen. 1259 Grace Str., 3. Flat. Tel.: Graceland 9742.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Frau sucht Stellung für Hausarbeit; gute Empfehlungen. 1815 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Zimmer- und Order-Köchin, die [illegible] sucht Stellung in [illegible] Restaurant oder Hotel. dofrsa

Gesucht: [illegible] sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, [illegible] 3156 Union Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für [illegible] Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 914 Garfield Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Waschplätze. 2140 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, [illegible] in kleiner Familie [illegible] Bitte selbst vorzusprechen. [illegible] 21. Str.

Gesucht: [illegible] Mädchen sucht [illegible] zufrieden. 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 2108 Emerson Ave.

Gesucht: Frau in mittlerem Alter wünscht [illegible] 2052 [illegible]

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Wm. Rapp, 4900 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 4391.

Gesucht: Zwei bessere deutsche Mädchen suchen Stellen [illegible] Stellungen und [illegible] Sykora, 1915 Blue Island Ave. dofrsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle [illegible] in kleiner Familie: U. 663, Abendpost. dofr

Gesucht: Junge Frau, zwei Wochen im Lande, [illegible] ist mit [illegible] vorzusprechen bei [illegible] Emerald Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stellung [illegible] Keine [illegible] Abendpost.

Gesucht: [illegible] mittleren [illegible] Haushalt zu [illegible] 2124 N. [illegible] dofr

Gesucht: [illegible] Frau sucht Stelle als Haushälterin [illegible] 1645 N. Humboldt Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 3910 West Division Str. mido

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung in kleiner Witwerfamilie. 1744 Artesian Ave. midofr

Gesucht: Schweizerin, französisch, deutsch, italienisch und englisch sprechend, sucht Stelle als [illegible] Hotel oder Restaurant. Offerten unter A. 92 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht Janitorarbeit gegen freie Wohnung. 1918 Waltham Str., nahe [illegible] 1. Fl., hinten. dofrsa

Gesucht: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, [illegible] oder sonst [illegible] 1220 Wells Str.

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung: Frau [illegible] als Haushälterin, Mann [illegible] persönlich vorzusprechen. [illegible] mido

Gesucht: Aelteres Ehepaar mit Erfahrung in Hühnerzucht, [illegible] Kessler, 2926 N. Sawyer Ave. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $500 verlangt in Wholesale Brotgeschäft; Brotpeddlar vorgezogen. 6820 Wentworth Avenue. dofr

Möchte mich mit zirka $500 an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: U. 681, Abendpost.

Partner. Gute Gelegenheit ist geboten einem deutschen Herrn, mit zirka $300 in einer etablirten Nordseite Real Estate und Versicherungs-Office als Partner einzutreten. Adr.: U 680 Abendpost.

Wenn Ihr $1000 anlegen und mit mir nach Colorado, dem Land der Gesundheit, gehen wollt, sichern wir Euch $8000 Reingewinn jährlich. Muß ehrlich sein. Antwortet in englisch. Adr.: W. 579 Abendpost. dido

Für ein bereits gegründetes, konkurrenzfreies Fabrikationsgeschäft, mit enormer Zukunft, wird ein Teilhaber mit entsprechendem Kapital gesucht. Adr.: A. 84. Abendpost. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Bettzeug. 2039 Fremont Str., hinten. dofr

Zu verkaufen: Großer, guter Gasofen und Kinderwagen; billig. 5015 South Ashland Ave.

Zu verkaufen: Küchen-Kabinett, Klapp-Bett; wie neu. 2009 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchen- und Eisschrank, fast neu, billig. 1844 Hammond Str., 2. Flat, nahe Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Rugs, Betten, Nähmaschine, Kinderwagen und Icebox, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Auktionsverkauf, morgen, um 10 Uhr Vorm., in meinen Räumlichkeiten, 2525 Sheffield Ave. Ich habe Anweisung, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis zehn Lagerhaus-Partien von hochfeinen und guten Möbeln zu verkaufen, wie: Rugs, Oefen, Messing- und Eisen-Bettstellen, Bettzeug, Küchen-Utensilien, Steingutwaaren und Haushaltgegenstände, die alle anzuführen hier der Raum fehlt; man versäume nicht, anwesend zu sein, da die Sachen verkauft werden müssen. J. Ralph, Auktionator.

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims bis zum 10. Mai, 3-St. Parlor-Set für $35, Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Straße. 1mai1mX

Zu verkaufen: Kleiderschrank. 856 Lill Ave. midofr

Zu verkaufen: Piano und Möbel von sieben Zimmern, billig. Verkaufe einzeln. 435 E. 45. Place, nahe Grand Blvd., 1. Flat. 28ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$165 Baar kaufen mein $600 MahagoniPiano, Musik Bank und ein $40 Oriental Parlor Rug. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördl. von Fullerton Blvd. 1mai1mX

Zu verkaufen: Sehr gute Violine. $9. Adr.: A. 46 Abendpost. 29ap1wX

Ich wünsche ein fast neues Upright Piano bei einer zuverlässigen Familie unterzubringen, die sich verpflichtet, es auf Abzahlung mir abzukaufen. Verlasse sofort die Stadt. Adr.: A 64 Abendpost. 27ap1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

Aug. Groß & Son, Pianos, 1547—1549 Wells Str., nahe North Ave. Telephon Lincoln 1169. 28mz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $50. 1870 N. Halsted Str., Store.

$150 kaufen ein großes, 5 Jahre altes Gespann Pferde, ¾ Top Stake Truck. 2047 Belmont Avenue. dofr

Zu verkaufen: 8 Monater Scotch Collie, weiblich. Adr.: 2134 Wellington Str.

Zu verkaufen: Schöne, echte Collie Puppies. 2128 Bissell Str. 'Phone: Lincoln 7580.

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

George F. A. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didosason*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Bücherfreunde, speziell Napoleon-Sammler! Eine ganze Napoleon I. Bibliothek, wunderschön gebunden, [illegible] und allerneueste Werke über diesen Genius, ist privatim zu verkaufen; ebenfalls eine alte Gitarre, wundervoller Ton. Adr.: 2559 South Ridgeway Ave., Ecke 26. Str., 1. Flat. mido

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Toilet. 3464 N. Clark Str. 1mai*X

Zu vermieten: Laden, mit Wohnzimmern, $12; als Grocerie oder Lunch Room geeignet. 1823 Austin Ave.

Zu vermieten: Blacksmith-Shop, einer der besten Lagen, billig. Nachzufragen bei Feuer, 1242 Milwaukee Ave. dofr

Zu vermieten: Zwölf schöne, frisch renovirte Zimmer, in Desplaines; Roominghaus und Restaurant; guter Geschäftsplatz. Nachzufragen bei Conrad Stoeger, 48. Ave. und Grace Str. Tel.: Irving 417. dimido

Zu vermieten: Neu hergerichteter Laden, ausgezeichnete Geschäftsgegend. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. ap21.*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, bei alleinstehender Wittwe. 1615 Mohawk Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer; heißes Wasser, Telephon; auch geeignet für Arzt. [illegible]7 Center Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Bad. 1565 N. Halsted Str., 1. Flat, links.

Zu vermieten: Zimmer nebst Kost, Bad, bei österreichisch-slawischen Familie. 1917 South Loomis Straße. dofrsa

Zu vermieten. Schöne Frontzimmer für zwei Personen, nahe Hochbahn. 2128 Bissell Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit 2 anschließenden Schlafzimmern, alles neu möblirt. Privatfamilie. 1811 Hammond Str., 2. Flat, 1 Block von Lincoln Park.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten. 1428 ForestAve., Wilmette.

Zu vermieten: Großes freundliches Zimmer für 1 oder 2 Herren; modern; privat; Telephon. 1 Block von Addison Hochbahnstation. 3633Sheffield Ave., 2. Flat.

Boarders finden gutes Heim in deutsch-ungarischer Familie; ruhige Nachbarschaft; nahe Larrabee Str. Car. Neben dem Deutschen Hospital. 537 Grant Place. didosa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 24ap,dosadi.1m

Reine Zimmer und gute Board. 860 Wells Straße. midorf

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 2 oder 3, auch leichte Haushaltung. 20 E. Indiana Straße. midofr

Zu vermieten: Schön möblirte, helle, einzelne Zimmer. Alle Bequemlichkeiten. 1730 Wells Straße. mido

Achtung, Deutsche und Ungarn! Reine, helle Zimmer; sehr billig. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 30apr,1wX

Verlangt: Boarder. 1731 Roscoe Boul., nahe Lincoln Ave.-Hochbahnstation. di—son

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit und ohne Haushaltung. 1223 Dearborn Ave. Tel. Nord 3160. ap29,1wX

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, mit oder ohne Board. 2016 Orchard Str. 28ap1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 25ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Vier oder fünf Zimmer, Nordseite. Adr., mit genauer Preisangabe, an: L. K., 1846 Bissell Str.

Zu mieten gesucht: Zwei- bis drei-Zimmer Flat; nicht zu hoch gelegen Bedingung; Telephon im Hause erwünscht. Man adressire, mit Angabe des Preises, an: Albert [illegible] Centre Ave. dofrsa

Gesucht: Sofort, Zimmer Board bei Wittwe nicht über 30, nahe Elston Ave. 1 bis 2 kleine Kinder bevorzugt. Adr. W. 598 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in Edgewater. Offerten mit Preisangabe erbeten unter L. 1137 Bryn Mawr Ave.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Adr.: W 584 Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutscher in mittleren Jahren, von gutem Charakter und von tadellosem Ruf, mit ziemlich gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, einfachen deutschen Mädchens von nicht katholischer Religion zu machen. Bei gegenseitiger Neigung Heirat erwünscht. Gefl. Antworten erbeten unter der Adr.: W 595, Abendpost.

Heiratsgesuch. Gebildeter junger Deutscher, Architekt, 27 Jahre alt, hier in Chicago Kontraktor, sucht die Bekanntschaft eines guten, charaktervollen Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Auch Besitzlosigkeit ist durchaus kein Hinderniß. Antworten mit Photographie erbeten unter der Adr.: A 85 Abendpost. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gustav Schafrinsky wird von K. B., 2442 N. Homer Ave. um Adresse gebeten.

Anstreicher und Tapezierer um der Int. Federation von Painters beizutreten; $1 Eintrittsgebühr; 1. Mai, Abends 8 Uhr, Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Große Massenversammlung.

Alle Arbeiten, Brick, Pflaster, Schornstein-Feuerbrickarbeit billig ausgeführt. G. Schenke, 1385 Randolph Str. Telephon: Haymarket 4754.

Hauspainting und Calcimining wird gut ausgeführt; billig. Groß, 1533 Wells Str., 2. Floor. dofr

Sudorin bringt Erleichterung und Heilung von Schweißfüßen. Apotheke, 600 Wells Str. 24apdo*

50 Cents. Gebraucht Urtica! 50 Cents. Das beste deutsche Brennesselhaarwasser „Urtica" führt den Haarwurzeln Nährstoff zu und verhindert Ausfallen der Haare. Nur echt bei Apotheker Grieben, 1204 Wrightwood Ave.

Louis Reinecker & Son, Generalagenten. Unser Motto ist: „Prompte Auszahlung aller Ansprüche." Wir übernehmen alle Feuer-, Lebens-, Unfall-, Kranken- und Haftbarkeit-Versicherungen in erstklass. Gesellschaften. 112 N. La Salle Str. Tel.: Wabash 500; Lincoln 3891. 19,21,24,28apr,1,5,8,12mai

Verlangt: Agenten für Lots-Verkäufer; höchste Kommission; großer Verdienst für Jahre; keine Erfahrung erforderlich. Adr.: U. 641 Abendpost. fasodido

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen. Kinder und Mädchen. 1627 Larrabee Str. 1apdidoson1mo

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenstellung garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8apddson1m

Führen Arbeiten zu speziellen Preisen bis zum 15. Mai aus, Stadt oder Land; eine vollständige Garantie wird für jedes Dach geleistet. Man sende Karte an die: Anglo-American Roofing Co., 623 South Fifth Ave. 25apr,2wX

Unübertrefflich in der Behandlung von Husten, Bronchitis, Asthma und allen Luftröhrenerkrankungen ist Reimer's Bronchial Elixir. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. —4mai

Hebammen! Ich übernehme Uebersetzungen für die Prüfung vor der Staatsgesundheitsbehörde vom Deutschen, Kroatischen und Ungarischen ins Englische. Mrs. A. E. Michalsky, 2329 Wentworth Ave. Tel.: Calumet 3148. 17apr—8mai

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. ap12*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate [illegible]; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 26ap1wX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. ap23*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut zahlender Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notions-Store, wegen Todesfall; sechs Jahre am Platze. 1803 Cleveland Ave., Ecke Menominee Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher Shop, verbunden mit Wurstfabrik, billig; niedrige Miete, nebst Lease. 4931 South Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, feine Fixtures, neuer Backofen, große Icebox, gute Transfer-Ecke. Gute Nachbarschaft. 2914 Chicago Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen wegen Veränderung in Familie; keine Konkurrenz. Keine Agenten. 1953 Melrose Str.

Schuhmacher sucht passende Stelle, um eine Reparaturwerkstatt anzufangen, Chicago oder außerhalb. Adr.: A. 8[illegible], Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, Haus und 2 Lots. 1347—1349 S. 42. Court. dofrsa

Verkaufe: Butcherstore, Eisbox, 2 Scales, Marmorcounter, Cash Register; Wocheneinnahme $400; sofort billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Roominghaus, 14 Zimmer, schön eingerichtet, stets besetzt, sofort genommen, sehr billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verlasse Stadt, verkaufe Grocerystore, alter guter Platz, Wocheneinnahme $300; sofort $1500, wert $2700, Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

$1600 kaufen 43 Zimmer Roominghaus, beste Platz in Chicago.—$450 kaufen 18 Zimmer Roominghaus und Boardinghaus.—$375 kaufen 12 Zimmer Roominghaus. Alle leichte Abzahlungen. Eggert, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 405.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 5 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Bäckereien, 6 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Bargain! Bargain!
Schul- und Candy-Store.
Feine Delikatessen.
Kommt und seht Euch diesen feinen Store an, und Ihr findet die beste Gelegenheit, ein gutes einträgliches Geschäft anzufangen mit nur $100 Anzahlung und kleiner Rest in monatlichen Abzahlungen, gegenüber großer Schule mit 2000 Schülern. Feine hochmoderne Fixtures und großer frischer Vorrat an Waaren. Muß diesen Bargain morgen für die beste Offerte verkaufen. Nachzufragen Freitag von 1 bis 5 Uhr Nachm. 703 Willow Str.

Butcherstore-Käufer! Achtung!
Muß sofort verkaufen: Meinen gutzahlenden und aufs beste eingerichteten Meatmarket, etablirt seit vielen Jahren und hat sich stets als gutzahlendes Geschäft erwiesen, nahe großem Grocerystore; die ganze Nachbarschaft verläßt sich auf diesen Store. Verkaufe für nur $325 oder beste Offerte. Habe eine sehr feines Set Fixtures, einschließlich Computing Waagen etc., sehr billige Miete.
2151 Sheffield Ave., nahe Webster Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, 10 Zimmer, modern möblirt. 2454 Seminary Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Candy-Store, Tabak, Zigarren, leichte Grocery; kann leicht vergrößert werden für Delikatessenstore. 3307 N. Hoyne Avenue.

Achtung, Bäcker!
Muß schnell meine gute Bäckerei verkaufen, auf der Nordseite, wegen Krankheit des Eigentümers; Einnahme $30 bis $35 pro Tag; Agenten verbeten. Adr.: A. 86, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Eckladen an der Nordseite, nahe Hoch- und Grammarschule, große Soda-Fountain, gutes Eiscreamgeschäft, Sporting Goods, Photo Supplies, Confectionery und Zeitschriften. 10 Jahre in derselben Nachbarschaft. Preis $1800. Adr. W. 599 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- u. leichte Grocery-Store, billig. 901 N. 48. Ave. dfrsa

Günstige Gelegenheit! Gebe krankheitshalber meine gut eingerichtete Wohnung auf, Dampfheizung, 7 Zimmer, keine Miete, da vermietet für $50 und Uebernahme der Kontrakte. Nordseite. Ein Block vom Lincoln Park. Adr. U. 668 Abendpost. dofr

Bäcker, Achtung! Krankheitshalber ist eine sehr gute „Home"-Bäckerei zu verkaufen; Einnahme $50 pro Tag. Adr.: W. 589, Abdpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Sofort, Candy-, Grocery- und Delikatessenstores; bezahle höchste Baarpreise. Weiß & Co., 1923 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 6128.

Verkaufe Bäckerei; Bargain; habe noch ein anderes Geschäft. 14 W. 47. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, guteLage. 2854 W. Van Buren Str. dofr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. 611 Dearborn Ave. 1mai1wX

Feines gutgehendes Roominghaus, event. Boardinghaus zu kaufen gesucht; Baarzahlung. Nordseite. Adr. W. 583 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Bargain, wenn sofort genommen, 4-Stühle Barbierstube, gutes, gangbares Geschäft; gute reguläre und andere Kundschaft; billige Miete. Zu erfragen beim Eigentümer 1163 Wabash Ave.

Restaurant zu verkaufen zu einem Bargain, in Fabrikdistrikt; gutes gangbares Geschäft; Miete $20; keine Konkurrenz; keine Sonntagarbeit. Untersucht und überzeugt Euch. 1010 W. Lake Straße.

Zu verkaufen: Grocery Store nebst MeatMarket; gute deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Mann ist krank. 3400 N. 45. Ave., Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, dann fünf Blocks bis 45. Ave. didosafonn

Zu verkaufen: Polster-Geschäft zu Eurem eigenen Preis, 11 Jahre am selben Platz. Ziehe mich vom Geschäft zurück. 610 N. Clark Str. Schlüssel oben. dido

Alte gute gangbare Bäckerei, Umständehalber billig zu verkaufen. In Ruhe setzen. A. Kuechel, 7065 Madison Str., Forest Park, Ill. dido

Zu verkaufen: Eine elegante, gutgehende Zigarren-, Zigaretten-, Sportwaaren- und Musikalien-Handlung; beste Lage. Verkaufsgrund: Reise nach Deutschland. Keine Agenten. Vorzusprechen Abends 6 bis 9 Uhr, 4148 Armitage Avenue. sodido

Damenschneiderwerkstatt, Laden. beste Lage in der Stadt, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres: 1137 Wilson Ave. 30ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit in der Familie; ein guter Platz; Preis $250. Adr.: U 667 Abendpost. 30ap1wX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, guter Platz.— 2807 Southport Ave., Ecke Diversey Parkway. midofr

Zu verkaufen: Färberei-Store. mit vier schönen Zimmern; passend für Schneider; billig. 3359 North Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, in deutscher Nachbarschaft, billig wegen anderem Geschäft. 1413 N. Halsted Str. 'Phone: North 7648. dimido

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 14 Zimmer Roominghaus. 609 Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Milchroute, mit Haus-Trade, billig. Adr.: A 98 Abendpost. —son

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube mit Wohnung. 1637 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Arbeit für 2 Mann. $20—$22 Einnahmen. 5300 S. Aberdeen Str. (Kein Basement). dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, 20 Jahre etablirter Platz. 3456 West 63. Str. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bin krankheitshalber gezwungen meine Grocery und Market für einen Spottpreis zu verkaufen. Bin 15 Jahre am Platz, tägliche Einnahme $95. Lasse abschätzen. Einzige Grocery am Platze. Nehme auch Chicago Property in Tausch. Adresse A. 93 Abendpost. ap29—mai4

Zu verkaufen: Bäckerei, Eck-Brickhaus, alles nach Vorschrift, Brickofen, billig. Näheres 5224 S. Ashland Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Mixer; keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Avenue. —fr

Billig zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessengeschäft. 434 Center Str. so—fr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist f. Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 29ap,2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1ll*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137 25ap2wX

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum, monatliche Abzahlung, wenn gewünscht.
J. H. Kraemer & Son,
118 N. La Salle Str., Suite 401 und 402. 16ap1mX

Zu leihen gesucht: $1000 für 3 Jahre. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Erste Mortgage auf neues Brickgebäude, große Lot, gepflasterte Straße. Keine Agenten brauchen zu antworten. Adr.: A. 72 Abendpost. didosa

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company. 7. S. Dearborn Str. 4mz,didosa3m

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen zwei-Flats Haus, Nordseite, ein altetablirtes Delikatessengeschäft; Preis $1500. Adr.: Z. U. 690, Abendpost. dosa

Will schnellstens 2- oder 3stöckiges Flatgebäude, Bargain, Nordseite, kaufen. Kobas, Phone Lincoln 6333.

$500 baar, Rest nach Wunsch, kaufen Haus mit zwei 6 Zimmer modernen Wohnungen, nahe Diversey und Halsted Str. Preis nur $3500. — Schaedler, 2429 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Lot an Leavitt, nahe Roscoe Str. $650. Adr. U. 596 Abendpost. 1mai1wX

Bargain! Ein auswärts Wohnender verkauft eine 6-Zimmer Brick-Cottage für $1350; monatliche Zahlungen; kleine Anzahlung. 2240 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 2429 Haddon Ave., 1½stöckiges Brickhaus, Miete $17, Frame-Cottage dahinter. Miete $8. $2000 Net Cash. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. fasondido

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Ct., nahe Park, 2stöckiges Framehaus, 2 Flats, in gutem Zustande, alle Straßenverbesserungen darin und bezahlt. $2000 Net Cash.

311 Goethe Str., dreistöckiges 3 Flat Framegebäude, schön hell in allen Zimmern. $2800 Net Cash. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. fasondido

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues, modernes 2 Flat Brick, je 6 Zimmer, Balkendecke, Furnace-Heizung, Lot 30 bei 152 Fuß, Miete $58 monatlich. Preis $7200; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöckiges Framehaus, 2—6 Zimmer, schöner Attic, alle Verbesserungen, $3900, wenn sofort genommen. Wert $4800. Nahe Southport „L". John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Kosige 6 Zimmer Cottage, mit noch 2 Zimmern im Basement, Heißwasserheizung, Bad. Gas, heißes und kaltes Wasser. $2500. 500 Baar, $15 den Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Schönes 2-stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace. 3624 N. Hermitage Ave. Nur $6900. 2 Blocks von Hochbahn. mido

Zu verkaufen: Ravenswood, neues zweistöckiges Framehaus, Brick-Basement, gute Car-Verbindung, 5 bis 6 Zimmer, $4900. 2414 Eastwood Ave. midosason

Zu verkaufen: Zwei 4stöckige Brickhäuser, 1500 Sedgwick Str. und 1500 Orleans Str. (50×204) mit 22 Flats, 2 Stores, Ofenheizung, Mortgage $20,000, 5½%; verkaufe Equity für $18,000. Miete $4740 jährlich; bringt 12% Reingewinn. Keine Agenten. Keine Kommission.
Fred W. Kraft,
1408—69 West Washington Straße.
Tel.: Central 5045. 29ap1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage an Wellington Str., nahe Lincoln Ave. $2200. $200 Anzahlung. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. dimidofrsa

$500 Baar, $15 den Monat kaufen kosige 6-Zimmer Cottage, Brickasement, Hartholz Floors und Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, nur drei Blocks von der Addison Str. Station der Northwestern Hochbahn. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. —fr
William Zelosky, 2201 Addison Str.

3 Flat: 4 Zimmer jedes, modernes Plumbing, gepflasterte Straße, nördlich vom Irving Park Blvd., und östlich von Lincoln Ave., 2 Blocks nach der „L" Station. Preis $4250. $700 Baar, $25 per Monat. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $800 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot, gepflast. Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$1500 kaufen 6 — 4 Zimmer Wohnungen, Brick; jährliche Miete $744, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 25ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame mit zweistöckigem Brick hinten, Toilets; Miete $53.00; Preis $4500. 25ap1wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Nordwestseite.

Bargain: Zwei-Flat Frame, 5 Zimmer jedes, Konkretbasement, Südwestecke Berteau und Nord Irving Avenue; bringt $38 Miete den Monat; $4500 — $1500 Baar, Rest $54 alle zwei Monate. Eigentümer 2117 Milwaukee Ave. -28ap1wX

Verkaufe zweistöckiges 6—6 Zimmer Haus, Wasserheizung, Bad, Basement, Laundry; nahe Logan Square; Preis $4600, auf Abzahlung. John Martens, 2315 N. California Ave. dfrsa

Wir haben eine große Liste von schönem Humboldt Park Grundeigentum zu sehr mäßigen Preisen.
L. S. Bognild & Co., 2749 W. Division Str. 1mai1wX

Bargain! 8 Zimmer und Basement Brick Cottage in feinem Zustand. Neuer Furnace. Colorado Ave., Preis $2200.
2 Flat Brick und Basement, 2254 W. Division Str. 6 u. 6 Zimmer, Miete $40. Preis $5300.
McClure, 2808 Van Buren Str. mido

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 10 und 12 Acres, gut für Lots.
3-Flat Brickhaus, nur $7800.
3-Flat Brickhaus, nur $6200.
2-Flat Brickhaus, neu und modern, $5800; kleine Anzahlung.
6-Zimmer Cottage, 62½ Fuß Lot, nur $4000.
6 Zimmer Cottage, sehr modern, $2850.
2-Flat Framehaus, 33 Fuß Lot, $3200; $300 bis $500 Anzahlung.
2-Flat Frame. 41 Fuß Lot, $4000.
2-Flat Frame, 30 Fuß Lot, $4200; $500 Anz'g.
2-Flat Frame, Lot 50 Fuß, $4800.
6-Zimmer Cottage, $2250.
6-Zimmer Cottage, $1950.
1 Lot an Irving Park Blvd., nur $1000; 3 Lotten an Whipple Str., $1000.
3052 Irving Park Boulevard.
W. Metzger. dosaso

Ein neues, auf Bestellung besonders gebautes Wohnhaus von sieben Zimmern, mit Heißwasserheizung, Gas und elektrischem Licht, durchweg „Plastered" Basement, halb Stukko-, halb Framehaus, Bungalow-Effekt, auf 40 Fuß Lot, in feiner Lage in Irving Park, soll wegen Todesfall in der Familie des Eigentümers verschleudert werden; ist nie bewohnt gewesen; Preis $4800; leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, Erbauer,
3435 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 385. sadido

Zu verkaufen: Vier soeben fertig gestellte 6 Zimmer Cottages, mit allen modernen Verbesserungen, Furnaceheizung; schöne Lage in Irving Park; Preis $3500, $3600 und $3700 mit Anzahlung nach Uebereinkommen und leichten Bedingungen.
Haentze & Thomas, Eigentümer,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadido

Extra! Eine 4-Zimmer Cottage, mit Basement und Trockenboden; großer Stall und große Lot, 60×125; feine Lage für Hühnerzucht; Preis $1800; leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, alleinige Agenten,
3435 Milwaukee Ave. sadido

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, mit 1stöck. Brickhaus hinten. Durchaus modern. Nahe Humboldt Park. Miete $816, zwecks raschen Verkaufs $8000. T. W. Schulze & Co., Robey Str., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

1742 North Campbell Ave., 6 Zimmer Cottage in gutem Zustand. Stall hinten. Preis $2100. Bedingungen: $500 Baaranzahlung. mi—sa
Hillinger & Co., 900 Belmont Ave.

Moderne 6-Zimmer Cottage, elektrisches Licht, Bad, Basement, Laundry, nahe Hochbahnstation, $2450; beliebige Bedingungen. John Martens, 2315 N. California Ave. dosa

Zu verkaufen: Nr. 2217 und 2219 North Springfield Ave., zwei Blocks südlich von Fullerton Ave., die am besten gebauten und schönsten zwei-Flats Gebäude auf der Nordwestseite; billig für Baar. Eigentümer daselbst anwesend Samstag und Sonntag. do—son

Zu vermieten: Vier Zimmer, $9.00; nahe California und North Ave., Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. 1750 N. Fairfield Ave. dofrsa

Eigentümer sagte: „Verkauft's!"
$500 Preisermäßigung.
Nr. 4662 Berteau Ave., Ecke 47. Ave., große Lot, 75X182½, bis zur Alley; großesHaus, acht Zimmer, könnte in feines zwei Flats Gebäude umgewandelt werden.
Früherer Preis war $3000,
verkaufe es jetzt für $2500 Baar; kein Tausch eingegangen zu diesem Preise.
Burhans, Ellinwood & Co.,
25 N. Dearborn Str., Tel.: Randolph 3886. —sonn

—Trustees-Verkauf.—
Wegen Regelung eines Nachlasses herabgesetzt um $600. 4843 Datin Str., großes 2 Flat Brickhaus, 6 Zimmer und Badezimmer, Lot 37½X125, Hühnerstall hinten, Hypothek $2100. Verkaufe für $800 Baar. Früherer Preis $3500. — Burhaus, Ellinwood & Co., 25 N. Dearborn Str. —sonn

Zu verkaufen: Seht dieses moderne 2 Flat Gebäude, zur Besichtigung offen, 1118 N. Ridgeway Ave. Der beste Bargain, den jemand, der für einträgliches Eigentum sucht, kaufen kann. Mäßiger Preis, und Bedingungen 25% weniger als zu jetzigen hohen Preisen gebaut werden kann. Muß sofort vom Eigentümer verkauft werden. ap29,1wX

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Backsteinhaus, moderne Einrichtung, zwei Flats, alles in bester Ordnung. Furnace-Heizung. Nachzufragen 2645 N. Mozart Str., beim Eigentümer. —do

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz*

Zu verkaufen: Nr. 3329 N. Troy Str., hübsche 8-Zimmer Cottage; fünf Zimmer auf dem Hauptflur, drei oben; alle hell; Gas, Badezimmer; gepflasterte Straße; gute Verkehrsverbindung; Lot 35x125; Preis $2750; günstige Bedingungen. Eigentümer: 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue. 13ap*X

Südseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle, moderne 5 Zimmer Cottage. Verschleudere für $2200. $100 Baar, $15 monatlich. Krüger, 1948 W. 59. Str.

Geschäfts- und Wohnhäuser auf Südseite sehr billig zu verkaufen vor 15. Mai. Leichte bequeme Zahlungen. J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. 26ap,fadido*

Westseite.

Zu verkaufen: Schönes Heim, 4 Zimmer Flat, Garage, alle Verbesserungen, billig. 1337 S. Avers Avenue. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus mit schönem Store und Wohnung; Basement; $3200; $500 Anzahlung; passend für Laundry; in Norwood Park. Zu erfragen bei Opitz, 6111 Norwood Park Ave. —dsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus und Stall. Nachzufragen beim Eigentümer: F. Etzmeier, Box 475, Gary, Ind. mdofrson

Zu verkaufen: Neues Bungalow, Stucco Finish, Konkret-Fundament; sechs Zimmer und schön eingerichtetes Badezimmer; Gas und elektrisches Licht; Preis $3200; kleine Baaranzahlung, Rest leichte Abzahlungen; Lot 38x125. Nachzufragen: 7547 West 12. Str., Forest Park. midofr

Sommerresorts

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Sommer-Resort, nahe Grand Haven, Michigan; 40 Acker; hübsches 16-Zimmer Hotel, alle möblirt, sowie andere Gebäude; Obstgarten und Wasserfront; eine Goldgrube.
Jensch, 1548 West Chicago Ave. dosa

Farmländereien.

Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landology" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Nehf, 164 W. Washington Str. 1mai1moX

$300 Anzahlung, Rest nach Belieben, kaufen 120 Acker Wiskonsin Farm. Besitz sofort. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofrsa

Frucht-Farmen in Oceana County, Michigan. 148 Fruchtfarmen zu 5, 10, 15 bis zu 100 Acres — Größe nach Belieben — alle Farmen mit guten Gebäuden und Inventar — billig zu verkaufen. Auskunft bei
M. Schawala and Comp.,
1434 W. Chicago Ave. —son

Zu verkaufen: Zehn Acker Farm, vier Meilen von Pearl, Mich.; kleines Haus, Hühnerhaus, Brutmaschine; $300 Baar, Rest monatlich. Adr.: A. 79, Abendpost.

160 Acres Farm, 100 gepflügt, gute Gebäude, $2400. — 80 Acres, neues 8 Zimmer Haus, 30 gepflügt, $2000. — Bestes unkultivirtes Farmland, $15.00 per Acre; leichte Abzahlungen, 6-stündige Fahrt von Chicago. —son
Nehf, 164 W. Washington Str.

Zu vertauschen: Ein alter Mann wünscht seine 80 Acre Wiskonsin Farm, mit Viehbestand, Maschinerie, Heu, Kartoffeln u. s. w. für N. S. oder N. W. Seite Property zu vertauschen. Diese Farm ist in einer der besten deutschen Ansiedlungen Wisconsins gelegen und in bester Ordnung gehalten. Adresse: A. 91 Abendpost. ap29—mai4

Schleuderverkauf! 80 Acres kultiv. Land, gut eingezäunt, gutes Haus und Ställe, für Milchwirtschaft oder Landsitz, 20 Meilen südwestlich von Chicago. Durchzogen von der Santa Fe Eisenbahn. Das billigste Land, das heute in Illinois offerirt wird. Preis $100 per Acre wenn sofort genommen. Nachzufragen 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Schleuderverkauf: 160 Acres Land, eingezäunt, feiner Boden, feinstes Klima, jeder Fuß kann gepflügt werden, nordöstl. von ColoradoSprings, 10 Meilen südlich von Calchan, Colorado, an der Rock Island Eisenbahn. Eigentümer muß verkaufen. Preis $10 per Acker. Schreibt oder sprecht vor. 9222 Commercial Ave., South Chicago, Ill. ap29—mai4

Verschiedenes.

John W. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum
Eingänge an State Str., Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Vier Freitag-Bargains in Damenkleidern

Lingerie und farbige Tub-Kleider, Werte bis zu $10.00, für $2.95

Hübsche Lingerie-Kleider, von feinem Lawn, reichlich mit Spitzen und Stickerei garnirt. Die farbigen Kleider sind in einer Varietät der beliebtesten Stoffe der Saison, in einer großen Auswahl von Farben und Farbenkombinationen. In sehr hübschen Mustern, Größen für Damen und Mädchen, Werte bis $10,00, für $2.95.

Elegante Challis Frocks, Werte rangiren bis zu $12.00, für $7.50

Einer ist abgebildet. Sechs andere ebenso hübsche Facons, sämmtlich künstlerisch mit schweren Spitzen, Stickerei, fancy Kragen, Messaline Sashes und Gürteln garnirt. Aermel sind lang und in dreiviertel Länge, einige mit Accordion Plaits versehen, Schatten Spitzen Frills. Größen für Damen und Mädchen, Werte bis zu $12.00, morgen für $7.50.

Suits, die gewöhnlich zu $25 verkauft werden, hier zum Preise von $12.75

Ein außerordentliches Sortiment von Facons, Farben und Stoffarten zu diesem Preis; Suits, die für die reg. $25 Partien entworfen wurden, hier zu $12.75. Viele leichte Sommersorten, in Mischungen und hellfarbig. Größen für Damen u. Mädchen. Genügend moderne Farben, wie auch in weiß, $12.75.

Ausschließliche $30 Suit Modelle, für diesen Verkauf zum Preise von $15.75

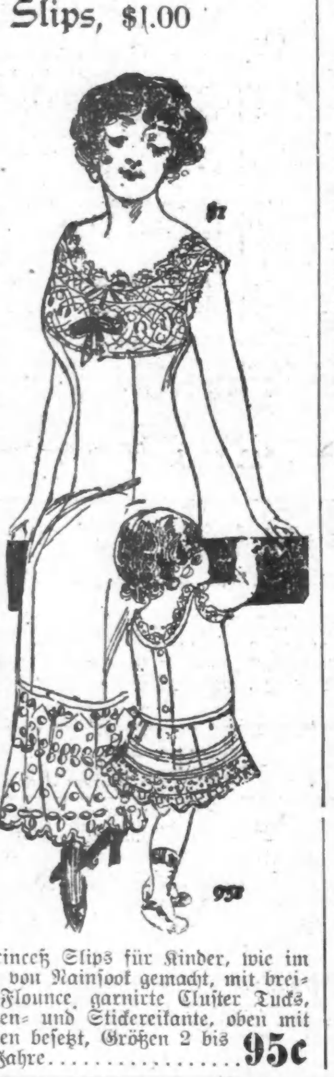
Die Facons sind die allerneuesten der Saison, wie auch die Farben und Stoffarten. Die Stoffarten sind Bedford Cord, Sicilian, Epingle Cloth, Serge, Homespun etc. Genügend weiß und helle, sommerartige Farben werden gezeigt. Größen für Damen und Mädchen, Werte bis zu $30.00, in diesem Verkauf, $15.75.

Mai-Verkauf von Muslin-Trachten

Prachtvolle Princeß Slips, $1.00

Dritter Floor.

Nie zuvor haben wir einen besseren Dollar Wert offerirt, als wie die hier abgebildeten Princeß Slips. Von Nainsook gemacht, Yoke mit Stickerei u. Spitzeneinsatz garnirt, Skirt mit Spitzeneinsatz u. Tucks besetzt; viele andere Modelle in verschiedenen Entwürfen und garnirt, für........ **$1.00**



Princeß Slips von feinem Lawn gemacht, Cover ist mit breiter Stickereieinsatz besetzt und mit Stickerei, durchzogenem Band garnirt; Skirt mit breitem bestickten Flounce besetzt — für........ **$1.50**

Princeß Slips, von feinem Lawn, Cover hübsch mit breiter Stickerei und besticktem Ruffle garnirt, mit Band durchzogen; Skirt mit besticktem Flounce besetzt, mit Stickerei Beading und Band durchzogen, Extra Underlay........ **$1.95**

Extra große Gewänder, v. gutem Muslin, Yoke ist mit hohlgesäumten Tucks besetzt. V Facon Hals und kantirt mit hohlgesäumtem Ruffle an Yoke und Aermeln, für........ **50c**

Extra große Beinkleider, von feinem Muslin, Ruffle ist mit hohlgesäumten Tucks und Hohlsaum garnirt........ **25c**

Kurze Unterröcke, von starkem Muslin gemacht, Ruffle ist mit Tucks besetzt........ **19c**

Mai-Verkauf: Babies-Trachten

Dritter Floor.

Muslin-Beinkleider für Kinder, gute Qualität, gut gemacht, hübsch bestickter Ruffle, Größen 2 bis 12 Jahre **15c**

Bloomer Kleider für Kinder, von Chambray, in rosa, blauen oder lohfarbigen Karrirungen, auch schlichtfarbig, mit soliden Farben garnirt; Bloomers sind separat, Größen 2 bis 5 Jahre, für........ **50c**

Princeß Slips für Kinder, wie im Bild, von Nainsook gemacht, mit breitem Flounce, garnirte Cluster Tucks, Spitzen- und Stickereikante, oben mit Spitzen besetzt, Größen 2 bis 12 Jahre........ **95c**

Neue Kleiderstoffe

Zweiter Floor.

Großes Sortiment von Geweben, passend für Kleider, Skirts, Blousen usw. Eingeschlossen sind die neuen zweifarbigen Bedford Cords, Ratine, Serges, Shepherd Checks, schottischen Mischungen und Streifen, in allen neuen Farben, zwei große Partien, die Yard zu 39c und........ **29c**

42zöll. reinwoll. Satin Charmeuse, ein prachtvoller, weicher schmiegsamer Seidestoff, in allen fashionablen Schattirungen, die Yard für........ **$1.00**

Shepherd Checks, in verschiedenen Größen, Preise $2.50 herab bis 39c.

50zöll. reinwollene Storm Serges,— ausgezeichnete Qualität, Yard 68c.

Droguen und Toilets

Monarch Fingernägel Politur..25c
Monarch Nail White........25c
Monarch Nail Finishing Paste..25c

Frei—Fingernägel Buffer. Um die drei oben angeführten nötigen Manicure Artikel einzuführen, geben wir morgen frei mit jedem Einkauf dieser drei Artikel zu 75c einen 50c abnehmbaren Chamois Buffer.

Große Sorte Chamois Skins, 50c wt., 25c.
Camphor Flakes, Pfd. Pack., 25c wt., 10c.

Reiner Gum Camphor, Pfd. Pack. 59c.
2 Qt. rote Gummiheißwasserflasche oder Fountain Syringe, $1 Wt., 49c.

Gummi Handschuhe, alle Größen, 50c Wert, 25c.
Yard Quadrat v. von Gummi Sheeting, 29c.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅛c; Juli, 92⅜c; September, 93⅛c.

Mais, Mai, 55⅝—55½c; Juli, 56⅛c; September, 56⅝c.

Hafer, Mai, 34½—34⅝c; Juli, 35c; September, 35c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 72,000, von Mais auf 233,000, von Hafer auf 500,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 70,000 Bushels Weizen, 640,000 Bushels Mais und 340,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.47½; Juli, $19.60.

Schmalz, Mai, $10.92½; Juli, $10.85.

Rippchen, Mai, $11.35; Juli, $11.00.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Katherine, 78 J.; 1137 W. 14. Place.
Cohn, Aril, 10 J.; 1302 S. Troy Str.
Drezel, Maria, 74 J.; 2050 South Park Ave.
Doerr, Harry, 28 J.; 1447 N. Halsted Str.
Dietrich, Louis, 61 J.; 7042 Emerald Ave.
Frohling, Frank, 51 J.; 2362 Elston Ave.
Geselbrecht, Louisa, 82 J.; 2218 Fremont Str.
Krauß, Israel, 66 J.; 1249 N. Hoyne Ave.
Kußmaul, Blanche, 32 J.; 6149 Ellis Ave.
Lichtenstein, B., 29 J.; 1428 S. Cent. Pl. Av.
Meyer, Henry, 49 J.; 1322 Webster Ave.
Rockberg, Luella, 34 J.; 5404 S. Fifth Ave.
Reeser, Blake, 23 J.; 5421 Washington Ave.
Rottenberg, J., 19 J.; 1154 S. Western Ave.
Traeger, Rachel, 50 J.; 726 Liberty Str.
Zimmermann, John, 50 J.; 3013 N. Oakley Av.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Harris M. Davis—Verbindlichkeiten, $4761.81; keine Bestände.
Anthony W. Engel — Verbindlichkeiten, $2185.88; Bestände, $335.10.
John D. Brown — Verbindlichkeiten, $3523; Bestände, $189.50.
George Keckersen — Verbindlichkeiten, $26,616.55; Bestände, $1325.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Budziwiski, Katarzyna Kaliza, 28, 21.
Jan Shjud, Anna Wachala, 32, 25.
Harry M. Leopold, Lillian Krueger, 21, 21.
Hermann Roese, Phoebe E. Dring, 26, 24.
Raymond W. Gear, Lillian Maisle, 21, 18.
[illegible] Norbutt, Tekla Bornaha, 29, 21.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Clarence E. Butts, Ida Gleßner, 24, 26.
Jozef Klich, Bronislawa Zatrenconla, 21, 19.
Peter Ostergaard, Mette M. Jensen, 23, 18.
Edward Conway, Gertrude Martiewicz, 30, 25
Josef Warzyn, Antonia Wujcik, 23, 20.
Frank W. Montgomery, Josephine L. Winchell, 33, 26.
John C. Paulsen, Esther Swanson, 28, 20.
Eugene Lamy, Mary E. Putalla, 27, 22.
John Kubil, Paulina Bieliewske, 27, 20.
Oscar A. Scheibe, Marion Cassal, 38, 38.
Saverio Sifeno, Francesca Anzaluni, 21, 20.
Louis Panosh, Anna Filip, 24, 22.
Herman F. Bussian, Mae Zapf, 32, 32.
Samuel Singer, Gertrude Kananad, 24, 20.
LeRoy W. Rehm, Emma C. Pendl, 24, 20.
Fred J. Rickert jr., Matilda Klos, 28, 27.
Stanislaw Orlik, Maryanna Jedena, 23, 20.
Michael Koziol, Katarzyna Pazkot, 22, 22.
Jan Sawa, Mary Zalinska, 28, 27.
Joseph W. Hager, Margaret Mulmburg, 23, 23
Fred Hurtig, Selma Sawusch, 24, 24.
Joseph Kovarik, Bessie Rezac, 24, 24.
Herbert Immenhausen, Lillian Hall, 27, 28.
Charles J. Eggert, Christine Walczak, 30, 32.
Ollie Powers, Mary B. Russell, 26, 26.
George H. Sladek, Anna Erickson, 23, 23.
Harry Spector, Ida Kramer, 21, 18.
Sam Wallner, Rosie Neumauer, 28, 21.
Karl Lange, Hulda Tonn, 25, 19.
Pasquale Barbara, Marie Mercurio, 26, 20.
Fred G. Voget, Rose E. Bell, 33, 26.
George Renning, Elsie Langfeld, 23, 23.
William Haldtler, Helen Trembley, 23, 19.
Stevan Kotzko, Anna Poleczuk, 23, 20.
Stanley Przytela, Franciszka Madej, 22, 21.
George Sarantalos, Gaenoula Lourdi, 36, 27.
Henry Engbersen, Bertha Westermann, 24, 19
Antonin Pokorny, Josefa Banek, 24, 20.
Frank Halatek, Agnes Norys, 26, 18.
Charles Mizejewski, Walerya Biniak, 25, 24.
John Hennen, Agnes Weber, 34, 26.
Thomas Shanahan, Marie Hale, 23, 21.
Frank Batla, Anastasia Gerka, 23, 20.
Mathew W. Taylor, Ruth Foß, 21, 19.
James L. Cook, Inez Dene, 23, 20.
Lester S. Mackey, Lou Little, 22, 22.
Max Nisle, Louise Werner, 24, 25.
Alexander Slubek, Katherine Salata, 23, 21.
Wojciech Szyrszen, Agata Kaboj, 22, 20.
Gurdon Surine, Mabel Rohde, 22, 20.
William A. Sexton, Adeline Koepke, 32, 25.
William J. Rohde jr., Myrtle Witting, 19, 17
Victor S. Johnson, Minnie F. Hall, 31, 33.
Constantinos Sarantakos, Amalia Siouios, 30, 23.
Nick Regas, Legrey Lambos, 28, 23.
Norman J. Demoling, Lillian Peterson, 21, 19
William J. O'Malley, Alice O'Malley, 36, 27.
Adolph Jauman, Clara Laceoholt, 28, 20.
John Perko, Anna Perko, 30, 28.
Esther Teaber, Lee Schroeder, 28, 31.
Elver N. Nelson, Lucile Roeder, 27, 24.
Franciszek Olcky, Anastasya Wolwark, 23, 19
Charles W. Goetz, Ellen M. Bostrom, 23, 26.
Frank Janecek, Mary Misova, 29, 28.
Joseph Elwart, Bertha Scholl, 22, 18.
Walter Anders, Helen Hinkel, 22, 20.
Charles D. Randolph, Nancy Brown, 21, 19.
Henry J. Toppen, Elizabeth L. Reckropt, 21, 18
Robert B. Richards, Sophia Gella, 21, 27.
John E. Johnson, Anna C. Sjoberg, 25, 25.
Frank Druktains, Julia Danginis, 27, 24.
Waclaw Mazurek, Justina Hajak, 24, 20.
Jacob Sprilisma, Ida C. Berends, 44, 25.
Frank Mack, Helen Paus, 21, 18.
Otto Gallos, Victoria Hilgart, 23, 19.
William Boest, Lena Davis, 21, 20.
Thomas H. McKebill, Ella M. Morrall, 30, 28

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Dainton, Carrie Hattwich, 38, 24.
Fred C. Bentel, Chlora Goodman, 25, 22.
James McArdle, Hannah Moore, 23, 22.
Morris Bacansky, Esther Schenker, 24, 23.
George Townsend, Margaret Hackman, 54, 31.
Thomas Clare, Ina C. Loomis, 34, 25.
Jan Kuta, Michalina Niedzwiecz, 21, 18.
Paul Petryczak, Tanka Chura, 26, 18.
Eugene H. Krembs, Katherine Herman, 33, 28.
Edward Stanton, Katherine O'Malley, 21, 18.
Morris L. McDowney, Meta Gollander, 21, 19
Alex Kennedy, Isabelle Elder, 38, 23.
Jozef Babit, Aniela Rybla, 23, 20.
George Ryktarczyk, Mary Stefaniak, 23, 21.
William A. Eley, Eva Galley, 21, 18.
Max Kapolin, Rose Saman, 22, 22.
Walter M. Hylen, Ethel L. Sutter, 21, 18.
Felix Jungels, Agnes Feigel, 31, 20.
Theodore F. Izban, Rose Platosynski, 21, 18.
William C. Guderly, Sophia Gast, 28, 22.
Frank Charnch, Anna Konobolik, 28, 21.
Blazej Wydylewski, Stan. Bozniak, 30, 18.
Leo Farling, Maisie Shrider, 34, 24.
Jan Jankubowski, Antonina Ochanduska, 22, 22
Juzef Kupiec, Marya Kumorek, 42, 37.
Adolph Sterliewicz, Stefania Urbanczyk, 26, 22
Eddie Thone, Lillian Davis, 22, 18.
Frank Baran, Mary Krüzel, 22, 18.
Fred Wendling, Carrie Schmir, 23, 21.
Arthur W. Holtz, Martha Jesechke, 18, 18.
Ziel Gordon, Annie Goodman, 36, 20.
Frank Kuees, Lillian Diercks, 23, 23.
Izidor Norkuckis, Agata Valekaite, 30, 23.
Martin Reves, Mary Orzechowskia, 23, 17.
Leonard Grammar, Alice Allen, 24, 24.
Albert Wilhelmsen, Marg. Anderson, 26, 28.
William Alt, Rosa Schwarz, 23, 22.
Americus Watkins, Ileen Codington, 35, 25.
John J. Blaha, Julia Vihnanek, 25, 21.
Stanley Schinzel, Jennie Sulczewcka, 24, 21.
James M. Davis, Nola Bond, 24, 28.
Carl A. Johnson, Elna Carlson, 28, 23.
Herman Oberman, Bella Schuchalter, 24, 18.
Henry D. Taylor, Florence H. Wells, 26, 28.
Mathew Briban, Agnes Murphy, 30, 25.
Earl E. Brace, Josephine Sipowski, 21, 20.
Lester Freudenthal, Lina Frees, 21, 18.
Ernest A. Johnson, Jennie Johnson, 31, 22.
Walter H. Kruse, Mance Shurman, 26, 27.
Joseph E. O'Malley, Jane Hanigan, 21, 18.
Karl Berger, Mary Bertscheller, 31, 18.
Frank W. Mantor, Lora Taylor, 26, 29.
Jan Gircus, Magdalena Jocatis, 35, 25.
Byron L. Smith, Florence G. Bauer, 33, 30.
Nick Weger, Katie Wimer, 26, 18.
William L. Phenery, Dal C. Smith, 28, 21.
Walter J. Rhodes, Ruth Osgood, 39, 29.
Max Zirk, Elsie Schwandt, 25, 22.
Jacob Mistol, Kate Jurek, 23, 18.
William A. Popp, Elsa Wueschman, 23, 21.
Roman E. Drozdzewski, Martha Rase, 30, 20.
Alfred L. Farnsworth, Mary Seed, 47, 35.
Harold L. Rose, Lena Penning, 24, 22.
Thomas F. Connelly, Anna Flanigan, 24, 22.
Thomas McQueen, Agnes Pollander, 26, 26.
Joseph F. Carson, Hazel Rahle, 39, 34.
Thomas Flynn, Margaret Brennan, 24, 18.
Cyprian Grobola, Victoria Wszalek, 26, 24.
Celesti Bravi, Domenica Contini, 29, 20.
Jozef Sczepaniak, Rose Czerniak, 24, 22.
Tony Durla, Mary Gacioch, 27, 21.
Albert T. Alaklin, Marjorie Payne, 24, 21.
Jacob Felger, Sarah Blackman, 26, 23.
Mathias Hoffman, Louise C. Nyren, 22, 23.
Alexander Davlantes, Katinico Arsani, 25, 18
David J. Thomas, Katherina Jackson, 45, 41
August D. Holsman, Margaret Topp, 25, 22.
James B. Byrd, Lillie Webb, 22, 22.
William Bolger, Mabel Cleary, 25, 22

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2019 W. 68. Str., 1½stöck. Holz Cottage; Geo. Greece, $2,200.
12223 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; Frank Dombrowski, $4,800.
8955 S. Carpenter Str., 1½stöck. Holz Cottage; Peter Van der Plow, $1,800.
2951 W. 43. Str., 1-stöck. Frame Store und Flats; Boenick & Miller, 4344 Archer Ave., $2000.
5123 Woodlawn Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; Albert Lang, $12,000.
2320 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backsteinshop; Newmand & Mandel, $6000.
44 S. Clark Str., 1-stöck. Backstein Umbau; John R. Thompson Co., $10,000.
4731—33 W. Van Buren Str.; 2-stöck. Backstein Flats; Luther Coumbe, $9000.
12336 Perry Ave., 1-stöck. Concorete Cottage; John Miller, $2,500.
11120 Butler Str., 1½stöck. Frame Cottage; C. Anderson, $2,400.
6006—08 S. Oakley Ave., 1½stöck. Frame Cottage; W. Macaskill, $2000.
5434 N. 54. Court, 1½stöck. Frame Wohnhaus; H. Johnson, $2000.
2218 N. 58. Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus; H. Eggers, $2000.
5644—46 Wayne Ave., 3-stöck. Backstein Flats; J. Whitman, $22,000.
4734— S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Flats; A. Coben, $25,000.
31—37 E. Randolph Str., 128—136 Wabash Ave., 12-stöck. feuersicherer Retail-Laden, $900,000.
1032—52 Argyle Str., 3-stöck. Bstöck. Backstein Store, Theater und Flats; Gustav Hochstadter, $70,000.
600—620 W. Chicago Ave., 1-stöck. Concrete Umbauten; Montgomery Ward & Co., $8000.
38 Bellevue Pl., 3-stöck. Backstein Wohnhaus; Thomas Sheldon, $15,000.
2634 S. Harding Ave., 3-stöck. Backstein Flats; John Libinsky, $6000.
529—33 Loomis Str., 1-stöck. Backstein Offices; Thomas Cusack, $40,000.
4635 S. Robey Str., 1½stöck. Frame Cottage; John Smolka, $1,200.
3106—10, 16—20—26 S. 41. Court, 2-stöck. Backstein Flats; Recka & Mazener, $20,300.
4325 S. Fairfield Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; John A. Logan, $2200.
4601—07—15—21—25—27 Drake Ave., 2-stöck. Holz-Wohnhäuser; John Lundquist, jedes $2500.
133—137 N. Fifth Ave., 5-stöck. Backstein-Hotelgebäude; Hotel Bismarck Co., $22,000.
4537—52 N. Monticello Ave., sechs 1½-stöckige Holz-Wohnhäuser; Frank C. Lewin, jedes $4000
2810 Ost 78. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; O. H. Hicks, $3000.
8053 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Hawkinson, $5000.
2209 N. 41. Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Anton L. Beato, $3000.
8032 S. Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Schibbe, $5000.
2440 W. 21. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Janousek, $5000.
1114—16 N. Wood Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas Pinkowski, $12,000.
2630—32—34 W. 19. Str., 1-stöck. Backsteingebäude; Illinois Vinegar Mfg. Co., $3500.
3737 S. Windsor Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Hanson, $5500.
6426 Newgard Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Carl Johnson, $5000.
3640 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Schmollen, $5200.
1430—32—36—38 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. F. Schaefers, $16,000
4958 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Rigbeimer, $30,000.
11807 Union Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; A. Holinger & Co., $2900.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.04½—$1.07½; Nr. 3, rot, 98c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—95c; Nr. 3, hart, 91—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 92½—93½c; Nr. 3, 90—92c.

Mais, Nr. 2, 56½—58c; Nr. 2, weiß, 58½—59c; Nr. 2, gelb, 56¾—57¼c; Nr. 3, 55½—56¼c; Nr. 3, weiß, 56½—58½c; Nr. 3, gelb, 55½—56¼c; Nr. 4, weiß, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 37—37¼c; Nr. 3, weiß, 35—36c; Nr. 4, weiß, 34—34¾c; Standard, 36—36½c.

Roggen, Nr. 2, 63½c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 53½—60c.

Gerste, „Malting", 52—65c; „Feed", 44—48c; „Screening", 20—42c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.15; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $19.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.75—$3.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$		0.10½
Headlight, 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphtha		0.18
Gasolin		0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...		0.52
do., gereinigt, do.		0.53
Terpentin, im Faß	0.52	—0.54
Benzin, do.		0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.35; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.55.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund, $6.50—$7.25; „Feeding Lambs", $7.50—$8.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.00; „Native Lambs", $8.50—$8.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.30
„Extra Firsts", das Pfund.		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.28
Nr. 2, das Pfund	0.26	—0.27
Eier—		
„Checks", das Dutzend		0.14
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14	—0.16½
„Young America", das Pfd.		0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund		0.13½
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.18½
„Boilers", das Dutzend	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.85	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.75
Grape Fuit, die Kiste	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste	2.25	—2.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	1.25	—2.50
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.50	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.75	—4.00
Sellerie, die Kiste	2.50	—6.50
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiepe		0.35
Brunnenkresse, das Faß	2.50	—4.00
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß	2.75	—4.00
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50	—3.00
Tomaten, die Kiste	3.00	—3.75
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, neue, das Faß	1.50	—2.50
Petersilie, das Faß	3.00	—5.00
Rhabarber, die Kiste	0.25	—0.50
Radieschen, das Dutzend	0.20	—0.60
Spinat, das Faß	1.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel	0.35	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	425	32	31	31⅛
do., bevorzugt	200	91½	91¼	91½
Am. Shipbldg., bev.	50	100¼	100¼	100¼
Amer. Telephone	50	128¾	128¾	128¾
Chic. Pneum. Tool	148	49⅛	49	49⅛
Chi. Rys., Series 1	25	91	91	91
do., Series 2	25	20⅜	20⅜	20⅜
Commonw. Edison	60	135	134	135
Diamond Match	10	100½	100½	100½
Illinois Brick	12	68⅜	68⅜	68⅜
Nat'l. Carbon, bev.	10	115	115	115
Peoples Gas	115	109½	109½	109½
Sears-Roebuck	490	173	170¼	171¾
do., bevorzugt	10	118¾	118¾	118¾
Swift u. Co.	135	105¼	105	105
Union Carbide	368	165½	164	164
U. S. Steel	325	59½	58⅞	59
Western Stone	50	11	11	11

Bonds.

$1000 Chicago City Railway 5s........100⅛
5000 Public Service 5s........94½
2000 Chicago Railways 5s........98⅜

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

St. Anthony's Court, 50 F. südl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 119; Edwin R. Clark an Wm. Sloan und Minna, Gattin, $3800.
St. Anthony's Court, 147 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 30 bei 117; Geo. G. Oram an Robert S. Anderson, $1000.
Ashland Ave., 124 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 123; Lena Josefston an Aug. Peroff, $3250.
Robey Str., Südostecke Fletcher, Westfr., 133 bei 125, u. a. Eigentum; Chas. F. Laoahn an Henry F. Jaeger, $12,000.
Cullom Ave., Südwestecke Spaulding, Nordfront, 76 bei 124; Robt. Heinze an Martin Sarve, $2000.
Berenice Ave., 36 F. östl. von N. 52., Südfront, 75 bei 123; Mathias Faust an Samuel Van Dusene, $1200.
Racine Ave., 141 F. südl. von Webster, Westfr., 27 bei 123; John Blaha an Anna Kocl, $5000.
State Str., 100 F. nördl. von Delaware Place, Ostfront, 16 bei 33.65; Anna Halsband und Gatte Frank an L. A. Stebbins, $3500.
LaSalle Ave., zwischen North Ave. u. Carl Str., Westfr., 30 bei 162; Isadore Marshall an Immanuel Woman's Home Ass'n., $15,000.
Larrabee Str., 120 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 124; Louis Euy an Wm. Frankel, $4500.
Wabash Ave., 125 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 48 F. zur Hochbahn; Erben von Patrick Sanders an Johanna Morgan u. And., $35,600.
43. Str., 166 F. westl. von Ellis Ave., Nordfr., 26 bei 140; Chas. F. Sternberg an Katie W. Wetzell, $5500.
Wabash Ave., 100 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 159; S. Brown u. Gatte Patrick H. an Alfred S. Shaw, $3000.
Cheltenham Beach First Add., Lots 30 bis 32; Erben von Charles Morris an Herman Gitaman, $2000.
Eggleston Ave., 182 F. südl. von 64. Str., Westfront, 28 F. zur Hochbahn; David Anderson an Berna G. Croaett, $2000.
Marshfield Ave., 287 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 121; Emil Grogner an Albert E. Blaha, $5900.
Lafayette Ave., 298 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 32 bei 184; James T. Downey an Edward B. Conklin, $4275.
Eggleston Ave., Nordostecke 76. Str., Westfront, 98 bei 133; Frank Billings an Alfred R. Bone, $4500.
Lafayette Ave., 298 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 32 bei 184; Jas. T. Downey an Edwd. R. Conlin, $4275.
Wallace Str., 74 F. südl. von 44., Westfr., 24 bei 125; Henry Cohn an Geo. B. Suter, $4000
Union Ave., 78 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 26 bei 125; Jos. Meurer an John G. Uschites, $11,750.
Grove Str., Nordwestecke 58., Ostfr., 27 bei 100; Patk. J. McDonagh an Helen M. Lane, $3100.
Union Ave., 33 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 37½ bei 125; Jos. A. Boyer an Thos. A. Boyer, $3500.
Justine Str., 174 F. südl. von 48., Ostfr., 25 bei 121; Anna Rube an Adolph Strampier, $2700
Ashland Ave., 96 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 122; Aalbert F. Bleeis an Walter Balczak, $6200.
Hermitage Ave., 34 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 123; Joseph Krzyzewicz an Anton Czerdi, $5600.
Richmond Str., Südostecke 53., Westfr., 189 bei 125 u. a. Eigentum; L. Arthur Plumley an Henry W. Kern, $2000.
61. Str., 96 F. östl. von Bishop, Südfr., 24 bei 124; Oscar Berglund an Emil R. Müller, $2000.
Hoyne Ave., 207 F. südl. von 106. Str., Ostfr., 50 bei 123; Marie A. Taylor an Constance M. Taylor, $1000.
Lafayette Ave., zwischen 105. u. 106. Str., Ostfront, 32 bei 121; Gustaf L. Anderson an Chas. J. Johnson, $2100.
Armitage Ave., Südostecke Hermitage, Nordfr., 239 bei 125; American Board of Commissioners for Foreign Missions an W. W. Wilcox, $8000
Washington Blvd., 214 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfr., 29½ bei 175; John J. Lyons an Thos. E. Lally, $9750.
Christiana Ave., 298 F. südl. von Huron Str., Westfr., 24 bei 125; Chas. H. Serum an Edwd. H. Woodward, $4750.
Huron Str., 30 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 30 bei 120; Charles Brodd an David E. Youngstrom, $3200.
Lewis Ave., 283 F. nördl. von Augusta, Ostfr., 31½ bei 125; Martin Anderson an William E. Bowman, $7000.
Springfield Ave., Südwestecke Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; John W. Ries an Abraham J. Liebman, $2000.
24. Place, 30 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfr., 26 bei 125; Carl A. Carlson an Frederick Wm. Goebel, $4450.
Harrison Str., 225 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 125; Morris Buyer an Kalman Aberman, $7100.
N. 47. Court, 192 F. südl. von North Ave., Westfront, 50 bei 125; Frank Erickson u. And. an Frau Maria Stieber, $3200.
N. 49. Ave., 33 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 25 bei 124; John T. Dettner an Herman F. W. Dettner, $1200.
Homer Str., 175 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 125; Sivert A. Petersen an Frederike Martens, $2830.
Haddon Ave., 285 F. östl. von Ashland, Nordfr., 24 bei 124; Victor R. Levy an Feliz Cienciara, $4000.
Hermitage Ave., 123 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfr., 24 bei 130; A. Bublitz an Herman C. Zimmerman, $1800.
Haddon Ave., 263 F. westl. von Hoyne, Südfr., 24 bei 120; Morris Zimmermann an Philipp Nam, $11,050.
Madison Str., 301 F. östl. von N. 47. Ave., Südfr., 50 bei 175; Peter A. Nickas an Monarch Motor Mfg. Co., $5000.
Madison Str., 251 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 75 bei 175, unvert. ⅔ Anteil; Nettie F. Schneider an Peter A. Nickas, $2750.
Madison Str., 150 F. östl. von N. 44. Ave., Südfr., 25 bei 175; Aurelia DeLong an Chas. F. Engel, $6250.
Park Ave., 125 F. östl. von N. 44., Südfront, 25 bei 125; John Kavanaugh an Thos. McMahon, $5000.
Talman Ave., 25 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 125; Louis Demiester an Abraham Kaplan, $5900.
Washington Blvd., Nordwestecke N. 40. Ave., Südfr., 50 bei 125; Murray Wolbach an Jacob Wolf, $25,000.
West End Ave., 100 F. östl. von N. 44., Nordfr., 95 bei 150; C. T. and T. Co. an Henry Brackett, $4765.
Waller's Sub., Lot 25 u. südl. ½ Lot 24, Block 4; Eliza A. Brown an Harlan H. Leeds, $5350
West End Ave., 333 F. östl. von 51., Südfr., 33⅓ bei 180; William A. Harris an Elijah B. Johnson, $5000.
Willetts Court, 101 F. nordw. von Sacramento Ave., Nordostfr., 28 bei 120 u. a. Eigentum; Kemper K. Knapp an Gustave H. Soething, $3000.
Washtenaw Ave., 257 F. westl. von Bloomingdale, Westfr., 26 bei 125; W. Hagermann an John Nastient, $6000.
N. 48. Ave., Nordwestecke W. Division Str., Ostfront, 90 bei 125; Albert F. Marthe an Mortimer D. Hathaway, $10,000.
Gladys Ave., 223 F. östl. von S. 40., Südfr., 25 bei 124; John E. Foley an Thomas A. Reynolds, $8000.
Washington Blvd., 63 F. östl. von N. 45. Ave., Nordfr., 37½ bei 175; Frank Quinn an Ellen Kavanagh, $17,000.
Park Ave., 100 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 132; H. G. Sandberg u. And. an Charles Nauman u. And., $4500.
Emerson Ave., 96 F. westl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 90; Michael Flynn an Castolimanzano Carmine, $1280.
Washington Blvd., Nordostecke Lincoln Str., Südfr., 50 bei 132; Clyde A. Douglas an Theodore F. Brett, $10,000.
Superior Str., Nordwestecke Wood, Südfr., 47½ bei 123; Joe Walinski an Nicholas Szulerecki, $8500.
W. Taylor Str., 18 F. westl. von Winchester Ave., Nordfr., 25 bei 103; Herman M. Goldberg an Aaron Goldberg, $14,000.
Irving Ave., 294 F. nördl. von Harrison Str., Westfr., 20 bei 123½; Leonard A. Lange an Simon Bremmer, $2700.
Mozart Str., 274 F. nördl. von 12., Westfront, 29 bei 125; Harry Hill an Boris und Samuel Schreiber, $11,800.
Adams Str., 300 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 31 bei 180; Charles Naumann an Harold S. Sandberg, $11,900.
Harrison Str., 141 F. östl. von S. 48. Ave., Südfront, 26 bei 125; Edward Ellsworth an Mary O'Brien, $7000.
S. 41. Court, 225 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 57 bei 125; Frank Prepechal an Louis Erpel, $4000.
S. 40. Court, 301 F. südl. von W. 12. Str., Ostfr., 24 bei 125; Erben von Charles Counselman an C. A. Carlson, $1500.
S. 43. Court, 413 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfr., 37½ bei 125; Anton Stolfa an Marie Brainy, $4950.
25. Str., 131 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 25 bei 125; Frank Odermann an Bernhard Czachorowski, $3300.
St. Louis Ave., 150 F. nördl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 125; Hynek Lestina an Joseph Pousteck, $2000.
S. 40. Ave., 83 F. südl. von 27. Str., Westfr., 45 bei 125. u. a. Eigentum; Edward Prosyal an William Granert, $6400.
Luther Str., 226 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 71; Andro Plevanek an Maryjana Kamunski, $1050.
Sacramento Ave., 147 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 76; Jacob Wosilewski an Joseph Dziadura, $2700.
Division Str., 78 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 122; Albert L. Riemenschneider an Solomon Batt, $15,500.
Chicago Ave., Nordwestecke Fairfield, Südfront, 25 bei 125; William T. Eggert an Edward Kurowski, $11,800.
Hirsch Str., 200 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 123; John Schmitt an Edward J. Haberstroh, $1600.
935 N. 50. Court, Westfr., 30 bei 125; Henry T. Glover an Ernest S. Fredell, $4100.
N. 43. Court, 241 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 25 bei 125; Reynert J. Reynertsen an Johannes Toblasen, $6000.
Springfield Ave., 75 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 124; Thos. J. Dinen an Dan'l. J. Boler, $1650.
Indiana Ave., 25 F. südl. von 86. Str., Ostfr., 24.45 bei 125, William W. Ralph an Christ. Mueller, $2000.
Jefferson Ave., 150 F. südl. von 64. Straße, Westfr., 100 bei 190, Charles E. Flyann an Matthew Fecher, $5000.
Ellis Ave., 74 F. südl. von 66. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Mary Enderlin an Frank Romano, $4500.
Greenwood Ave., 237 F. südl. von 71. Straße, Westfr., 25 bei 125, B. Tufford und ihr Gatte Fred. an Carrie B. Tufford, $3500.

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals. Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust. Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden
18. Wolliger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

bidofa*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue,
nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ma *

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1880.

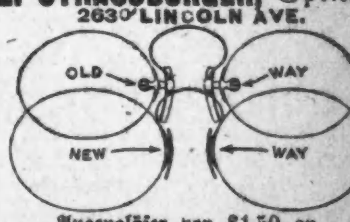
Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten **$1.50** und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown-Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30fadido*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 LINCOLN AVE.



Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
aldaofadido*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sacramento Ave., 225 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125; Ignac Witka an Maryanna Sadowska, $3000.
Ashland Ave., Südostecke 17. Str., Westfront, 24 bei 130; Ignatz Neumann an Frank A. Danisch, $14,000.
14. Str., 48 F. westl. von Laflin, Südfr., 24 bei 124; Nathan Baier an Henry Harris, $3500.
Harding Ave., 263 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph L. Kovaritz an Simon Ludwig, $6100.
Harding Ave., 192 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 129; Joseph Vopicka an Edward Meyer, $3500.
Sawyer Ave., 220 F. südl. von Chicago, Ostfr., 24 bei 125; Annie Barron an Waldemar Schmatloch, $4500.
Perry Str., 237 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 123; Thomas J. Murphy an Hugo L. Holzapfel, $4800.
Paulina Str., 100 F. nördl. von Berwyn Ave., Westfr., 25 bei 125; Ira C. Isaacson an Axel W. Peterson, $6400.
Rascher Ave., 265 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 125; Frederick Sandberg an John Albert, $6250.
Winchester Ave., 142 F. südl. von Sunnyside, Ostfr., 50 bei 152; George Irving an Margaret F. Witherill, $6300.
Maplewood Ave., 188 F. südl. von Sunnyside, Ostfr., 30 bei 125; Edward H. Beiersdorf an Halvor Knudson, $1300.
Monticello Ave., 97 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 33⅓ bei 125; Carl A. Lyden an Anna E. Anderson, $1500.
N. 43. Ave., 97 F. südl. von Montrose, Westfr., 33 bei 155; Carl Pond an Chas. Southern, $2700.
Montrose Ave., 280 F. östl. von N. 52., Nordfr., 35 bei 125; Fredk. A. Boswell an Jas. Smetana, $3800.
Springfield Ave., 148 F. südl. von Byron Str., Westfr., 37½ bei 125; Ewald Weber an Fredk. H. Parton, $3900.
Wrightwood Ave., 58 F. westl. von Avers, Südfront, 37½ bei 125; Andrew Wilborn an Wm. C. Sporleder, $7200.
N. 72. Ave., 47 F. nördl. von Schubert, Westfr., 50 bei 125 u. a. Eigentum; Frank C. Smith an Nels Michelson, $1500.
N. 56. Ave., 133 F. südl. von Leland, Westfront, 332 bei 1299; Erben von Henriette Snell an Florence M. Hurst von Brooklyn, $21,600.
Harding Ave., 50 F. nördl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125; Robt. T. Summers an Abraham Madsen, $4000.
2942 Arch Str., O. Fr., 24 bei 100, Gottlieb Welker an J. Dobrolencki, $1,200.
21. Str., W., 178 F. östl. von S. 43. Ave., S. Fr., 30 bei 125, Chicago Title and Trust Co. an Joseph Janousek, $1,150.
Turner Ave., 225 F. nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 124, Simon Roseman an Lena Glacerone, $6,500.
Troy Str., N. O. Ecke W. Ohio Str., N. Fr., 43 bei 126, Jas. Ede an Geo. J. Bertram, $23,000.
Trust Deed—W. Washington Str., 22 F. östl. von Jefferson, W. Fr., 44 bei 113, Reinhold Reichardt an die New York Life Insurance Co. of N. Y., $20,000.
Kinzie Str., 96 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 48 bei 100, Geo. Palmer an David H. Fritts, $5000.
Ohio Str., 144 F. östl. von Ada Str., S. Fr., 24 bei 137, Anton J. Fagerbero an Albert Taglieri, $2,300.
C. T. Sub., Lot 43, und S. 23⅓ F. von Lot 42, Adam Ciccarelli an Guiseppe Somma, $3,900.
Laflin Str., 242 F. südl. von Polk Str., O. Fr., 24 bei 125, H. Shimanovitz an Mayer Waißmann, $7,100.
Quincy Str., 137 F. westl. von 52. Ave., S. F., 121 bei 124, Olga Turner an Wm. Davis, $5000.
Quincy Str., 320 F. östl. von S. 53. Ave., S. Fr., 64 bei 124, Olga C. Turner an Wm. C. Davis und Benj. F. Davis, $2000.
Blue Island Ave., 68 F. nordöstl. von Polk Str., Ostfr., 25 bei 116; John Suffen an George J. Hoskins u. And., $9000.
Forquer Str., 363 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 103; John J. Badenoch an Giuseppi Losacco, $2700.
Monroe Str., 35 F. westl. von Seeley Ave., 34.76 bei 125; Mary E. Tharn an Belle G. Smith, $6000.
Diversey Ave., 75 F. östl. von Campbell, Südfront, 25 bei 130¾; John Alfredon an Johanna White, $2200.
Fullerton Ave., Nordostecke Artesian, Südfront, 49 bei 141; Samuel L. Winternitz an August Arado, $2500.
26. Str., 49 F. westl. von S. 43. Ave., Südfr., 72 bei 122; Frantiska Havlatko u. And. an Frank J. Hrabal, $5825.
Chicago Ave., Nordwestecke Centere Ave., Südfront, 24 bei 122; Ferdinand L. Ristau an Tillie Kleinman, $12,500.
Wilcox Str., 163 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 21 bei 125; Gaynell Ogden an Harry E. Van Norman, $1000.
California Ave., 132 F. südl. von Polk Str., Westfr., 26.56 bei 124; Solomon Pratt an Albert L. Riemenschneider, $8000.
California Ave., Nordwestecke Harrison Str., Ostfr., 25 bei 117, unvert. ½ Anteil; Fredk. W. Ruehl an Rose C. Bartholomay, $7595.
Madison Str., 96 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 24 F. zur Alley; Jacob Strauß an Dave Tatz, $13,000.
N. 51. Ave., 121 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 30 bei 125; Conrad J. Aiken an John F. Wienecke, $3000.
Carroll Ave., 151 F. östl. von N. 45. Ave., Nordfr., 25 F. zur Alley; Aug. Brauns an Aleys Borga, $1800.
Henry Str., 48 F. östl. von Girard, Nordfront, 24 bei 125; Frank Greca an Maryan Groberski, $6000.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Frankfort Str., Westfr., 24 bei 100; Franciszka Ciestik an Mary Habriglewicz, $2300.
Drake Ave., 173 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 150 bei 125; C. T. and T. Co. an Richard Schrik, $4200.
Monticello Ave., 193 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 32 bei 124; Richard Schrik an Albert J. Janicek, $5600.
Monticello Ave., 161 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 32 bei 124; Richard Schrik an Frank J. Jancek, $5600.
Hirsch Str., 239 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 123; Charles E. Barkstrom an Charles H. Serum, $3000.
Hirsch Str., 73 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 123; Edward Staub u. And., durch M. in Ch., an William J. Krueger, $2150.
Maplewood Ave., 165 F. südl. von Hirsch Str., Westfr., 30 bei 126; Jacob Bernstein an Rose Senelick, $8000.
Talman Ave., 325 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfr., 25 bei 125; Andrew E. Hendrickson an Joseph Henrickson, $3000.
Maplewood Ave., 100 F. südl. von Potomac, Ostfr., 25 bei 126; Morris L. Greenfield an Isadore Fishman, $3100.
Division Str., 147 F. östl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 120; Auguste Lulay an Wallace M. Burroughs, $14,000.

Finanzielles.

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

May,bido*

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New-York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.

ab23*Xersa

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente und Urkunden aller Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
slbdibosa*

EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer
Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.
Erbschaften : : Vollmachten
K. W. Kempf
120 N. LaSalle Strasse
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags
19ap,fasobido*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,modibosa*

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. E. Lidman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago
dosondi*

Wenn Jemand schwache Sehkraft hat und oft halb blind ist, selbst wenn Staar vorhanden, kommt zu mir, und ich will Jedermann gänzlich frei erklären wie er schmerzlos ohne Messer oder Scheere kann kurirt werden durch eine neu erfundene Behandlung, die ans wunderbare grenzt. Bei Bedarf an Augengläsern kommt zu mir. Ich besorge Augengläser billiger als ihr sie im Store selber bekommt. Unpassende Gläser sind Gift für die Sehkraft und das Nervensystem. Kopfleidende kommt, ich helfe Euch.
Dr. M. Schwimmer, Optiker.
Graduirter Doktor der Augenheilkunde.
625 North Avenue.
Gegenüber Knoops Department-Laden.
Officestunden von 2 Uhr Nachmittag bis 8 Uhr Abends.
15ap,bidoson,1m

Bergson & Company — Glasses of Quality — **Jetzt $1**
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Aus einem Blockade-Tagebuch.

Ein amüsantes Tagebuch, das zeigt, wie die Flottendemonstration der Großmächte sich von der Küste her ausnimmt, veröffentlicht der gegenwärtig in Antivari weilende italienische Korrespondent Gueifo Civinini im „Correre della Sera". Er schreibt: „Sonntägliche Abendstille; mit weißen Hosen angetan sitzt ein Herr auf der Terrasse seines Hotels; er hat das Buch über Albanien, in dem er las, lässig beiseite geschoben und blickt verträumt gegen den Abendhimmel, der in mattem Purpur und zartem Grün leuchtet. Von fern nur das dumpfe Klopfen eines Pumpwerkes, sonst Stille und Frieden. Aber plötzlich fällt dem Herrn ein: o je, ich bin ja hier nicht, um zu träumen, ich muß ja meiner Zeitung über die drohenden militärischen Maßnahmen der Großmächte berichten. Er blickt hinunter zum Meere, wo die grauen Stahlkolosse, die Europas Willen verkörpern, inmitten der Wogen stampfen. Nun leuchten die ersten Lichter auf. Und der Herr schämt sich plötzlich seiner sorglosen Sonntagsstimmung, seiner friedlich weißen Beinkleider, gelobt, sich am nächsten Tage ein Gewand anzulegen, das der kriegerischen Stimmung besser entspricht, und beschließt, ein Tagebuch zu führen. Hier die wesentlichsten Eintragungen: „Montag Vormittag. Die internationale Flotte liegt unaufhörlich vor Antivari. Der Eindruck ist imponirend. Aber am Lande geht alles unverändert seinen Gang; und wirklich ladet dort unten am Kai ein Handelsschiff seine Waaren aus: Kanonen. Draußen aber auf dem Meere vollziehen sich bedeutungsvolle Veränderungen. Heute Morgen liegt der deutsche Kreuzer nicht mehr an seinem gestrigen Platz. An seiner Stelle liegt heute ein englischer Kreuzer. Die beiden italienischen Schiffe liegen am weitesten hinten, als wollten sie sich zurückhalten. Nicht so die Oesterreicher, die liegen weiter vorn, sofort hinter dem deutschen Schiff und dem großen französischen Panzer. Da: jetzt naht ein Boot. Zwei Offiziere sind an Bord. Sie bringen gewiß dem Gouverneur die Blockade-Erklärung. Schnell ihnen entgegen . . . Montag Abend. Die Pinasse, die gegen Mittag an Land stieß, kam vom „Edgar Quinet". Sie brachte zwei französische Seekadetten, die Briefmarken kauften.. Keine Blockade-Erklärung. Aber vielleicht waren die Briefmarken nur der Vorwand zur Erkundung des Terrains und man bereitet für die Nacht eine Landung vor. . . . Dienstag. Was ist das? Heute Nacht haben England und Deutschland ein „balancez" absolvirt. Die „Breslau" kehrte in den Hafen zurück, blieb einige Stunden und trat dann ihren Platz an den „Defenser" ab. Dann zog auch der sich zurück, und die „Breslau" nahm, inmitten von vier österreichischen Torpedobooten, wieder ihren Platz ein. Es regnet, unruhige See. Die Torpedoboote werden schwer umhergeworfen. „Der Ball der Nationen", sagt ein montenegrinischer Offizier und beginnt einen bekannten modernen Walzer zu pfeifen. Am Abend: die See etwas ruhiger. Vom „Edgar Quinet" kam ein Boot mit zwei französischen Offizieren, die ins Hotel gingen. Sie kaufen Champagner. Sie erklären den Sinn des englisch-deutsch-österreichischen Manövers. Die Torpedoboote und die „Breslau" wurden durch den starken Seegang bedroht, und um Kollisionen zu vermeiden, gingen sie in den Hafen. . . . Mittwoch. „Ein deutsches Boot an Land gestoßen! Andere unterwegs!" Ich springe aus dem Bett und öffne das Fenster. Ja, wirklich! An der Brücke schaukelt ein Boot mit der deutschen Flagge, acht Matrosen sitzen drin. Kommt die Landung? Schau, die acht unten angeln friedlich. Aber sie haben doch zwei Offiziere gebracht, die sich zum Gouverneur begaben. Ich stürme zum Gouvernement: „Was gibt's Neues? Die deutschen Offiziere?" „Sie gingen zum Markt Gemüse einkaufen." Ich begegnete ihnen bald darauf mit ihrem Proviantmeister und türkischen Lastträgern, die große Spinatkörbe trugen. . . . Mittwoch Abend. Die Marktbesorgungen Europas dauern an. Nachmittags kam auch ein englisches Boot und lud ein lebendes Kalb ein. Die „Breslau" ist verschwunden. Ein montenegrinischer Offizier versichert mir, sie kaufe in Cattaro Weintrauben. Auf den italienischen Schiffen ist große Wäsche, überall flattern Hemden und Unterwäsche im Winde. Die Flottendemonstration dauert unverändert fort . . ."

England soll weniger langweilig werden.

England führte in früheren Zeiten den Beinamen des „Lustigen", aber die Briten sind sich heute selbst darüber klar, daß ihr sonst so reich gesegnetes Vaterland dieses Attribut nicht mehr verdient. Jetzt will indessen Lord Grey dafür sorgen, daß die Heiterkeit des Gemüts sich wieder stärker in England bemerkbar macht. Er steht an der Spitze einer Gesellschaft, die in allen Teilen des Landes eine große Zahl von „Public Houses", den typischen englischen Wirtshäusern, unterhält. Der Lord will nun darauf hinwirken, daß das Publikum an diesen Stätten nicht allein körperliche Labung, sondern auch geistige Anregung findet. Diesem löblichen Zwecke sollen Konzerte und Tanzveranstaltungen dienen, die hoffentlich dazu beitragen werden, die Gäste in die gewünschte heitere Stimmung zu versetzen und so das ernste England wieder lustiger zu machen.

— Verschnappt. — „Du siehst so angegriffen aus; hast Du große Verluste durch dein gestriges Schadenfeuer?" — „Ich bin pleite; meine Versicherungsgesellschaft hat fallit. Diese Gauner! Hätt' ich es doch zwei Tage früher gewußt!"

Unvergleichliche Werte in Seide

Seidenrester. — Ihr werdet in dieser großen Ansammlung sicher finden, was Ihr sucht. All die kurzen Stücke von kürzlichen großen Verkäufen, in schwarz und farbig, einfache und fancy Gewebe; 3 große Partien:

Rester, wert bis 69c — per Yard..... **29c** | Rester, wert bis 39c — per Yard..... **19c** | Rester, wert bis 29c — per Yard..... **11c**

50c Novelty seidegemischte Kleiderstoffe, 26 Zoll breit, machen hübsche und dauerhafte Kleider fürs Frühjahr und Sommer. Darunter sind reiche Jacquards, „Self Colored" Tussahs und bedruckte Tussah Foulards, in allen beliebten Farben mit hübschen Mustern, „Scroll"-Mustern und getupften Effekten, Freitag, per Yard.......... **29c**

36 Zoll breite fancy gestreifte Waiststoffe und Hemden-Seidenstoffe — weißer Grund mit hübschen farbigen Streifen, die Sorte, die sich perfekt waschen läßt — 59c-Werte, per Yard.......... **35c**

22zöll. reiche lüströse Satin Messalines, ungewöhnlich feine Qualität und ebenso dauerhaft wie modern, schwarz, weiß und alle neue Frühjahrfarben, — Straßen- und Abendschattirungen, Yard...... **59c**

24zöllige fancy seidegemischte Tussahs, schwere Qualität, brillanter Glanz, in allen gewünschten hellen und dunklen Farben, sehr passend für Waists und Kleider — 35c Werte — per Yard.......... **22c**

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Ausstattungen für Männer

Sommerhemden, entweder mit hohem Militär- oder dem festen niedrigen Regulation-Kragen — von weichen Stoffen, nur in creamfarbig, Größen 14 bis 17, Hemden, die im Retail regul. 95c kosten, Auswahl für..... **59c**

Männergürtel, flache und Tubular Facons, nur Größen 32 und 34; die reg. 25c, 35c und 50c Sorten, da es aber Muster von Reisenden sind, **19c**

Waschbare Halsbinden f. Knaben, Four-in-Hand Facon — wendbar gemacht, in schlichtweiß und lohfarbig; gewöhnlich zu 10c verkauft, speziell, zu..... **5c**

Seidene Halstrachten für Männer, Tecks, 4-in-Hands, String und Bow Ties, großes Sortiment von hübschen Farben u. Mustern, angebr. Partien, Auswahl zu..... **10c**

Lisle u. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, leichte oder mittelschwere Sorte — nur in schwarz — von starkem und dauerhaftem Garn; „Mill Run" der 25c-Sorten, Auswahl zu.......... **12½c**

Noch mehr von dem wasserbeschädigten Lager der J. T. Barlow Co.,

Nr. 35, 37, 39 und 41 Nord Main Straße, Dayton, Ohio

Und mehr dieser sensationellen Bargains, welche die Hausfrauen veranlaßt haben ihren Bedarf an Dry Goods fürs ganze Frühjahr u. Sommer einzulegen — man muß die Waaren nur sehen und die erstaunlich niedrigen Preise um die phänomenalen Verkäufe zu begreifen — Die meisten Waaren sind, nachdem sie vollständig trocken, in vollkommener Verfassung — eine prächtige Partie Waaren, das ganze durch Wasser beschädigte Lager der J. T. Barlow Co. — das tonangebende Import- und Jobbing-Geschäftshaus in Ohio — hier findet Ihr nur einen Bruchteil von der ganzen Bargain-Geschichte.

Wasserbeschädigte Regenmäntel für Damen

Mit Gummi überzogene Slipon-Regenröcke für Damen und Mädchen, meistens in Olive und Tan, bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, mit hohem, umgewendetem Kragen, Taschen, Sturm-Cuffs; sie sind nur ein wenig verhärtet infolge der Feuchtigkeit, sonst aber bieten sie großen Schutz bei Regenwetter, in Größen für Damen und Mädchen, reg. Wert bis zu $2.25, Auswahl zu.. **97c**

Durch Wasser beschädigte Kleiderstoffe

Rester von feinen Cashmere und Nuns Veilings, in einem guten Sortiment von beliebten Längen; passend für Waists, Skirts, Kleidern usw., vom Stück drei- oder viermal den Preis wert, in einer großen Partie für Freitag, im Basement, die Yard.......... **5c**

Zum Verkauf um 2 Uhr Nachmittags — Rester von reinwollenen Serges, reinwoll. Panamas, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Suitings usw., in schwarz und farbig; in Längen bis zu 1 Yard; vom Stück bis zu 60c die Yard wert. Speziell am Freitag, so lange sie vorhalten, — die Yard für nur.......... **15c**

8000 Yards Rester von Kleiderstoffen u. Suitings, in der Partie sind reinwollene Panama Cloths, reinwollene Serges, Suitings usw., einige sind leicht beschmutzt, aber die Mehrzahl ist in perfektem Zustand, in Längen bis 6 Yards, reg. 50c bis 60c; Freitag, im Basement, Yard..... **27c**

Rester von reinwoll. franz. Serges, reinwoll. Storm Serges, reinwoll. Whipcords, reinwoll. Prunellas, reinwoll. Taffetas, reinwoll. Panama Cloths, reinw. Suitings usw., in Waist-, Skirt- u. Kleiderlängen — 59c bis 1.29 die Yd. wert, alle für die schnelle Räumung markirt, am Freitag zu ungefähr der **Hälfte des Preises**

Tausende von Yds. von Kleiderstoffen u. Suitings, einschließlich cream Stormserges, mit schwarzen Pencil Streifen, fancy gestreifte Panama Cloths usw., leicht durch Wasser beschädigt, andere markirt u. zerknittert; 36 Zoll breit; reg. 25c und 30c wert, Freitag, im Basement, die Yard..... **12½c**

10,000 Yds. von feinen Kleiderstoffen u. Suitings, einige nur leicht durch Wasser an den Kanten beschädigt, andere markirt und zerknittert, reinwoll., halbwollene u. Kammgarnstoffe, in schlichten und fancy Geweben, in schwarz u. farbig, 36 bis 50 Zoll breit, viele davon zwei- u. dreimal den Preis wert, Fr., Yd., 69c, 48c, 39c, 29c, 25c u. **19c**

Stickereien

18-zöll. nett besticktes Cambric Flouncing, gute u. starke Kanten; wird sonst immer für 15c verkauft; die Yard zu **8½c**

18-zöll. Cambric u. Swiß Allover Stickerei; geschlossene und Eyelet Work-Muster; gut 65c wert; Auswahl die Yard, zu **29c**

Wasserbeschädigte Flanelle

10,000 Yards von einfachem und fancy Flanellen, durch Wasser beschädigt und zerknittert, in weiß, rosa, blaßblau und meistens alle Farben, auch fancy Streifen usw., wert regulär 10c und 12½c; speziell die Yard.......... **5c**

Flanelle, leicht beschädigt und zerknittert, einige wert bis 19c; spez., Freitag (von 8 bis 10 Vorm.) — die Yard nur.......... **3½c**

Flanell, durch Wasser beschädigt, einige beschmutzt, andere nahezu fehlerlos — Freitag um 2 Nachm., soweit 5000 Yards reichen, Yard zu. **2½c**

Wasserbeschädigtes Band

Reinseidene Atlas- und Taffetabänder — in einem vollen Sortiment von hellen und dunklen Farben, bis zu vier Zoll breit, regulär für 12½c verkauft, die Yard zu.......... **6c**

Nr. 1 und 1½ Satin Taffetabänder, in rosa, blau, wei und allen Farben für Unterzeug u. fcy. Arbeit, reg. 2c-Qualität, Freitag, Spule, 50 Yds., für 24c; Bolt, 10 Yards, zu...... **5c**

10 Yards Bolts Nr. 7 Satin faced Grograin Backder, in allen hellen und dunklen Farben, regulär für 25c verkauft, speziell, die Yard für nur...... **8c**

Reinseidene Messaline, Taffeta, Moire, fcy. gestreifte u. Picot Bänder, bis zu 5½ Zoll breit, für Putzmacherei, Haarschleifen und Sashes, Werte bis zu 19c die Yard, für.......... **9½c**

Durch Wasser beschädigte Waschstoffe

36zöllige dunkel- und hellfarbige Kleider- und Wrapper Percale, nur ein wenig beschmutzt, 12½c Qualität, die Yard zu.......... **8½c**

Feines Kleider Calico, Robe Prints usw., eine große Auswahl von Mustern u. Farben, Freitag, Yard..... **3½c**

36zölliges ungebleichtes Sheeting, beschmutzt und von Wasser durchweicht, Standard LL Qualität, Freitag die Yard zu.......... **5c**

Amerikanische Dreß Prints in Blau, Grau und anderen Farben, leicht durch Wasser befleckt, reg. 7½c, Yard **4½c**

Extra große gebleichte Bettücher, Atlantic und Pepprell Machart, alle mehr oder weniger von Wasser durchweicht und beschmutzt, 90x99, 90x108 Zoll, 95c Werte, zu.......... **65c**

36zöllige s ungebleichtes Sheeting, vom Wasser durchweicht, ein wenig beschmutzt, sonst perfekt, Yard zu **3¾c**

Feines Bett Ticking, manches in fancy Farben und blau und weiß gestreift, Freitag die Yard zu 6¾c und.... **10c**

42zöll. gebleichtes Pillow Casing und gebleichtes Tubing, schwere Qualität, leicht beschmutzt, Yard zu.......... **9½c**

Feines Kleider-Gingham, leicht durch Wasser befleckt, läßt sich gut waschen, in hübschen Checks, Plaids und Nurse Streifen, A. F. C., Toile du Nord und Red Seal Qual., 12½c bis 15c Sorten, Yard 8½c und **6¾c**

Feine Qualität gebleichte Pillow Slips, alle vom Wasser durchweicht und leicht beschmutzt, so lange sie reichen, 15c Qual...... **10½c**

2500 Yards feines gebleichtes Sheeting, leicht beschmutzt und von Wasser durchweicht, so lange die Partie reicht, die Yard zu...... **15c**

5-4 Standard Tischöltuch, beste Standard Qualität, in allen Farben, große Auswahl, die reguläre 20c Qualität, die Yard zu....... **12½c**

Bett-Blankets

Eine weitere große Partie von vollen großen Bett-Blankets; einige ganz Wolle u. Wolle gemischte und einige reinbaumwoll.; alle alle mehr oder weniger wasserdurchnäßt oder beschm.; in 3 groß. Partien, Paar, 2.48, 1.98, **79c**

760 Baby-Blankets; schlichte u. fancy Entwürfe; mittelgroße und große; beschmutzt oder wasserbefleckt; in zwei großen Partien; zu 45c und **35c**

Wasserbeschädigte Taschentücher

Weiße Lawn Initial Taschentücher für Damen, mit fancy Kranz und einfacher Block-Initiale — auch eine Ecke Band bestickte Taschentücher, in einer großen Varietät von Mustern; reguläre 8c Werte—Freitag, Dutzend 40c; Stück zu.......... **3½c**

Weiße Lawn Initial-Taschentücher für Männer — große Block-Initiale — einzölliger Saum, auch kleine Lawn- und farbige Bordertaschentücher, reguläre 8c und 10c Werte, Dutzend, 58c; Stück.......... **5c**

Durch Wasser beschädigte Futterstoffe

12,000 Yards Rester. — Die Ansammlung von allen einzelnen Partien und kurzen Längen von den Verkäufen der letzten drei Tage des durch Wasser beschädigten Lagers von J. J. Barlow, in zwei großen Partien.

Partie 1 — Alle Rester von Silesias, Percalines, Pocketings, Crinolines und so weiter, Werte bis zu 15c — speziell die Yard für nur.......... **5c**

Partie 2 — Alle Mercerized Sateen-Rester; ein vorzügliches Sortiment in schwarz und farbig — in nahezu jeder Qualität; in der Tat, ein Futterstoff für nahezu jeden Zweck; speziell markirt für Freitag zu einem bis der Hälfte weniger als den regulären Preisen.

Wasserbeschädigtes Unterzeug

Besseres Fabrikat von baumwoll. Union Suits, lange un kurze Aermel, Knie- und Ankle-Länge; Größen 34 bis 46, reguläre $1 Sorte, — für.......... **37c**

Besseres Fabrikat von feinen weißen und Ecru Union Suits für Männer, lange Aermel, kurze Aermel und ohne Aermel, Knie- und Anklelängen, Größen 34 bis 46; $1.25 wert, morgen, zu nur.......... **48c**

Besere Sorte Lisle Union Suits für Männer, lange Aermel, kurze Aermel u. ärmellos, Knie- u. Anklelängen, weiß u. ecru, Größen 34 bis 46, — $1.75 wert, für.......... **59c**

Bessere Sorte feine Lisle Union Suits für Männer, lange Aermel, kurze Aermel und ärmellos, Knie- u. Anklelängen, in weiß und ecru, Größen 34 bis 46, $2.25 wert, zu... **65c**

Durch Wasser beschädigte Spitzen-Gardinen

2,000 Yards Rester — Fabrik-Rester — von Gardinen Scrim, Madras und so weiter; Längen bis zu 7½ Yard und wert bis zu 12½c die Yard, speziell diesen Verkauf die Yard für nur.......... **5½c**

Gardinen-Etamine, 36 Zoll breit, gute Muster und Farben, ein wenig durch Wasser bespritzt. Volle Stücke, wenn perfekt, wert 20c — speziell für diesen Verkauf — die Yard.......... **5½c**

Cable Net und schott. Net Spitzen-Gardinen, 50 Zoll breit und 3 Yards lang. — ein gutes Sortiment von Mustern, einfaches u. Allover Zentrum $2 und 2.50 wert, für schnelle Räumung, Paar. **$1.33**

Nottingham Spitzen-Gardinen, aus starkem doppeltem Faden-Netz gemacht, weiß, Creamfarbig; vorzügliche Muster — gewöhnlich 50c und 60c; speziell Freitag das Paar nur.......... **37c**

Rope Portieren Balances — in allen Farben — aus Chenille Cord hergestellt, für Oeffnungen bis zu 4 Fuß passend — 79c ist der reguläre Preis, speziell diesen Verkauf jede für nur.......... **47c**

Ausziehbare Gardinenstangen aus Messing — bis zu 48 Zoll zu verlängern — besitzen silberne oder Messing-Enden; kosten überall 10c — hier am Freitag zum Preise von nur.......... **5c**

Schuhe: niedrige Preise

$1.00 handgewendete Schuhe und ein- und zwei-Riemen-Sandalen für Kinder, aus Patent Coltskin und weichem Velour-Kalbleder gemacht; ebenfalls Schuhe mit farbigem Oberteil, in Schwarz, Rot und Braun; Tip- und schlichte Zehen-Moden; geschmeidige Sohlen, die nie schlüpfrig werden; für alles ohne Absätze; Größen 3 bis 8; speziell am Freitag, nur

59c

Das ganze Floor-Waarenlager eines Fabrikanten, sowie widerrufene Bestellungen von Canvas-Schuhen und Oxfords für Damen und Misses; Tip- und schlichte Zehen, hohe und niedrige Absätze; in allen Größen; für Misses von 11½ bis 2; für Damen von 2½ bis 7; Auswahl am Freitag zu

$1.27

1000 Paar Strap Pumps für Damen, aus Patent Coltskin, Gunmetal Calf und lohfarb. Vici Kidskin gemacht; ein- und zwei-Riemen-Moden; hohe und niedrige Absätze; bis zu alles solide Schuhe; vollständ. Auswahl von Größen, 2½ bis 8; ungewöhnliche Werte; Freitag,

77c

Coats und Kleider

12.50 Coats für Damen und Misses, wie abgebildet, aus reinwollenen Serges gemacht, ¾ und volle Länge Modelle, breiter gerollter Kragen, mit Bulgarian-Besatz — mit fancy Knöpfen besetzt; ebenfalls einige Muster-Coats, von einem erstklassigen Fabrikanten, in Navy, schwarz, Diagonals und Mischungen, Größen 14, bis 44 — alle in einer Partie, um zu räumen — speziell für nur.......... **$8.97**

Frühjahr-Coats für Mädchen — aus reinwollenen Serges und Mischungen gemacht, in einer Auswahl von Facons — Kragen und Cuffs in abstechenden Farben — mit drei Reihen Soutache-Braid und Messing-Knöpfen besetzt — durchweg gefüttert, in Navy, braun, lohfarbig, rot und Mischungen — Größen 6 bis 14; speziell für Freitag nurr.......... **$2.97**

$1.00 waschechte Kleider für Mädchen, aus vorzüglicher Qualität Gingham gemacht, breiter gerollter Kragen, V-Hals, mit Stickerei rund um den Kragen und Aermel besetzt, mit abstechenden dazu passenden Farben finished, Knöpfe in der Front herunter, voll plaited Skirt, Größe 6 bis 14 Jahre — speziell für nur.......... **83c**

Frühjahr-Coats für Misses und Juniors — wie abgebildet, aus reinwoll. grauen Mischungen gemacht, ¾ Länge, geschneiderter Kragen und zurückzuschlagende Cuffs, Größen 13 bis 18 Jahre — speziell für Freitag zu nur.......... **$3.97**

Die Putzwaaren

Dreß Facons für Damen und Misses, aus Milan, Hemps und Chips gemacht, in Schwarz und all den neuen Farben; in den beliebten großen, mittelgroßen und kleinen Moden; speziell für Freitag zu......... **43c**

Eine Muster-Partie von fertig garnirten Hüten; hübsch mit Blumen und Bändern garnirt; alle in wünschenswerten Facons und Größen; Auswahl zu.......... **73c**

Ein großes Sortiment von Rosen, hübsche Qual.; wert aufwärts bis $1.00, zu nur.. **23c**

Hüte frei garnirt.

Anzüge für Knaben, $2.63

Für morgen offeriren wir eine außergewöhnliche Partie von Knaben-Anzügen, einige mit extra Paar Knickerbocker Hosen, die meisten davon Yoke Norfolk Facons, trotzdem die Partie auch doppelbrüstige Facons umschließt, aus guter und dauerhafter Qualität Cassimeres gemacht, in braun u. grau; und blauen Serges und Cheviots, Größen 7 bis 16 Jahre; aber nicht alle Größen von jeder Facon — Werte, wie sie selten geboten werden können; diese $4.00 Anzüge für Freitag zu nur........ **$2.63**

Fancy Worsted, schwarze Thibet und graue Cassimere Beinkleider für Männer — Größen 30 bis 48 Taillemaß, regulär $2.00 wert—spez. offerirt für nur.......... **1.33**

200 Dutzend blaue Cheviot Knickerbocker-Hosen für Knaben — Größen 7 bis zu 14 Jahren — überall für 29c verkauft; spez. für Freitag offerirt für nur....... **17c**